

6
2019

Tischtennis Magazin

Offizielles Organ des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen

72. Jugend-DM in Wiesbaden

**Bronzemedaille
für Jonack/Koepke
im Jungen-Doppel**

10

Bundesfinale JtFO in Berlin

**Zweimal Silber für
Humboldtschule und
KGS Hemmingen**

18

Interview des Monats

**Sarah Textor über
Sport sowie Modeln
und Licht-Design**

30



Jetzt kostenfrei registrieren unter **myTischtennis.de**

Deutschlands größte Onlineplattform mit personalisiertem Zugang



Vorteile einer Mitgliedschaft

- 🗨 Rund 100.000 registrierte User
- 🗨 Kostenfreie Registrierung & Mitgliedschaft
- 🗨 Datenschutz geprüft
- 🗨 Detaillierte Ranglisten und Statistiken von mehr als 85% aller TT-Spieler
- 🗨 Trainingstipps von Profispielern & Profitrainern
- 🗨 Aktuelle News aus dem weltweiten Spitzen- & Amateursport
- 🗨 TTR-Vergleich mit Usern deiner Wahl
- 🗨 TT-Gewinnspiele





Heinz Böhne

Volkssport und Mauerblümchen

Unter dieser Überschrift hat der NDR am 17. Mai seine Sendung „Sportland“ angekündigt. Dabei ging es auch um die Frage, warum der Tischtennis trotz der weiten Verbreitung und der enormen Erfolge von Boll, Ovtcharov und Co. medial ein Mauerblümchendasein führt. Auslöser für

die Sendung war der TTC Wispenstein, der aus Anlass seines 70-jährigen Vereinsjubiläums die sogenannte Tischtennis Champions Tour in Alfeld ausgerichtet hatte. Moderator Tiede Thedinga hatte Timo Boll am Rande der Veranstaltung interviewt und um eine Einschätzung zur Zukunft des Tischtennisports gebeten.

Auf Spiegel Online hat sich Autor Peter Ahrens vor kurzem mit unserem Sport beschäftigt. Er zählt Timo Boll aufgrund seiner unzähligen Erfolge zu den 20 größten deutschen Sportlern und stellt ihn in eine Reihe mit Dirk Nowitzki. Er fragt, warum wir es nicht geschafft haben, trotz der Erfolge einen Boom entstehen zu lassen: „Tischtennis ist immer noch nicht aus seiner Nische herausgekommen, obwohl es alle Voraussetzungen dazu hat. Die Regeln sind einfach, jeder kann es spielen, in jedem Freibad und jeder Werbeagentur steht eine Tischtennisplatte herum, die spektakulären Ballwechsel der Besten sind Klick-Hits bei Youtube.“ Der Autor führt das darauf zurück, dass dem Tischtennis wohl das Glamouröse fehlt und die Spieler längst nicht so cool sind wie die Basketballer.

Soweit zwei interessante Außenansichten.

Was sagt uns das und was müssen wir tun? Wir haben herausgefunden, dass es vielerorts an den Kümmerern in den Vereinen fehlt. Das sind unter anderem Übungsleiter und Trainer. Außerdem ist das Angebot der Vereine für Mädchen wohl nicht interessant genug und in der Altersgruppe der 27- bis 40-Jährigen scheint Wachstum nur möglich, wenn die Rahmenbedingungen wie geeignete, attraktive Räume, professionelles Umfeld, flexibles und vielfältiges Kursangebot stimmen. Bei den Senioren wachsen wir quasi von alleine, dies hat zum einen demografische Gründe und zum anderen kann Tischtennis hier seine Vorteile als Lifetime- und Gesundheitssport ausspielen.

Unsere Bemühungen in Kindergärten (Stichwort Mini-Athleten) und Grundschulen (Stichwort Rundlauf-Team-Cup) können nur dann dazu beitragen, mehr Kinder in die Vereine zu überführen, wenn diese dort auch aufgenommen und qualifiziert betreut werden. Das sollte sich mittel- und langfristig positiv auswirken. Vielleicht finden wir auf diesem Weg auch bald Nachfolger für Solja, Boll, Ovtcharov, Filus und Co.

Es gibt also gute Ideen, wir müssen nur noch mehr unsere Vereine davon überzeugen, dass sie sich nicht ausschließlich auf den Wettkampfsport konzentrieren dürfen.

Heinz Böhne

Zum Titelbild

Zum achten Mal errang die Heinrich-Böll-Schule Göttingen den Sieg beim Bundesfinale „Jugend trainiert für Paralympics (JtFP)“ in Berlin mit Sina -Celine Steinfeldt (v. l.), Jeremy Magnus, Giuliana Carmignotto und Leonie Koch.

Foto: Dieter Gömann



Aus dem Inhalt

Verbandsfinale mini-Meisterschaften	4
Trainingskooperation / TTVN-Race-Trikot	5
Tischtennis auf der Hannover Messe	6
Landespokalfinale in Giffhorn	7
72. Nationale Deutsche Meisterschaften der Jugend (U18) in Wiesbaden	10
Punktspielbetrieb in den Senioren-Landes- und Niedersachsenligen	16
Bundesfinale „Jugend trainiert für Olympia (JtFO)“ in Berlin	18
Bundesfinale „Jugend trainiert für Paralympics (JtFP)“ in Berlin	24
Bundesfinale Jugend trainiert für Olympia & Paralympics in Berlin	26
2. Herren-Bundesliga Nord	28
2. Damen-Bundesliga Nord	29
Interview des Monats	30
Personalien	32
AUS DEN BEZIRKEN	
Braunschweig mit Kreisverbänden Helmstedt, Osterode und Südniedersachsen	33
Hannover mit Kreisverbänden Hameln-Pyrmont, Holzminden und Nienburg	35
Lüneburg mit Kreisverbänden Celle, Cuxhaven und Heidekreis	38
Weser-Ems mit Kreisverbänden Ammerland, Cloppenburg, Osnabrück-Land, Vechta und Friesland/Wilhelmshaven	41

Impressum



Das „Tischtennis magazin für Niedersachsen“, das offizielle Organ des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen e. V. (TTVN), erscheint zehnmal jährlich.

Herausgeber und Verlag:
Tischtennis-Verband Niedersachsen e. V., Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, Tel. 0511/98194-0, Fax 0511/98194-44, E-Mail: info@ttvn.de

Gesamtherstellung:
Druck- und Verlagshaus J. C. Erhardt GmbH, Bahnhofstraße 18, 31832 Springe, Tel. 05041/789-0, E-Mail: druckvorstufe@ndz.de

Vertriebsleitung:
Tischtennis-Verband Niedersachsen e. V., Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, Tel. 0511/98194-0

Öffentlichkeitsarbeit (V.i.S.d.P.) und Pressewesen/Redaktion ttm:
Chefredakteur Dieter Gömann, Alter Sportplatz 4, 31832 Springe, Tel. 05041/1858, Mobil 0175/5607042, E-Mail: d.goemann@gmx.de

Verantwortliche Mitarbeiter für die Bezirke:

Bezirk Braunschweig:
Joachim Pfoertner (kommissarisch), Erbeck 10, 37136 Landolfshausen, Mobil 0171/9309111, E-Mail: j.pfoertner@t-online.de

Bezirk Hannover:
Manfred Kahle (kommissarisch), Düsseldorf Straße 22, 31547 Rehburg-Loccum, Tel. 05037/98140, Fax 05037/300406, E-Mail: kahle@ttvn.de

Bezirk Lüneburg:
Dr. Hans-Karl Haak (kommissarisch), Gartenstraße 19, 29345 Unterlüß, Tel. 05827/256371, Mobil 0162/9313564, E-Mail: hans.karl.haak@t-online.de

Bezirk Weser-Ems:
André Hälker (kommissarisch), Hönemannskamp 6, 49413 Dinklage, Mobil 0177/3554893, E-Mail: ahaelker@gmx.net

Anzeigenleitung: Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN)

Anzeigenpreisliste:
Nr. 2 vom 1. Januar 2007, mm-Grundpreis 0,36 EURO. Spaltenbreite 44 mm.

Anzeigenschluss:
siehe Redaktionsschluss der jeweiligen Ausgabe.

Bezugspreis:
Für freie Bezieher jährl. EURO 30,00 einschl. MwSt. Für Mitgliedsvereine des TTVN zusammen mit dem Bezug des „deutscher tischtennis sport“ jährlich EURO 78,60. Abonnementsbestellungen nur über den TTVN. Kündigungen des Abonnements für freie Bezieher nur schriftlich und mit einer Frist von 6 Wochen zum 31. Dezember.

Berichte und Fotos: Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Rücksendungen nur, wenn Rückporto beiliegt. Artikel, die mit Namen oder den Initialen des Verfassers gezeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

Alia Walter und Linus Glöge fahren nach Berlin

Anfang Mai ermittelten 60 Schülerinnen und Schüler in der Dreifachturnhalle des Schulzentrums Bruchhausen-Vilsen die Sieger der 36. mini-Meisterschaften auf Verbandsebene. Außerdem warteten zwei Tickets zum Bundesfinale vom 31. Mai bis 2. Juni 2019 in Berlin.

Bei den Mädchen in der Altersklasse 8 Jahre und jünger konnte sich Tialda Visbeck (Spvg. Oldendorf) durchsetzen. Bei den Jungen gewann Nino Kapitza (ESV Achim/Börßum) das Verbandsfinale. In der Al-



Linus Glöge sicherte sich im Superfinale gegen den jüngeren Nino Kapitza ein Ticket für das Bundesfinale.



Road to Berlin: Linus Glöge (links) und Alia Walter vertreten Niedersachsen beim Bundesfinale.

tersklasse 9/10 Jahre holten sich Alia Walter (TSV Krempel) und Linus Glöge (SC Barienrode) den Landestitel.

Da das Bundesfinale nur in der Altersklasse 9/10 Jahre ausgetragen wird, wurde ein sogenanntes „Super-Finale“ gespielt, in dem die Sieger der jeweiligen Altersklassen im direkten Aufeinandertreffen einen Startplatz ausspielten. Dabei setzten sich die beiden favorisierten „Älteren“ Alia Walter und Linus Glöge durch und vertreten Niedersachsen beim Bundesfinale in Berlin. Der TTVN bedankt sich an dieser Stelle bei allen 4276 Kindern, die an den 36. mini-Meisterschaften im Verbandsgebiet

teilgenommen haben.

Der TV Bruchhausen-Vilsen (Kreis Diepholz) führte das Verbandsfinale erstmals durch und schöpfte dabei die MKTT-Turniersoftware voll aus. So konnten die teilnehmenden Kinder, Betreuer und Zuschauer während der Veranstaltung über mehrere aufgestellte Fernsehgeräte zu jeder Zeit die Ergebnisse einsehen. *Udo Sialino*

Die Podestplatzierten

Altersklasse Jungen 8 Jahre und jünger: 1. Nino Kapitza (ESV Achim/Börßum), 2. Maximilian Meyer (TTC Haßbergen), 3. Tom Eisfelder (RSV Braunschweig), 3. Jan David Nickel (TTC Drochtersen).

Altersklasse Mädchen 8 Jahre

und jünger: 1. Tialda Visbeck (Spvg. Oldendorf), 2. Josie Ottlik (TV Falkenberg), 3. Franziska Bartl (Hundsmühler TV), 3. Insa Wettwer (TSV Krempel).

Altersklasse Mädchen 9/10 Jahre: 1. Alia Walter (TSV Krempel), 2. Marissa Salewski (TTC Drochtersen), 3. Neele Fründt (MTV Jever), 3. Janne Valentin (FC Wenden).

Altersklasse Jungen 9/10 Jahre: 1. Linus Glöge (SC Barienrode), 2. Tom Menzel (SC Barienrode), 3. Matthias Kassens (SV Hodenhagen), 3. Calvin Nicol (TSV Langenholtensen).

Alle Ergebnisse können auf der TTVN-Homepage (www.ttvn.de) unter der Rubrik Sport/Breitensport/mini-Meisterschaften eingesehen werden.



Die Podestplatzierten der Mädchen Altersklasse 2010 und jünger (v.l.): Josie Ottlik (TV Falkenberg), Tialda Visbeck (Spvg. Oldendorf), Franziska Bartl (Hundsmühler TV) und Insa Wettwer (TSV Krempel).



Die Podestplatzierten der Jungen Altersklasse 2010 und jünger (v.l.): Maximilian Meyer (TTC Haßbergen), Nino Kapitza (ESV Achim/Börßum), Jan David Nickel (TTC Drochtersen) und Tom Eisfelder (RSV Braunschweig).



Die Podestplatzierten der Jungen Altersklasse 2008/09 (v.l.): Tom Menzel (SC Barienrode), Linus Glöge (SC Barienrode) und Matthias Kassens (SV Hodenhagen).

Fotos: Udo Sialino



Die Podestplatzierten der Mädchen Altersklasse 2008/09 (v.l.): Marissa Salewski (TTC Drochtersen), Alia Walter (TSV Krempel), Neele Fründt (MTV Jever) und Janne Valentin (FC Wenden).

Landestrainerin Christiane Praedel besucht Kooperationsstützpunkt

Seit Ende Februar ist eine Trainingskooperation zwischen dem Fachverband Tischtennis Bremen (FTTB) und dem Tischtennis-Verband Niedersachsen angelaufen. Einmal pro Woche trainieren insgesamt 14 Talente aus den beiden Landesverbänden gemeinsam unter der Leitung von Margarete Gluza (Landestrainerin FTTB) und André Binder (Honorartrainer TTVN) in Bremen-Vahr. Die Kooperation bewerten bislang beide Seiten sehr positiv, da sowohl junge Bremer Talente als auch die aus dem Umland anreisenden niedersächsischen NachwuchsspielerInnen von dem gemeinsamen Training profitieren. Anfang Mai besuchte die für die dezentralen Stützpunkte verantwortliche Landestrainerin Christiane Praedel das Training und zeigte sich mehr als zufrieden: „Hier entsteht etwas – die jungen Spielerinnen und Spieler arbeiten gut, auch die Trainer sind überaus motiviert und wollen etwas aufbauen.“



Gut angelaufen: Die Trainingskooperation zwischen FTTB und TTVN.

Foto: TTVN

Leistungssportreferent Lennart Wehking wagt direkt einen optimistischen Blick in die Zukunft: „Die Kommunikation mit den Bremern war von Beginn sehr fruchtbar und produktiv,

sodass wir froh sind, dass der gemeinsame Stützpunkt anlaufen konnte. Bremen liegt sehr zentral, viele junge Talente aus dieser Region haben jetzt einen sehr guten zusätzlichen

Trainingsstandort nutzen können. Vielleicht können wir in der kommenden Saison sogar einen zweiten Trainingstag in der Woche realisieren“.

René Rammenstein

Jetzt individualisiertes TTVN-Race-Trikot sichern

In Zusammenarbeit mit dem offiziellen TTVN-Race-Partner JOOLA bietet der TTVN allen „Racern“ ein exklusives Trikot in limitierter Auflage an. Exklusiv – weil man nicht nur zwischen drei Farben wählen, sondern auch die Bedruckung selbst festlegen kann.

Das Trikot kann zu einem Vorzugspreis von 29,90 Euro inkl. Bedruckung (zzgl. Versand) bestellt werden. Die Aktion läuft bis zum Ende des Jahres. Wir haben Ihr Interesse geweckt? Ein entsprechendes Bestellformular können Sie direkt bei TMS Tischtennis (E-Mail: info@tms-tischtennis.de, Telefon 0511/716932) oder über die TTVN-Geschäftsstelle anfordern. René Rammenstein



Jetzt bestellen: Das exklusive TTVN-Race-Trikot!

Das exklusive TTVN-RACE TRIKOT!



Angela Merkel verfolgt den Ballwechsel von Leon Hintze und Roboter Forpheus.

Foto: Bundesregierung/Denzel

Der Roboter und die Kanzlerin

Leon Hintze spielt auf der Hannover Messe vor Angela Merkel gegen Forpheus

Dass Bundeskanzlerin Angela Merkel ihnen beim Tischtennis spielen zugeschaut hat, können die wenigsten Menschen von sich behaupten. Oberliga-Spieler Leon Hintze vom TSV Algedorf gehört jedoch seit dem vergangenen Montag zu diesem außergewöhnlichen Kreis.

Der 15-Jährige wurde ausgewählt, um auf dem Messegelände während der Hannover Messe gegen den Tischtennis-Roboter Forpheus zu spielen. Im Vorjahr war diese Aufgabe dem ehemaligen Weltranglistenersten Dimitrij Ovtcharov vorbehalten. Der Schaukampf sollte die Entwicklung der Künstlichen Intelligenz aufzeigen. Ein Spektakel, dass sich auch die

Kanzlerin scheinbar nicht entgehen lassen wollte. „Erst habe ich gedacht, dass das schon alles wird“, berichtet der 15-Jährige. „Doch als dann plötzlich Polizei, Presseleute und die ganzen Kameras kamen, war ich doch sehr nervös. Es hieß dann, dass Angela Merkel da wäre – und fünf Sekunden später stand sie neben mir.“ Tiefsinnige Gespräche mit der Kanzlerin seien aber ausgeblieben, berichtet der Algedorfer. Sie haben ihn nur gefragt, ob er der Spieler sei und ob es gegen den Roboter Spaß machen würde. Beides bejahte der Schüler. Nach wenigen Minuten war der Rummel dann aber auch schon wieder vorbei – und die Kanzlerin zog mit ihrem Tross weiter. Gefallen hat es Merkel aber allem Anschein

nach schon, denn sie teilte ein Video von Hintzes Auftritt mit den rund 850 000 Abonnenten auf ihrem Instagram-Profil.

Der Kontakt kam über den Deutschen Tischtennis-Bund (DTTB) zustande, der auf der Suche nach einem Jugendspieler auf Hintze aufmerksam wurde. Für das Match gegen Forpheus durfte er jedoch nicht seinen eigenen Schläger verwenden, sondern musste einen mit besonderen Sensoren zur Hand nehmen. „Die Sensoren sollen dem Roboter Infos geben, wie der Ball gespielt wird. Also wohin, wie schnell und mit wie viel Schnitt, damit er sich darauf einstellen kann“, erklärt Hintze. Forpheus wurde dabei erst mit der Zeit besser, weil er sich auf den Spieler einstellen musste. „Die Schläge

wurden dann nach und nach immer härter.“ Den Charakter eines echten Duells hatte das Aufeinandertreffen jedoch nicht. Es lag eher im Bereich des „Einspielens oder Trainings“.

Nach dem großen öffentlichen Auftritt geht es für Hintze und den TSV Algedorf am 14. April zum letzten Saisonspiel gegen den SC Marklohe. Bei einem Sieg und gleichzeitiger Unterstützung des Tabellenführers MTV Eintracht Bledeln winkt seinem Team sogar die Aufstiegsrelegation. Sollte diese erreicht werden, dürften ebenfalls viele Augen auf den Schüler gerichtet sein, ähnlich wie bei seinem Duell mit Forpheus vor der Kanzlerin.

Quelle: Daniel Kultau/
Schaumburger Nachrichten



Das sind die Sieger und platzierten Teams der Herren A: v. l. Hannover 96 II (2.), Oldenburger TB (1.), FC Hambergen (3.), VfL Oker (4.).

Fotos (7): Gerhard Henneicke

Favorit behauptet sich

Oldenburger TB wiederholt Vorjahressieg / Drei Damen-Klassen ohne Beteiligung

Licht und Schatten lagen bei den vom TTC Schwarz-Rot Gifhorn durchgeführten Landespokalmeisterschaften der Klassen A bis E bei den Herren und Damen dicht beieinander. Während bei den Herren mit 19 Teams eine Klasse nur mit drei Vereinen besetzt war, wurden bei den Damen lediglich in den Klassen A und B die Landespokalsieger ermittelt, weil in den Klassen C bis E kein Meister aus den Bezirksverbänden gemeldet worden war. Ein Negativum, wie es bereits vor Jahresfrist der Fall war, und eine Tatsache, die für die Zukunft sehr zu denken gibt. Bei den Herren A wiederholte der große Favorit Oldenburger TB seinen Vorjahreserfolg in beeindruckender Manier und dürfte aufgrund seiner Aufstellung bei den Deutschen Meisterschaften hoch gehandelt werden. In allen übrigen Klassen gab es neue Pokalsieger.

Herren A

Neben dem Titelverteidiger Oldenburger TB spielten in dieser Klasse – Verbandsliga und Landesliga – der FC Hambergen, Hannover 96 II und der VfL Oker. Im System „Jeder gegen Jeden“ marschierte der OTB zielgerichtet auf die Wie-

derholung des Erfolgs aus dem Vorjahr zu und ließ sich von keinem Gegner in dem Vorhaben beirren.

Die Ergebnisse: FC Hambergen – Oldenburger TB 0:4, Hannover 96 II – VfL Oker 4:3, FC Hambergen – VfL Oker 4:2, Hannover 96 II – Oldenburger

TB 0:4, FC Hambergen – Hannover 96 II 3:4, VfL Oker – Oldenburger TB 0:4.

Der Endstand: 1. Oldenburger TB, 3:0 Siege, 12:0 Spiele, 2. Hannover 96 II, 2:1/8:18, 3. FC Hambergen, 1:2/7:10, 4. VfL Oker, 0:3/5:12.

Die Aufstellungen: Olden-

burger TB: Steffen Fetzner, Nicolai Pokal, Thuong Xuan Nguyen; **Hannover 96 II:** David König, Felix Misera, Tammo Misera; **FC Hambergen:** Ricardo Burmester, Pascal Mogalle, Toben Tietjen; **VfL Oker:** Matthias Artelt, Christoph Gröger, Pascal Hoffmann, Tristan Nowak.

Herren B

Gemeldet hatten aus den vier Bezirksverbänden für die Spielklassen Bezirksoberliga und Bezirksliga die Vereine TuS Neudorf-Platendorf, der SV Frielingen, der Osnabrücker SC und TuS Wremen. Hier gab es insgesamt recht klare Spielergebnisse, bei denen sich am Ende der TuS Wremen als Newcomer sogleich den Pokalsieg sicherte und das Ticket zu den Deutschen Pokalmeisterschaften gelöst hatte.

Die Ergebnisse: TuS Wremen – Osnabrücker SC 4:0, TuS Neudorf-Platendorf – SV Frielingen



Die vier Teams der Klasse Herren B stellen sich nach der Siegerehrung zum Erinnerungsfoto: v. l. SV Frielingen (2.), TuS Wremen (1.), Osnabrücker SC (3.) und TuS Neudorf-Platendorf (4.).

lingen 1:4, TuS Wremen – SV Frielingen 4:2, TuS Neudorf-Platendorf – Osnabrücker SC 0:4, TuS Wremen – TuS Neudorf-Platendorf 4:1, SV Frielingen – Osnabrücker SC 4:2.

Der Endstand: 1. TuS Wremen, 3:0 Siege, 12:3 Spiele, 2. SV Frielingen, 2:1/10:7, 3. Osnabrücker SC, 1:2/6:8, 4. TuS Neudorf-Platendorf, 0:3/2:12.

Die Aufstellungen: TuS Wremen: Stefano Curione, Peter Frick, Vlad Marjasov; **SV Frielingen:** Jonas Buth, Andreas Deines, Florian Schimetzek; **Osnabrücker SC:** Tammo Fenske, Dirk Moldenhauer, Marian von Oy; **TuS Neudorf-Platendorf:** Wolfgang Gertz, Christopher Lausch, Nico Zizerig.

Herren C

Die Mannschaften der Ebene „Bezirksklasse“ waren der FC Hambergen II, SC Polonia Hannover und TuS Lutten II. Die drei Begegnungen sorgten für eindeutige Spielausgänge, bei denen die Überraschungen ausgeblieben waren.

Die Ergebnisse: FC Hambergen II – TuS Lutten II 1:4, FC



Die Platzierten und inmitten das Siegeream nach der Siegerehrung: v. l. SC Polonia Hannover (2.), TuS Lutten II (1.), FC Hambergen II (3).

Hambbergen II – SC Polonia Hannover 1:4, SC Polonia Hannover – TuS Lutten II 1:4.

Der Endstand: 1. TuS Lutten II, 2:0 Siege, 8:2 Spiele, 2. SC Polonia Hannover, 1:1, 5:5, 3. FC Hambergen II, 0:2, 2:8.

Die Aufstellungen: TuS Lutten II: Wolfgang Bahns, Vilnius Lapaitis, Christian Schrand; **SC Polonia Hannover:** Eugen Beck, Marius Klönn, Andrzej

Stankiewicz; **FC Hambergen II:** Tobias Krüger, Tarek Rauszus, Andre Steffens, Marco Werkmeister.

Herren D

Titelverteidiger SC Polonia Hannover war auf der Ebene „Kreisliga“ für den Bezirksverband Hannover nicht vertreten und spielte diesmal bei den Herren C. Hier kamen somit der

TSV Üfingen, Todtglüsender SV, TuS Engter und TSV Egestorf II zusammen. Die einzige enge Begegnung gab es sogleich im ersten Durchgang, als sich Todtglüsender knapp mit 4:3 gegen Üfingen behauptet hatte. Alle übrigen Spiele brachten recht deutliche Ergebnisse.

Die Ergebnisse: TSV Egestorf II – TuS Engter 2:4, Todtglüsender SV – TSV Üfingen 4:3, Todtglüsender SV – TuS Engter 1:4, TSV Egestorf II – TSV Üfingen 4:2, Todtglüsender SV – TSV Egestorf II 4:0, TuS Engter – TSV Üfingen 4:2.

Der Endstand: 1. TuS Engter, 3:0 Siege, 12:5 Spiele, 2. Todtglüsender SV, 2:1/9:7, 3. TSV Egestorf II, 1:2/6:10, 4. TSV Üfingen, 0:3/7:12.

Die Aufstellungen: TuS Engter: Stefan Lauxtermann, Stefan Renzenbrink, Torsten Schubert; **Todtglüsender SV:** Macel Hiller, Finn Tiedemann, Przemyslaw Zielinski; **TSV Egestorf II:** Joachim Buthe, Niklas Buthe, Benedikt Geffert; **TSV Üfingen:** Randolf Baudach, Gerald Fuhrmann, Cedric Preußker, Ralf Preußker.

Herren E

Hier trafen für die Ebene „Kreisliga“ der TTC Magni Braunschweig IV, der SC Kirch- und Westerweyhe, der Badenstedter SC IV und die SG Hankenberge Wellendorf aufeinander. Eine Konkurrenz, die mit dem Landesfinale endet, da aufgrund der Einteilungen seitens des Deutschen Tischtennis-Bundes (DTTB) diese Klasse – ebenso wie die Klasse C – nicht zum Tragen kommt.

Die Ergebnisse: SC Kirch- und Westerweyhe – TTC Magni



Die Platzierten und die Siegermannschaft vereint: v. l. SG Hankenberge Wellendorf (1.), Badenstedter SC V (2.), SC Kirch- und Westerweyhe (3.), TTC Magni Braunschweig IV (4.).



Nach der Siegerehrung folgte das Gruppenfoto: v. l. Todtglüsender SV (2.), TuS Engter (1.), TSV Egestorf II (3.), TSV Üfingen (4.).



Aufstellung bezogen haben zum Gruppenfoto (v. l.) SV 28 Wissingen II (2.), TSV Watenbüttel II (1.), TuS Fleestedt (3.), TSV Fuhlen (4.).

Braunschweig IV 4:1, Badens-
tedter SC V – SG Hankenberge
Wellendorf 0:4, SC Kirch- und
Westerwehe – SG Hankenberge
Wellendorf 1:4, Badensted-
ter SC V – TTC Magni Braunsch-
weig IV 4:3, SC Kirch- und
Westerwehe – Badenstedter
SC V – 2:4, SG Hankenberge
Wellendorf – TTC Magni Braunsch-
weig IV 4:2.

Der Endstand: 1. SG Han-
kenberge Wellendorf, 3:0
Siege, 12:3 Spiele, 2. Baden-
stedter SC V, 2:1/8:9, 3. SC Kirch-
und Westerwehe, 1:2/7:9, 4.
RRC Magni Braunschweig IV,
0:3/6:12.

Die Aufstellungen: **SG
Hankenberge Wellendorf:**

Oliver Klein, Duc Luong, Dirk
Rassfeld, Thorsten Schulte; **SC
Badenstedter SC V:** Mark
Bandmann, Guido Stübner;
**SC Kirch- und Westerwe-
he:** Dietrich Bilitza, Ingo Risse,
Dominique Siegel; **TTC Magni
Braunschweig IV:** Andre Pannes,
Lars-Marcus Schierhorn, Si-
mon Schnecke.

Damen A

Titelverteidiger RSV Braun-
schweig war diesmal nicht am
Start. Dennoch ging der Sieg
mit dem TSV Watenbüttel II
erneut in den Bezirksverband
Braunschweig. Weiterhin spiel-
ten in dieser Klasse der TSV
Fuhlen, der TuS Fleestedt und

der SV 28 Wissingen II.

Die Ergebnisse: TuS Fle-
stedt – SV 28 Wissingen II 3:4,
TSV Fuhlen – TSV Watenbüttel
II 0:4, TuS Fleestedt – TSV Wa-
tenbüttel II 0:4, TSV Fuhlen – SV
28 Wissingen II 0:4, TuS Fle-
stedt – TSV Fuhlen 4:1, TSV Wa-
tenbüttel II – SV 28 Wissingen
II 4:3.

Der Endstand: 1. TSV Wa-
tenbüttel II, 3:0 Siege, 12:3
Spiele, 2. SV 28 Wissingen
II, 2:1/11:7, 3. TuS Fleestedt,
1:2/7:9, 4. TSV Fuhlen, 0:3/1:12.

Die Aufstellungen: **TSV
Watenbüttel II:** Sarah-Christin
Behrens, Jenny Mazier, Al-
exandra Prietz; **SV 28 Wissin-
gen II:** Sakia Kameier, Leonie

Krone, Sabrina Seliger; **TuS
Fleestedt:** Miriam Beutler, An-
negret Lange, Ilka Rudloff; **TSV
Fuhlen:** Birgit Küchler, Nina
Müller, Anna Schnur.

Damen B

Titelverteidiger SV Union
Meppen war für den Bezirks-
verband Weser-Ems nicht am
Start. Es spielten der TTC Grün-
Weiß Herzberg, FC Hambergen,
TuS Sande III und TSV Waten-
büttel IV.

Die Ergebnisse: FC Hamber-
gen – TSV Watenbüttel IV 4:0,
TuS Sande III – RRC Grün-Weiß
Herzberg 4:0, FC Hambergen –
TTC Grün-Weiß Herzberg 4:1,
TuS Sande III – TSV Watenbü-
tel IV 4:1, FC Hambergen – TuS
Sande III 1:4, TTC Grün-Weiß
Herzberg – TSV Watenbüttel
IV 2:4.

Der Endstand: 1. TuS San-
de III, 3:0 Siege, 12:2 Spiele, 2.
FC Hambergen, 2:1/ 9:5, 3. TSV
Watenbüttel IV, 1:2/5:10, 4. TTC
Grün-Weiß Herzberg, 0:3/3:12.

Die Aufstellungen: **TuS
Sande III:** Alea Augustin, Va-
nessa Black, Melinda Gautzsch,
Meike Memmen; **FC Hamber-
gen:** Lilly Marie Küstner, Dani-
ela Lilienthal, Stefanie Nolte;
TSV Watenbüttel IV: Susanne
Reuber, Stephanie Sucher, An-
na-Lena Wintgen; **TTC Grün-
Weiß Herzberg:** Manuela
Schwark, Laura Vollbrecht, Jes-
sica Wills. Dieter Gömann



Das siegreiche Team und die Platzierten (v. l.) TuS Sande III (1.), FC Hambergen (2.), TSV Watenbüttel IV (3.), TTC Grün-Weiß Herzberg (4.).

Die einzige Medaille, die das 12-köpfige Aufgebot des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen (TTVN) in Wiesbaden errungen hat, ist die Bronzemedaille im Jungen-Doppel durch Dominik Jonack (l.) und Heye Koepke. Fotos (13): Dieter Gömann



Eine magere Bilanz

Einzig Koepke/Jonack gewinnen Bronzemedaille im Doppel / Viele Hoffnungen unerfüllt

Mehr Teilnehmer – weniger Medaillen und noch weniger geht nicht. Auf diese kurze Formel lassen sich die Deutschen Meisterschaften der Jugend in Wiesbaden reduzieren. Brachten vor Jahresfrist zehn Aktive des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen (TTVN) noch einen kompletten Medaillensatz mit nach Hause, war die Ausbeute bei zwölf Startern in der hessischen Landeshauptstadt mit nur einer Bronzemedaille im Doppel durch Heye Koepke (TSV Lunestedt) und Dominik Jonack (Hannover 96) doch sehr mager. Ein Tiefpunkt ist erreicht, schaut man auf die Erfolge von vor zwei Jahren in Kirn mit vier Medaillen (zwei Mal Silber, zwei Mal Bronze) und in Essen 2016 mit sieben Medaillen (drei Mal Gold, einmal Silber, drei Mal Bronze).

Die Erfolgsbilanz ist stark rückläufig. Dieser Abwärtstrend ist nicht allein nur dem altersbedingten Ausscheiden von Jugendlichen zu den Erwachsenen geschuldet. Regelmäßig sind leistungsstarke Schüler und Schülerinnen in den vergangenen Jahren in den Jugendbereich übergewechselt, die aber nicht immer die Erwartungen des Trainerstabs erfüllen konnten und sich teilweise selbst aus dem Landeskader – aus welchen Gründen auch immer – verabschiedet haben. Obendrein ist es nicht immer ein Leichtes, das häusliche Umfeld hinter sich zu lassen und ins LOTTO-Internat nach Hannover zu gehen. Schule und Leistungssport in den jungen Jahren miteinander erfolgreich zu vereinbaren, stellt den Nachwuchs oft genug vor Probleme. In dieser Hinsicht ist Nachholbedarf von allen Seiten

vorprogrammiert.

Im **Jungen-Einzel** ruhten die größten Hoffnungen auf Dominik Jonack (Hannover 96), Heye Koepke (TSV Lunestedt) und Leon Hintze (TSV Algestorf), denen mit Vincent Senkbeil (TSV Wrestedt-Stedterdorf) der stärkste Schülerspieler dichtauf folgte. Und diese vier Spieler waren es auch, die dreimal die Gruppenphase gewonnen und einmal den zweiten Platz belegten und so in die K.o.-Runde des 32-Feldes eingezogen waren. Dagegen kamen Mathis Kohne (MTV Jever), Mikael Hartstang (Hannover 96) und Bjarne Kreißl (Torpedo Göttingen) als Drittplatzierte nicht über die Gruppenphase hinaus.

Dominik Jonack spielte eine glänzende Gruppenphase mit 3:0 Spielen und 9:1 Sätzen. Tom Schweiger (BYTTV, DJK Altdorf), Dritter der Deutschen

Meisterschaften der Schüler in Rees, und Konrad Ell (TTBW, TTC 1946 Weinheim) mussten dem 96-er nach drei Sätzen gratulieren, während Jiaying Guo (WTTV, Borussia Düsseldorf) lediglich einen Satz gewinnen konnte. Nach dem Freilos in der 1. Hauptrunde traf der Hannoveraner im Achtelfinale auf seinen Nationalmannschaftskameraden und Top 12-Sechsten von Lehrte, Hannes Hörmann (BYTTV, TV 1879 Hilpoltstein). Es wurde das erwartete enge Match, in dem Jonack stets die Führung mit dem ersten, zweiten und dritten Satz vorgelegt hatte, aber anschließend stets den Satzausgleich hinnehmen musste und am Ende nach sieben Sätzen (8, 7, 2, -3, 9, -7, -3) – ab dem Achtelfinale wurde auf vier Gewinnsätze gespielt – seinem Gegner den Vortritt in das Viertelfinale überlassen musste.

Übrigens: Beide Kontrahenten führen 48 Stunden später mit dem DTTB-Aufgebot zusammen mit Tom Mykietyń (TG Neuss) und Kay Stumper (SV Salamander Kornwestheim) zu den Spanish Junior and Cadet Open nach Platja d'Aro.

Eine Anmerkung zu einem Umstand sei an dieser Stelle erlaubt, mit dem die Abwehrspieler und -spielerinnen auch in dieser exzellenten Sporthalle der Außenstelle des Olympia-Stützpunktes Hessen leben mussten: Die Spielboxen endeten an den Stirnseiten mit der Hallenwand, sodass den Aktiven die Chance genommen wurde, über die Umrandungen nach hinten hinaus die Bälle des Gegners (erfolgreich) retourrieren zu können. Mit etwas schmaleren queren Durchgängen wäre das Problem zu lösen gewesen. Obendrein hät-



Eine starke Leistung bot Schülerspieler Vincent Senkbeil (TSV Wrestdt-Stederdorf), der erst im Viertelfinale nach einer 3:4-Niederlage gegen Jeromy Löffler das Aus hinnehmen musste.



Gegen seinen Nationalmannschaftskameraden Hannes Hörmann (BYTTV) musste Dominik Jonack (Hannover 96) nach sieben Sätzen das Aus im Achtelfinale hinnehmen.

ten dann auch die Fotografen von beiden Tischseiten her ihrer Arbeit nachgehen können. So waren sie darauf fixiert, stets die Spieler und Spielerinnen gegen die graue Hallenwand „abzublichten“.

Leon Hintze ließ in der Gruppenphase nichts anbrennen: drei Spiele – drei Siege bei einem Satzverhältnis von 9:1. Gegen Lukas Bosbach (WTTV, 1. FC Gievenbeck) und Julius Stahl (TTVSH, FT Eiche Kiel) siegte er in drei Sätzen und gegen Hannes Hörmann überraschend in vier Sätzen (4, -7, 6, 12). Die 1. Hauptrunde bedeutete für den Algestorfer allerdings die Endstation, denn gegen Carlos Dettling (TTBW, DJK Sportbund Stuttgart) zog er in vier Sätzen (-8, 7, -6, -7) den Kürzeren. Noch zwei Jugendjahre hat Leon Hintze vor sich, der in dieser Zeit sein Leistungsniveau noch wird steigern können und sein modernes Abwehrspiel noch mehr Probleme seinen Gegnern bereiten dürfte.

Heye Koepke belegte mit 2:1 Siegen am Abschluss der Gruppenphase den zweiten Platz, der den Einzug in die 1. Hauptrunde bedeutete. Lediglich gegen den Gruppensieger Jeromy Löffner (TTBW, ASV Grünwettersbach) bezog er die einzige Niederlage in drei Sätzen. Siege gegen Leon Pradler (HETTV, Eintracht Frankfurt) und Daniel Schwarzer (TTVSH, FT Eiche Kiel) standen in drei Sätzen dem gegenüber. An dem nachfolgenden Erstrunden-Match in der Hauptrunde

dürfte der Lunestedter noch lange zu knabbern gehabt haben. Gegen Nico Longhino (BYTTV, FC Bayern) bestritt er eine Begegnung in vier Sätzen, die von Höhen und Tiefen gleichermaßen gekennzeichnet war und an deren Ende er mit einer Niederlage die Box verlassen musste. Aber der Reihe nach: Heye gewann den ersten Satz mit 11:7 – scheiterte im zweiten und dritten Satz mit 9:11 und 8:11. In Durchgang vier lag er mit 2:5 in Rückstand, um dennoch diesen mit 11:9 für sich zu entscheiden und den 2:2-Satzausgleich herzustellen. Furios und erfolgreich startete er den Entscheidungssatz und sah bei einer 7:0-Führung nahezu wie der Sieger aus. Aber leider weit gefehlt: Am Ende

hatte Longhino mit 12:10 das bessere Ende für sich. Minutenlang saßen er und Landestrainer Lennart Wehking versteinert und apathisch an der Spielbox, um zu begreifen, was da passiert war. Der Lunestedter hat mit Beginn der neuen Saison zwei weitere Jugendjahre vor sich, die eigentlich nur Gutes verheißen sollten.

Der Jüngste im TTVN-Aufgebot sollte es diesmal richten: **Vincent Senkbeil**, der zunächst seine Gruppe mit 3:0 Siegen und 9:2 Sätzen dominierte. Nacheinander mussten Adam Janicki (HETTV, TTV 1951/66 Stadtallendorf), Top 12-Neunter von Lehrte bei den Jungen, Tom Schaufller (TTBW, TTSF Hohberg) und Matthias Danzer (BYTTV, TV 1879 Hilpoltstein)

dem deutschen Vizemeister der Schüler von Rees gratulieren. Nach einem Freilos in der 1. Hauptrunde traf Vincent im Achtelfinale in einem Schüler-Duell auf Tom Schweiger, dem er in vier Sätzen (9, 8, 4, 6) klar das Nachsehen gab und so in das Viertelfinale eingezogen war. Dreimal gelang es ihm, die Satzrückstände gegen Jeromy Löffler auszugleichen, doch am Ende musste er nach sieben Sätzen (-8, 9, -8, 5, -11, 9, -7) seinen Gegner den Vortritt in das Halbfinale überlassen. Dennoch – das Viertelfinale in der älteren Jahrgangsklasse erreicht zu haben, ist für den Schüler-Nationalspieler eine feine Leistung.

Mikael Hartstang musste mit 1:2 Spielen und 5:6 Sätzen in der Gruppenphase die Segel streichen. Niederlagen gab es in vier Sätzen gegen den späteren deutschen Meister Kay Stumper (TTBW, SV Salamander Kornwestheim) und Petros Sampakidis (BYTTV, TuS Fürstfeldbruck). Demgegenüber stand der Sieg gegen Quan Ho (BETTV, Hertha BSC Berlin) in drei Sätzen. Für ihn bietet sich in der nächsten Saison in seinem letzten Jugendjahr die Chance, nochmals anzugreifen.

Zu den jüngsten Jugendstärtern im TTVN-Aufgebot zählte auch **Bjarne Kreißl** im ersten Jugendjahr. Erfahrungen sammeln auf Bundesebene stand für ihn an oberster Stelle. Und die gelang ihm mehr, als zu erwarten war. Der Göttinger scheiterte mit 2:1 Spielen als



Leon Hintze (TSV Algestorf) siegte in der Gruppenphase mit 3:0 Spielen, doch kam das Aus für ihn in der 1. Hauptrunde.



Als Gruppenzweiter zog Heye Koepke (TSV Lunestedt) in die K.o.-Runde ein, wo er im ersten Spiel nach fünf engen Sätzen vorzeitig ausgeschieden war.



Ganz knapp scheiterte Bjarne Kreißl (Torpedo Göttingen) bei 2:1 Siegen aufgrund des schlechteren Satzverhältnisses dreier Spieler am Einzug in die Hauptrunde.

Gruppendritter äußerst unglücklich aufgrund der schlechteren Satzdiffenz gegenüber dem Ersten, Sven Hennig (TTBW, FT V. 1844 Freiburg), dem er in drei Sätzen unterlegen war, und dem Zweiten, Tobias Slanina (WTTV, TTC Altena), den er in fünf Sätzen besiegen konnte, und die beide gleichfalls 2:1 Siege bilanziert hatten. Zwei Sätze fehlten Bjarne Kreißl, um in die K.o.-Runde einzuziehen. Zwei Jugendjahre hat der Göttinger noch vor sich – und da kann noch eine ganze Menge Positives passieren.

Das gilt auch für **Mathis Kohne** (MTV Jever), der als A-Schüler im Konzert der besten Jugendlichen in Wiesbaden aufspielte und zusammen mit Vincent Senkbeil zur nächsten Saison in die Jugendklasse überwechselt. Der Jeveraner, der in die-

ser Saison nur das DTTB Top 48-Ranglistenqualifikationsturnier gespielt hat, legte einen ermutigenden Auftritt hin und landete mit 1:2 Spielen und 5:6 Sätzen auf dem dritten Platz in der Gruppe. Jeweils in vier Sätzen musste er sich gegen den Gruppensieger Fernando Janz (BETTV, Füchse Berlin) und Denis Llorca (HETTV, TTC Heppenheim) geschlagen geben, hätte er gegen Letzteren gewonnen, wäre er in die Hauptrunde eingezogen. Denn überraschend feierte er gegen den späteren Zweiten Carlos Dettling einen glatten Sieg in drei Sätzen. Schade für den Jeveraner, der mit der Jungenmannschaft des MTV Jever noch seinen großen Auftritt hat, wenn das Team bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Jugend am 22./23. Juni in Gräfenhausen

(HETTV) am Start ist.

Im **Jungen-Doppel** zählten **Heye Koepke/Dominik Jonack** zu den vier top gesetzten Paarungen. Dieser Einstufung sollte das TTVN-Duo letztlich auch gerecht werden, in dem beide neben Jeromy Löffler/Kay Stumper die beiden einzigen waren, die den Einzug in das Halbfinale geschafft hatten. Auf den Weg dahin ließen beide nach einem Freilos in der 1. Runde Fernando Janz und Quan Ho (BETTV) in drei Sätzen (5, 2, 5) keine Chance und waren in das Viertelfinale eingezogen. Ein weiterer Sieg in drei Sätzen (3, 8,2) schloss sich an, als Heye und Dominik auch gegen Nico Longhino und Petros Sampakidis erfolgreich aufspielten und den Einzug in das Halbfinale perfekt machten. Hier trafen sie auf Sven Hennig – im Vorjahr an der Seite von Cedric Meissner mit der Silbermedaille dekoriert – und Tobias Tran (TTBW, SpVgg Gröningen-Satteldorf). Es sollte ein ganz enges Match werden, das erst nach fünf Sätzen entschieden war. Der erste Satz ging mit 11:5 an das TTVN-Duo. In den beiden nachfolgenden Durchgängen erzielten die Gegner ihrerseits die 2:1-Satzführung (11:8, 12:10), die Heye und Dominik in der Verlängerung mit 12:10 wettmachen konnten. Im Entscheidungssatz reichte es nicht zum Erfolg, denn Hennig/Tran behielten mit 11:7 die Oberhand und waren damit in das Endspiel eingezogen. Zum Abschied aus der Jugendklasse hätte sich Dominik Jonack hier sicherlich ein besseres Ende er-

hofft, nachdem er im Vorjahr an der Seite von Nils Schulze gleichfalls die Bronzemedaille gewonnen hatte.

Glänzend in Szene setzte sich das Schüler-Duo **Vincent Senkbeil/Mathis Kohne**. Dass die beiden bis in das Viertelfinale vordringen würden, damit war nun wirklich nicht zu rechnen. Hier erwiesen sich dann Tom Mykietyn und Lukas Bosbach (WTTV, TG Neuss/1. FC Gievenbeck) als zu stark und mussten eine Niederlage in drei Sätzen (-8, -7, 4) hinnehmen. Zuvor waren die Niedersachsen in der 1. Runde in vier Sätzen (7, -9, 2, 9) gegen Felix Köhler (PTTV, TSG Kaiserslautern) und Marko Panic (WTTV, BV Borussia Dortmund) siegreich. Für die ganz große Überraschung – um nicht von einer Sensation zu sprechen – war der Auftritt dann im Achtelfinale gegen die an Position 3/4 gesetzten Mike Hollo (BYTTV, TuS Fürstenfeldbruck) und Jan Kämmerer (PTTV, TSG Kaiserslautern). Überraschend konnten Vincent und Mathis den ersten Satz deutlich mit 11:3 für sich entscheiden. Als dann auch der zweite Durchgang in der Verlängerung mit 15:13 hauchdünn an das TTVN-Duo gegangen war, schien sich die große Überraschung anzubahnen. Die war dann perfekt, als auch der dritte Satz (11:3) gewonnen werden konnte, der Einzug in das Viertelfinale erreicht war und die favorisierten Gegner entzaubert waren.

Die Paarung **Bjarne Kreißl/Leon Hintze** behauptete sich in der 1. Runde in fünf Sätzen (5, 8, -4, -6, 3) gegen Jiaying Guo



Mathis Kohne (MTV Jever) zählte als Schülerspieler zu den Jüngsten im TTVN-Aufgebot. Mit 1:2 Spielen kam er über die Gruppenphase nicht hinaus.



Mit 1:2 Spielen belegte Mikael Hartstang (Hannover 96) den dritten Platz in der Gruppe und musste das vorzeitige Aus hinnehmen.

und Rafael Schapiro (WTTV, Borussia Düsseldorf), ehe dann im Achtelfinale gegen die späteren deutschen Meister Sven Hennig und Tobias Tran das Aus in vier Sätzen (-8, 12, -7, -9) gekommen war.

Ähnlich erging es **Mikael Hartstang**, der an der Seite von **Justin Seckler** (R.TTV.R, VfR Simmern) spielte. Zunächst siegten das Duo in der 1. Runde gegen Tom Schweiger/Tobias Slanina (WTTV, TTC Altena) in fünf Sätzen (-9, -7, 9, 6, 4), ehe danach gegen die an Position 1-2 Gesetzten Kay Stumper und Jeremy Löffler in drei Sätzen (-8, -16 (!), -3) das Aus gekommen war.

Im **Mädchen-Einzel** war der TTVN mit fünf Spielerinnen vertreten, von denen **Sofia Stefanska** (TuS Horsten) und **Mia Griesel** (TSV Lunestedt) noch der Schülerinnenklasse A

beziehungsweise der Schülerinnenklasse B angehören. Dazu gesellten sich **Finja Hasters** (Spvg. Oldendorf) und **Viola Blach** (RSV Braunschweig) aus dem zweiten Jugendjahr und **Julia Schrieber** (SV Emmerke), die im ersten Jahr zur Jugendklasse zählt.

Von diesem Quintett konnten sich lediglich zwei Spielerinnen für die K.o.-Runde qualifizieren. **Mia Griesel** sollte hierbei die erfolgreichste Spielerin werden, die erst im Achtelfinale die Segel streichen musste, als sie in vier Sätzen (-6, -8, -6, -8) gegen die Jugend-Nationalspielerin Franziska Schreiner (BYTTV, TV 1921 Hofstetten) unterlag. Zuvor hatte sie in der 1. Runde Laura Kaim (TTC Seligenstadt) in fünf Sätzen (4, -8, 9, -5, 8) ausgeschaltet. Die Gruppenphase hatte Mia Griesel mit 2:1 Spielen und 6:4 Sät-

zen abgeschlossen. Hier siegte sie in drei Sätzen (7, 6, 12) gegen Lea Fath (BYTTV, TV 1921 Hofstetten) und in vier Sätzen (-8, 6, 6, 5) gegen Ramona Betz (TTBW, DJK Sportbund Stuttgart).

Viola Blach freute sich riesig, dass sie mit 1:2 Spielen den zweiten Platz in der Gruppe belegte hatte. Den einzigen Sieg errang sie in drei Sätzen (9, 8, 4) gegen Sarah Rau (HETTV, Sportclub Niestetal). Demgegenüber standen die beiden Niederlagen gegen Jana Kirner (TTBW, DJK Offenburg) in drei Sätzen (-7, -6, -9) und gegen Anni Zhan (WTTV, Anrather TK RW) in fünf Sätzen (-9, 8, -8, 8, -4). Hinter der mit 3:0 Spielen siegreichen Jana Kirner kamen die übrigen drei Spielerinnen auf 1:2 Spiele, wobei Viola Blach das beste Satzergebnis aufzuweisen hatte und mit -1 die beiden anderen Konkurrenten mit jeweils -4 auf die Plätze verweisen konnte. Der Sprung in das Hauptfeld war für die Braunschweigerin schon als Erfolg zu werten. Hier traf sie in der 1. Runde auf Ana Tietgens (HATTV, SC Poppenbüttel), der sie nach vier Sätzen (-5, 6, -7, -9) zum Sieg und Einzug in das Achtelfinale gratulieren musste.

Für **Sofia Stefanska** waren die Titelkämpfe im Einzel nach der Gruppenphase beendet. Sie musste sich mit dem vierten und letzten Gruppenplatz zufriedengeben, denn über die Bilanz von 0:3 Spielen und 3:9 Sätzen war sie nicht hinausgekommen. Die knappste Niederlage bezog sie in fünf Sätzen (-3, 6, 6, -9, -8) gegen Sarah Badalouf (STTB, DJK Heus-

weiler). Schade, dass sie die 2:1-Satzführung nicht spielentscheidend nutzen konnte und die Durchgänge vier und fünf knapp verloren gingen. Gegen die Gruppensiegerin Leonie Berger (WTTV, Borussia Düsseldorf) scheiterte Sofia in vier Sätzen (-5, 15, -7, -9), und gegen Ayumu Tsutsui (HETTV, TTC G.-W. Staffel) hieß es am Ende 0:3 (-9, -2, -4).

Auch **Julia Schrieber** musste am Ende mit 1:2 Spielen und 3:7 Sätzen mit dem vierten Platz in der Gruppe Vorlieb nehmen. Im Gegensatz zu Viola Blach war sie am Ende untröstlich. Denn hinter der mit 3:0 Spielen und 9:1 Sätzen dominierenden Jugend-Nationalspielerin Anastasia Bondareva (HETTV, VfR Fehleim1929) kamen die übrigen drei Spielerinnen auf 1:2 Spiele. Hier wies Julia das schlechteste Satzverhältnis auf (-4) und scheiterte um einen Satz (-3) gegenüber Milena Burandt (BYTTV, DJK Ettmannsdorf) und der Zweitplatzierten Selina Langholz (SATTV, DG Motor Wilsdruff).

Finja Hasters hatte sich bestimmt einiges mehr erhofft, als am Ende mit 1:2 Spielen nur den dritten Platz in der Gruppe zu belegen. Gleich zum Auftakt war sie über alle Maßen stark gefordert, als sie in einem Mammutspiel über 53 (!) Minuten nach fünf äußerst spannenden Sätzen (-12, -7, 10, 10, -4) der erst 14-jährigen Abwehrspielerin Lea Lachenmayer (TTBW, TTC Frickenhausen) zum Sieg gratulieren musste. Schade, dass Finja die 2:1-Satzführung nicht spielentscheidend nutzen konnte und am Ende mit leeren

Mit dem Einzug in das Achtelfinale hatte sich die jüngste Starterin des TTVN, die B-Schülerin Mia Griesel (TSV Lunestedt), glänzend in Szene gesetzt.



Mit dem besten Satzverhältnis dreier Spielerinnen, die 1:2 Spiele erzielten, zog Viola Blach (RSV Braunschweig) überraschend in die Hauptrunde ein, wo sie allerdings in vier Sätzen nach dem ersten Spiel ausgeschieden war.

Eine sehr schwere Gruppe hatte Finja Hasters (Spvg. Oldendorf) erwischt, in der sie mit 1:2 Spielen vorzeitig ausgeschieden war.



Händen dastand. Ihre Gegnerin brachte im zweiten Spiel das Kunststück fertig, die drei Jahre ältere Jugend-Nationalspielerin Laura Tiefenbrummer (BYTTV) vom Erstliga-Aufsteiger TSV Schwabhausen gleichfalls zu besiegen. Nach vier Sätzen (11, -7, 7, 8) war die große Überraschung perfekt. Die Schülerin gewann mit 3:0 Spielen die Gruppe, und Laura Tiefenbrunner musste sich mit Rang zwei begnügen.

Finja Hasters dagegen konnte in ihrem zweiten Spiel in fünf Sätzen (-4, 10, 9, -2, 11) zu einem knappen Erfolg gegen Anna Schüller (TTVSH, SV Friedrichgarbe) kommen. Das letzte Gruppenspiel verlor sie gegen Laura Tiefenbrunner in vier Sätzen (7, -7, -7, -3). Die Olden-

dorferin hatte eine verdammt schwere Gruppe erwischt: Am Ende belegte Lea Lachenmayer den dritten Platz, während Tiefenbrummer bereits im Achtelfinale im Duell der Nationalspielerinnen auf Sophia Klee (HETTV, SC Niestetal), der späteren alten und neuen Meisterin, traf und dabei in fünf Sätzen den Kürzeren gezogen hatte.

Im **Mädchen-Doppel** sorgten **Griesel/Stefanska** für das beste Resultat aus TTVN-Sicht. Erst im Viertelfinale wurde das Duo von den an Position 1-2 gesetzten Franziska Schreiner und Laura Tiefenbrunner in drei Sätzen (-9, -7, -3) gestoppt. Bis hierher waren beide in der 1. Runde gegen Ramona Betz und Lea Lachenmayer in fünf

engen Sätzen (-5, -9, 9, 11, 5) erfolgreich. Im anschließenden Achtelfinale behauptete sich das TTVN-Duo gegen Ayumu Tsutsui und Laura Kaim in vier Sätzen (6, -11, 7, 8), ehe sie dann im Viertelfinale das angesprochene Aus gegen Schreiner/Tiefenbrunner hinnehmen mussten.

Für **Hasters/Blach** kam bereits in der 1. Runde das Aus, als beide gegen Isabelle Schütt und Sarah Badalouf (STTB, DJK Heusweiler) nach fünf Sätzen (4, -11, -8, 6, -4) ihren Gegnern zum Weiterkommen in das Achtelfinale gratulieren mussten.

Julia Schrieber spielte an der Seite von Anna Tietgens. Beide kamen über die 1. Runde nicht hinaus, denn gegen Fran-

Ergebnisse im Überblick

Jungen-Einzel:

Finale: Kay Stumper – Kirill Fadeev 4:1 (8, 3, -11, 2, 5).

Halbfinale: Kay Stumper – Mike Hollo 4:1 (-9, 9, 4, 9, 7); Jeromy Löffler – Kirill Fadeev 3:4 (12, 11, -6, -5, -9, 7, -7).

Mädchen-Einzel:

Finale: Sophia Klee – Anastasia Bondareva 4:2 (7, -10, 5, 6, -7, 7).

Halbfinale: Sophia Klee – Franziska Schreiner 4:0 (4, 9, 7, 3); Lea Lachenmayer – Anastasia Bondareva 1:4 (-8, 9, -11, -11, -8).

Jungen-Doppel:

Finale: Sven Hennig/Tobias Tran – Tom Mykietyń/Lukas Bosbach 3:1 (10, 7, -6, 8).

Halbfinale: Sven Hennig/Tobias Tran – Heye Koepke/Dominik Jonack 3:2 (-5, 8, 10, -10, 7); Tom Mykietyń/Lukas Bosbach – Daniel Rinderer/Hannes Hörmann 3:2 (7, 7, -6, 9).

Mädchen-Doppel:

Finale: Sophia Klee/Anastasia Bondareva – Yuki Tsutsui/Wenna Tu 3:1 (-3, 5, 10, 10).

Halbfinale: Sophia Klee/Anastasia Bondareva – Jana Kirner/Annett Kaufmann 3:0 (4, 7, 6); Yuki Tsutsui/Wenna Tu – Franziska Schreiner/Laura Tiefenbrunner 3:1 (7, -8, 6, 10).

ziska Brickl und Milena Burandt (BYTTV, DJK Ettmannsdorf) scheiterten sie in vier Sätzen (-6, 8, -7, -9). *Dieter Gömann*



Unglücklich in der Gruppenphase ausgeschieden war Julia Schrieber (SV Emmerke), die bei drei Spielerinnen mit 1:2 Siegen das schlechteste Satzverhältnis aufwies und den vierten Platz belegte.



Als Schüler-spielerin hatte Sofia Stefanska (TuS Horsten) in den Jugend-Wettbewerb hineingeschnuppert. Mit 0:3 Spielen kam sie über den vierten Platz in der Gruppe nicht hinaus.

Insgesamt war es kein erfolgreiches Turnier

Landestrainer Lennart Wehking zieht ein durchwachsenes Fazit eines jungen Teams

Mit zwölf Aktiven war der Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN) bei den 72. Nationalen Deutschen Meisterschaften der Jugend in Wiesbaden vertreten. Am Ende der zweitägigen Veranstaltung hatte das Aufgebot samt Landestrainern und Betreuern lediglich eine Medaille im Gepäck. Und die ging auf das Konto von Dominik Jonack im Doppel. Die Titelkämpfe bedeuteten die letzte Meisterschaft auf dem Nachwuchssektor in einer langen und zugleich anstrengenden Saison 2019/2020.

Mit ein wenig zeitlichen Abstand zu den Meisterschaften in der hessischen Landeshauptstadt zog Landestrainer Lennart Wehking gegenüber der "ttm"-Redaktion das nachfolgende Fazit.

„Es wäre fatal, zu sagen, dass es eine gute Deutsche Meisterschaft war – das war sie nicht. Allerdings nicht desolat durch die Bank. Es muss berücksichtigt werden, dass es eine junge Mannschaft war, die in Wiesbaden an den Start gegangen war – mit Ausnahme von Dominik Jonack, der in seinem letzten Jugendjahr steht. Und dahinter können Finja Hasters bei den Mädchen und Mikael Hartstang bei den Jungen noch ein weiteres Jahr in der Jugendklasse starten.

Ich habe schon gehofft, dass Dominik sein gutes Ergebnis mit Platz 2 beim Top 12-Turnier in Lehrte wiederholen würde. Er kam aber leider nicht an sein Maximum heran. Das Ausscheiden im Achtelfinale gegen Hannes Hörmann spiegelt nicht sein Leistungspotenzial wider. Schade, dass er die dreimalige Führung nicht in einen Sieg ummünzen konnte und nach sieben Sätzen das Aus hinnehmen musste. Positiv für ihn habe ich seine Reaktion hierauf betrachtet. Nicht nur, dass es an der Seite von Heye Koepke im Doppel zu Bronze gereicht hat. Nein, sein Einzug in das Achtelfinale bei den Internationalen Jugend-Meisterschaften in Por-



Landestrainer Lennart Wehking betreute Dominik Jonack (Hannover 96) bei den 72. Nationalen Deutschen Meisterschaften der Jugend in Wiesbaden, bei denen nicht alles rund lief für das 12-köpfige Aufgebot des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen (TTVN).
Foto: Dieter Gömann

tugal war einfach Klasse und bescherte ihm auch seitens des DTTB-Bundestrainers die Nominierung für Polen.

Heye Koepke hat nicht gut gespielt. Es ist aber zu berücksichtigen, dass er mit Jeromy Löffler und Leon Pradler eine starke Gruppe erwischt hatte. Generell ist Heye leistungsmäßig noch nicht stabil – daran wird noch zu arbeiten sein. Im Doppel hat er an der Seite von Dominik bis zum Halbfinale gut gespielt.

Mikael Hartstang hatte glänzend in das Turnier gefunden. In seinem ersten Spiel gegen Kay Stumper hieß es 1:1 nach Sätzen bei einer 6:2-Führung im dritten Durchgang. Hätte er diesen Satz gewonnen, statt ihn mit 6:11 zu verlieren – wer weiß, was geschehen wäre. Mika kann im nächsten Jahr durchaus zuschlagen.

Leon Hintze hatte einfach super in der Gruppe gespielt. Er gewann gegen Hannes Hörmann und auch Lukas Bosbach, die von ihrem Leistungsvermö-

gen etwas höher einzuschätzen waren. Aber Leons Abwehr ...! Leider konnte er am zweiten Tag dieses Niveau nicht halten und schied in der 1. Runde aus.

Bjarne Kreißl hatte eine schwere Gruppe mit Sven Hennig und Tobias Slanina. Schade, dass er bei 2:1 Siegen aufgrund des schlechteren Satzverhältnisses gegenüber zwei Konkurrenten schlechter dastand und ausgeschieden war.

Unsere beiden Youngsters, die als Schüler in der Jugendklasse dabei waren, hinterließen insgesamt einen guten Eindruck. Mathis Kohne, der erstmals beim Top 48 die Luft auf der Bundesebene schnupperte, wird uns, wenn seine Entwicklung so weiter fortschreitet, schon im nächsten Jahr sehr viel Freude bereiten. Er hat als Dritter seiner Gruppe eine Menge an Erfahrungen in Wiesbaden sammeln können.

Dass Vincent Senkbeil einen großen Schritt weiter ist, war bekannt. So überraschte es nicht, dass er als Jüngster im

Einzel das wertvollste Ergebnis mit dem Einzug in das Viertelfinale erzielte. Auch das lässt für die nächste Saison hoffen.

Bei den Mädchen wird sich Finja Hasters weiter entwickeln. Sie hatte eine sehr starke Gruppe mit der Überraschungssiegerin Lea Lachenmayer und Laura Tiefenbrunner. Leider war das Auftaktspiel gegen Lachenmayer schon entscheidend für den Ausgang in der Gruppe.

Mia Griesel hat die Zukunft noch vor sich. Und diese im nächsten Jahr in der Schülerin-Klasse A. Da wird noch einiges kommen.

Das betrifft auch in gleicher Weise Sofia Stefanska. Für sie galt es, Erfahrungen zu sammeln, um im nächsten Spieljahr anzugreifen.

Für unsere jüngeren Aktiven waren diese Titelkämpfe eine Standortbestimmung. Wir alle, Trainer und die Spieler, wissen, was getan werden muss, damit wir am Ende des nächsten Jahres besser dastehen als jetzt.“

Dieter Gömann

OTB ist Maß aller Dinge

Auch Lichtenberg, Rusbend und Oste/Oldendorf qualifizieren sich für die Senioren-DMM

Mit dem zweiten Blockspieltag ging am letzten April-Wochenende die Saison bei den Senioren in den Landes- und Niedersachsenligen zu Ende. An sieben verschiedenen Standorten fielen die Entscheidungen bei den Herren in den Klassen S 40 bis S 70.

Und nicht nur um den Titel wurde gekämpft – obendrein ging es um die Fahrkarten zu den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften, die am 25./26. Mai in Viernheim (TTBW) stattfinden. Mit dem MTV Lichtenberg (S 40) und der TS Rusbend (S 60) gab es in den vier Niedersachsenligen neue Titelträger, die neben den erneuten Siegern Oldenburger TB (S 50) und der SG Oste/Oldendorf (S 70) versuchen werden, auf Bundesebene für Furore zu sorgen. Außerdem wurden die neuen Titelträger in den vier Gruppen der Senioren 40-Landesliga ermittelt: TuS Sandhorst (Landesliga West und Titelverteidiger), Post SV Uelzen (Landesliga Nord), Hannover 96 (Landesliga Mitte) und ESV Goslar (Landesliga Süd).



Nach der Siegerehrung stellten sich die Mannschaftsführer der siegreichen Teams zum Erinnerungsfoto. Fotos (2): OTB Oldenburg

Niedersachsenliga S 40

Titelverteidiger Oldenburger TB hatte in diesem Jahr in dieser Klasse nicht gemeldet. Somit war der Weg frei für den MTV Lichtenberg, der in der sieben Mannschaften umfassenden Gruppe – der Badensstedter SC hatte 24 Stunden vor dem zweiten Spieltag zurückgezogen – mit 11:1 Punkten dominierte und nur gegen RSV Hannover unentschieden spielte. Auf den Plätzen folgten der TSV Hagenburg (8:4) und RSV Hannover (7:5). Komplettiert wurde die Gruppe danach vom TTSC 09 Delmenhorst (6:6), TTS Borsum (4:8), MTV Bücken (4:8) und SV Broitzem (4:8). Der Gruppensieger hatte mit Florian Haux, Uwe Bertram, Gabor Nagy, Klaus Kotke, Mathias Waber, Wolfgang Kiesel, Dirk Policha und Carsten Brauner ein illustres Oktett aufgebildet, das an beiden Blockspieltagen zum Einsatz gekommen war. Jetzt freut sich das Team auf

seinen ersten Einsatz auf Bundesebene und wird versuchen, sich hier – wie vor Jahresfrist der Oldenburger TB – in den Vordergrund zu spielen.

Niedersachsenliga S 50

Der amtierende deutsche Meister Oldenburger TB ließ sich nicht beirren, sich auch in diesem Jahr zum dritten Male in Folge zur Deutschen Mannschaftsmeisterschaft zu qualifizieren. Mit 14:0 Punkten dominierte der Titelverteidiger die Gruppe und verwies SV Althagen I (11:3) und den TK Jahn Sarstedt (9:5) auf die Plätze. In der Aufstellung Yansheng Wang (8:0), Nicolai Popal (14:0), Heiko Wirkner (10:4), Steffen Fetznier (3:3) und Lothar Rieger (9:5) dominierte das Team eindeutig die zwei Blockspieltage. Für Viernheim dürften die Oldendorfer die allerbesten Karten haben, im Kampf um die deutsche Meisterschaft ein entscheidendes Wörtchen

mitzureden. Dabei bleibt abzuwarten, in welcher Besetzung die stärksten Konkurrenten, BV Borussia Dortmund und TS Untertürkheim antreten werden. Die Gruppe komplettiert hatten SF Oesede (7:7), SV Warsingsfehn (5:9), Tischtennis Freunde Wolfsburg (5:9), TuS Gümmer (4:10) und FC Bennigsen (1:13).

Niedersachsenliga S 60

Am zweiten Blockspieltag kam es zur entscheidenden Begegnung, ob Titelverteidiger Spvg. Oldendorf seinen Titel verteidigen können, weil das verlustpunktlos führende Team auf den ärgsten Verfolger TS Rusbend traf. In einer spannenden Auseinandersetzung gab der Vorjahrsdritte dem Titelverteidiger bei seinem 6:4-Erfolg das Nachsehen und löste damit die Fahrkarte zu den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften in Viernheim (TTBW). Die Mannschaft von

TTVN-Präsident Heinz Böhne siegte am Ende mit 13:1 Punkten vor der Spvg. Oldendorf (12:2) und der TSG Westerstedde (11:3). Zum siegreichen Team zählen Wilfried Köpper (9:5), Fritz Meier (9:5), Dietmar Mensching (11:3), Gerd Schönmann (5:1), Edgar Krömer (0:0), Manfred Thiem (8:0) und Willi Ulbrich (0:0). Komplettiert wurde die Gruppe von den Vereinen SV Warsingsfehn (7:7), TV Bergkrug (7:7), Oldenbroker TV 4:10), Oldenburger TB (2:12) und TuS Ekern (0:14).

Niedersachsenliga S 70

Der Titelverteidiger, die SG Oste/Oldendorf, dominierte die beiden Blockspieltage eindeutig und sicherte sich mit 14:0 Punkten erneut den Titel und fährt wie im Vorjahr abermals zu den „Deutschen“. Der SV Eintracht Nüttermoor (10:4) und TSV Lunestedt (8:6) belegten mit Abstand die Plätze zwei und drei. Der alte und

neue Niedersachsenmeister baute abermals auf die Dienste von Manfred Stemmann (11:3), Rolf Hapke (8:6), Helmut Safka (12:2), Günter Pfeiffer (2:4), Rüdiger Oben (0:0), Hans-Lühr Steinmetz (4:4) und Günter Rohlf's (0:0). Die Gruppe vervollständigt haben der TSV Luthe (7:7), SV Olympia Laxten (7:7), TSG Hatten-Sandkrug (5:9), TSV Thiede (4:10) und VfL Salder (1:13).

Landesliga Senioren 40

Gruppe West: Im letzten Spiel des zweiten Blockspieltages fiel die Entscheidung über die Vergabe des Meistertitels. Mit einem knappen 6:4-Sieg über den SV Potshausen sicherte sich der Titelverteidiger TuS Sandhorst mit 12:0 Punkten erneut die Meisterschaft. Der Vizemeister kassierte die zwei Minuszähler nur gegen den alten und neuen Meister, gefolgt von dem SV Warsingsfehn (8:4). Zum neuerlichen Gewinner zählen Heiko Schlake (5:5), Stephan Grüne (2:0), Manfred Gertje (6:0), Jürgen Meinecke (5:1), Manuel Wuttig (7:3), Ihno Janssen (2:0), Michael Goldbeck (6:0) und Matthias Heeren (6:0). Komplettiert wurde die Gruppe von den Vereinen TTC Oldenburg (6:6), TuS Eversten (4:8), TuR Eintracht Sengwarden (2:10) und SuS Emden 0:12. Zurückgezogen hatte vor dem zweiten Blockspieltag der SV Warsingsfehn II.

Gruppe Nord: Ein spannender Dreikampf bestimmte die zwei Blockspieltage, ehe sich der Post SV Uelzen mit 11:1 Punkten knapp vor dem TV Falkenberg (10:2) und MTV Soderstorf (9:3) durchgesetzt hatte. Der neue Meister bezog seinen einzigen Minuspunkt



Spannende Mannschaftskämpfe waren am letzten Blockspieltag in Oldenburg angesagt.

beim 5:5-Unentschieden gegen den MTV Soderstorf. Zum Gruppenmeister zählen Marco Schwerma (0:0), Tobias Badenhop (10:2), Jens Ernst (0:0), Sascha Köllner (9:3), Tobias Diehr (6:2), Thomas Gause (6:2), Michael Wolf (1:1) und Thomas Radics (3:5).

Gruppe Mitte: Ohne jeden Punktverlust sicherte sich Hannover 96 mit 10:0 Punkten die Gruppenmeisterschaft, gefolgt vom TSV Riemsloh, der am ersten Blockspieltag gegen den neuen Titelträger eine 3:7-Niederlage hinnehmen musste. Den dritten Platz belegte der TuS Grün-Weiß Himmelsthür (5:5). Zum siegreichen Team gehören Sven Kath (0:0), Ondrej Kunz (0:0), Florian Wegner (9:1), Natalie Horak (10:0), Petzer Scheer (1:1), Hans Teille (4:0), Dan Klautzsch (6:2), Wolfgang Wolter (0:0) und Marko Heuer (5:1). Komplettiert wurde die Gruppe durch die Vereine TSV Giesen (4:6), FC Bennigsen (3:7) und SV Harderberg (0:10). Zurückgezogen hatte die Spvg. Oldendorf noch vor dem ersten Blockspieltag.

Gruppe Süd: Im drittletzten

Spiel am zweiten Blockspieltag fiel die Entscheidung über die Meisterschaft. Mit einem 5:5-Unentschieden gegen den späteren Zweiten, den SV Ahlbershausen, konnte der ESV Goslar die Meisterschaft in dieser Gruppe erzielen. Der spätere Zweite (8:2) spielte am ersten Blockspieltag noch unentschieden gegen den MTV Goslar. Den dritten Platz belegte der TSV Wachenhausen (5:5). Zum erfolgreichen Team zählen Stephan Wilamowski (7:3), Sascha Preiß (3:3), Stefan Hagemeyer (6:0), Nico Götte (5:1), Andreas Hagemeyer (6:2), Frank Rösner (2:2), Manuel Bansen 0:0 und Uwe Adler (0:0). Komplettiert wurde die Gruppe durch die Vereine MTV Goslar (3:7), MTV Othfresen (3:7) und TV Bilshausen (2:8). Zurückgezogen hatte der TSV Langenholtensen vor dem Start zum ersten Blockspieltag.

Landesliga Senioren 50

Gruppe West: Die TTG Nord Holtriem sicherte sich den Gruppensieg mit 13:1 Punkten und musste lediglich gegen den späteren Zweiten, den VfL Sit-

tensen, einen Zähler abgeben. Der Vizemeister brachte sich um alle seine Chancen, als er am zweiten Blockspieltag im ersten Durchgang ein kampfloses 0:10 gegen den Oldenburger TB II hinnehmen musste. Das war die Entscheidung, am Ende nur auf 11:3 Punkte zu kommen. Abgeschlagen auf dem dritten Platz dann der Oldenburger TB II (9:5), punktgleich mit dem Vierten, dem Post SV Cloppenburg. Zum Siegerteam gehörten Torsten Kracht (8:2), Wilhelm Niemand (9:3), Helmut Hicken (0:0), Uwe Bohlen (4:2), Hans Janßen (5:3), Habbe Janssen (13:1), Thomas Bienert (0:0) und Matthias Conrad (2:4).

Gruppe Ost: Eine knappe Entscheidung brachte der Verlauf der Spiele in dieser Gruppe. Mit 9:1 Punkten behauptete sich am Ende der SV 28 Wissingen mit einem Punkt Vorsprung auf den Zweitplatzierten, den MTV Vechelade (8:2). Während der Meister gegen den MTV Stederdorf am zweiten Blockspieltag nicht über ein 5:5-Unentschieden hinauskam, verlor der Vizemeister gegen den neuen Meister. Auf den dritten Platz kam der MTV Adenbüttel (6:4). Zur siegreichen Mannschaft zählen Axel Kuhnert (10:0), Jürgen Niekamp (8:2), Joachim Engel (5:1), Benedikt Nintermann (4:4), Sabine Kameier (0:0), Nicole Kamphues (0:0), Lutz Kameier (1:3), Martina Niekamp (0:0) und Torsten Vennemann (0:2). Komplettiert wurde die Gruppe von den Vereinen MTV Stederdorf (5:5), TuS Empelde (2:8) und TTC Topspin Grönegau (0:10). Zurückgezogen hatten im Dezember vergangenen Jahres die Spvg. Oldendorf und im April der RSV Hannover. Dieter Gömann

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

JUNI

- 21.06.:** Josef Wiermer, Ehrenvorsitzender BV Weser-Ems, Ex-Beiratsmitglied TTVN Weser-Ems
- 22.06.:** Achim Sialino, Ex-Mitarbeiter Geschäftsstelle TTVN
- 26.06.:** Jutta Kränzel, Ex-Damenwartin BV Hannover
- 26.06.:** Ingo Mücke, Ex-Mitglied Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit TTVN
- 27.06.:** Klaus Ritterbusch, Referent für Öffentlichkeitsarbeit KV Hildesheim

JULI

- 01.07.:** Ann-Katrin Thömen, Mitarbeiterin Geschäftsstelle TTVN
- 02.07.:** Peter Sommer, Ehrenvorsitzender KV Cuxhaven
- 02.07.:** Gerhard Hennecke, 1. Vorsitzender KV Gifhorn

- 04.07.:** Ulrich Kempe, Beauftragter für Jugendsport im BV Braunschweig, Ex-Beauftragter Mannschaftssport im Ressort Jugendsport DTTB
- 12.07.:** Michael Bitschkat, Sportwart BV Lüneburg, 1. Vorsitzender KV Lüneburg. Beauftragter Turnierspiegel für Niedersachsen, Mitglied Ressort Jugendsport TTVN, Referent MKTT-Schulungen TTVN
- 16.07.:** Horst Münkkel, Ehrenvorsitzender BV Hannover, Ehrenvorsitzender KV Diepholz
- 21.07.:** Volkmar Runge, Ex-Beisitzer Ausschuss für Seniorensport TTVN
- 22.07.:** Thomas Bienert, Jugendwart BV Weser-Ems, 1. Vorsitzender KV Wittmund
- 23.07.:** Kerstin Schlangen, Mitarbeiterin Geschäftsstelle TTVN
- 24.07.:** Sascha Schmeelk, Ex-Landestrainer TTVN, Mitglied im Lehrteam des TTVN
- 24.07.:** Peter Berthold, Beisitzer Ausschuss für Breitensport TTVN

Zweimal Silber

Humboldtschule schrammt an Gold vorbei / KGS Hemmingen bei Premiere Zweite

Alle Jahre wieder ruft die Deutsche Schulsportstiftung im Mai zum Bundesfinale von „Jugend trainiert für Olympia (Jtfo)“ sowie „Jugend trainiert für Paralympics (JtFP)“ in Berlin. Bunt gemischt waren die Teams von Niedersachsen in den beiden Wettkampfklassen II und III bei den Mädchen und Jungen. Die Humboldtschule Hannover (WK II Jungen), das Gymnasium Himmelsthür (WK II Mädchen), die Carl-Friedrich-Gauß-Schule Hemmingen (WK III Jungen) und die Gesamtschule Schinkel Osnabrück (WK III Mädchen) waren mit unterschiedlichen sportlichen Ambitionen in die Bundeshauptstadt gefahren. Die beiden hannoverschen Schulen sorgten mit dem Gewinn der Silbermedaille für die erhofften Podiumsplätze. Dennoch: Die Humboldtschule schrammte äußerst knapp am Bundessieg vorbei, sodass festzuhalten bleibt, nicht Silber gewonnen, sondern Gold verloren. Die beiden Mädchen-Teams – beide Neulinge in Berlin – blieben im Rahmen ihrer Möglichkeiten, wobei Himmelsthür das Halbfinale knapp verpasste, während Schinkel Osnabrück selbst den 11. Platz zu feiern wusste.

In der **Wettkampfkategorie (WK) II Jungen** versuchte die Humboldtschule auf ein Neues, einen möglichen Triumph mit dem Bundessieg zu erlangen. Die von vielen Seiten im vergangenen Jahr für recht eigentümlich gehaltene Zuordnung, bereits in der Gruppenphase auf die Carl-von-Weinberg-Schule Frankfurt am Main (Hessen) zu treffen, gab es diesmal nicht. Die favorisierten Teams aus Niedersachsen, Hessen, Nordrhein.-Westfalen und Sachsen waren jeweils die Gruppenköpfe in der Vorrunde und bestätigten mit dem 1. Platz ihre Favoritenrolle.

Das Team der Humboldtschule, im Vorjahr im Viertelfinale mit der 1:5-Niederlage an Nordrhein-Westfalen vorzeitig an höheren Zielen gescheitert und am Ende auf Platz fünf eingekommen, hatte von der Aufstellung her jetzt ein wesentlich anderes Gesicht bekommen. Dominik Jonack, Mikael Hartstang, Felix Misera, Lukas Ronge, Maxim Müller und Nikita Heinz waren altersmäßig nicht mehr spielberechtigt – einzig Dennis Rabaev war übrig geblieben, der zusammen mit Heye Kopeke, Leon Hintze, Kevin Matthias Tammo Misera, Melvin Twele und Jonas Buth die Mannschaft bildete, von denen die letzten fünf Spieler dem siegreichen Team der WK III des Vorjahres angehörten.

Die von Studienrat Lennart Wehking – zugleich Landestrainer im Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN) – ge-coachte Mannschaft legte gegen das Carl-Zeiss-Gymnasium Jena (Thüringen) einen Auftakt nach Maß hin. Bei dem klaren 9:0-Erfolg gaben Heye Kopeke und Leon Hintze im ersten Doppel sowie Tammo Misera



Die Jungenmannschaft der Humboldtschule Hannover hat in der WK II die Silbermedaille errungen: Leon Hintze (v. l.), Kevin Matthias, Dennis Rabaev, Heye Kopeke, Tammo Misera, Jonas Buth und Melvin Twele.

Fotos (15): Dieter Gömann

und Melvin Twele im dritten Doppel am Schluss einen Satz ab. In der Gruppenphase wurden alle neun Spiele – drei Doppel, sechs Einzel – ausgetragen, während in der anschließenden K.o.-Phase nur bis zum gewinnbringenden fünften Punkt gespielt wurde.

Auch die zweite Begegnung gegen das Lessing-Gymnasium Berlin (Berlin) stellte die Humboldt-Schüler vor keinerlei Probleme. Erneut hieß es am Ende 9:0, wobei nicht einmal ein Satz abgegeben wurde. Mit dem dritten 9:0-Erfolg gegen das Max-Steenbeck-Gymnasium Cottbus (Brandenburg), wo lediglich im dritten Doppel

Jonas Buth und Melvin Twele den einzigen Satz abgegeben hatten, war der Gruppensieg perfekt, dem noch am ersten Wettkampftag die Begegnungen des Viertelfinales folgten. Gegner für die Humboldtschule war die Mannschaft des Gymnasiums Grootmoor Hamburg (Hamburg). Die Doppel Heye Kopeke/Leon Hintze sowie Dennis Rabaev/Kevin Matthias legten eine 2:0-Führung ohne Satzverlust vor. Es folgten danach die Einzelsiege von Tammo Misera und Melvin Twele auf den Positionen fünf und sechs sowie Heye Kopeke an Position eins – jeweils ohne Satzverlust. Damit war der

5:0-Erfolg perfekt und der Einzug in das Halbfinale erkämpft.

Hier hieß am zweiten Wettkampftag der Gegner Privates Gymnasium Marienstatt (Rheinland-Pfalz). Wiederum legten die beiden Doppel aus der vorangegangenen Begegnung gegen das Gymnasium Grootmoor eine 2:0-Führung vor, der sich die Einzelsiege von Tammo Misera, Jonas Buth und Heye Kopeke zum 5:0-Erfolg – bei nur einem Satzverlust – und dem damit verbundenen Einzug in das Endspiel anschlossen.

Im Finale traf die Humboldtschule auf den Titelverteidiger aus Nordrhein-Westfalen, das Lessing-Gymnasium und Be-

rufskolleg Düsseldorf, gleichfalls eine „Leistungsschule des Sports“, deren Spieler in der Kooperation mit dem Deutschen Tischtennis-Zentrum (DTTZ) in Düsseldorf leben und trainieren und darüber hinaus dem DTTB-Bundeskader angehören, wie beispielsweise der deutsche Schülermeister Felix Köhler (TSG Kaiserslautern), Fernando Janz (Füchse Berlin), Taylor Fox (TTC OE Bad Homburg), Takuto Teramae (Borussia Düsseldorf) und Tobias Slanina (TTC Altena). Komplettiert wurde die Mannschaft durch Louis Rohrsen (Borussia Düsseldorf). Das Team hatte im Halbfinale die Carl-von-Weinberg-Schule Frankfurt am Main mit 5:0 besiegt.

Zum Auftakt teilten sich beide Teams die Punkte. Der Niederlage im ersten Doppel von Dennis Rabaev und Kevin Matthias in drei Sätzen (-4, -9, -8) gegen Fernando Janz und Tobias Slanina stand der Sieg im zweiten Doppel von Heye Koepke und Leon Hintze in vier Sätzen (13, -6, 10, 6) gegen Felix Köhler und Taylor Fox gegenüber. Die beiden Einzel des unteren Paarkreuzes brachten überraschende Siege für die Humboldt-Schüler, und zwar äußerst knapp jeweils in der Verlängerung des Entscheidungssatzes: Tammo Misera gegen Louis Rohrsen (8, -9, -8, 8, 10) und Jonas Buth gegen Takuto Teramae (-8, 7, -6, 10, 10). Zwischenstand: 3:1 für die Humboldtschule. Heye Koepke kam danach gegen Fernando



Studienrat Lennart Wehking, zugleich Landestrainer des Tischtennis-Verbandes Niedersachsens (TTVN), coachte die WK II-Jungenmannschaft der Humboldtschule Hannover.

Janz in drei Sätzen (6, 12, 4) zum Erfolg und baute die Führung zum 4:1-Zwischenstand aus. Ein Polster, das für die noch ausstehenden drei Einzel und das dritte Doppel die nötige Sicherheit hätte geben können, zumal nur noch ein Sieg für den Gesamterfolg fehlte.

Es sollte aber nicht so insgeheim kommen, denn Leon Hintze in drei Sätzen (-9, -7, -10) gegen Felix Köhler und Dennis Rabaev in vier Sätzen (-4, 5, -12, -6) gegen Tobias Slanina verlor

ihre Spiele und ließen den Gegner auf 3:4 verkürzen. Während das letzte Einzel zwischen Kevin Matthias gegen Taylor Fox lief, nahmen vorsorglich schon einmal Tammo Misera und Melvin Twele den Kampf im dritten Doppel gegen Louis Rohrsen und Takuto Teramae auf. Kevin siegte überraschend deutlich mit 11:2 im ersten Satz – und Hoffnung machte sich breit. Doch im Gegenzug konnte Fox den Satzausgleich mit 11:4 erzielen und mit demselben Satzergebnis die 2:1-Satzführung für sein Team. Im vierten Durchgang scheiterte Kevin in der Verlängerung mit 12:14, und die Westdeutschen hatten den 4:4-Gleichstand erzielt. In der Zwischenzeit mussten am Nebentisch Tammo Misera und Melvin Twele die ersten beiden Sätze mit 5:11 und 7:11 an ihre Gegner Louis Rohrsen und Takuto Teramae abgeben. Im vierten Durchgang war es lange Zeit ein ausgeglichenes Spiel, doch den 0:2-Satzrückstand konnten Misera und Twele nicht verkürzen, als sie mit 11:13 in der Verlängerung auch den dritten Satz verloren hatten. Die 4:5-Niederlage war besiegelt. Am Ende traurige Gesichter bei den Schülern der Humboldtschule, einschließlich des Betreuers Lennart Wehking. Sie standen so dicht vor

dem Gesamterfolg und dem Gewinn der Goldmedaille – schade.

Der Endstand: 1. Lessing-Gymnasium Düsseldorf (Nordrhein-Westfalen), 2. Humboldtschule Hannover (Niedersachsen), 3. Carl-von-Weinberg-Schule Frankfurt am Main (Hessen), 4. Privates Gymnasium Marienstatt (Rheinland-Pfalz), 5. Gymnasium Grootmoor Hamburg (Hamburg), 6. Carl-Zeiss-Gymnasium Jena (Thüringen), 7. Martin-Andersen-Nexö Gymnasium Dresden (Sachsen), 8. CJD Christophorschule Droyßig (Sachsen-Anhalt).

In der **WK III Jungen** feierte die KGS der Carl-Friedrich-Gauß-Schule Hemmingen ihre Premiere beim Bundesfinale in Berlin mit den Spielern Sören Dreier, Laurin Struß, Simon Penningers, Paul Gottschlich, Jonte Leonhardt und Johny Maljarow, von denen der Erstgenannte dem DTTB-Bundeskader und die beiden Nachfolgenden dem TTVN-Landeskader angehören. Die Mannschaft wurde betreut beziehungsweise gecoacht von den Lehrern Thomas König und Nils Busse, zugleich Trainer beim TKJ Sarstedt.

Aufgrund des Bundessieges der Humboldtschule Hannover im Vorjahr nahm die Mannschaft in der vierten Gruppe den Gruppenkopf ein und traf



Kevin Matthias (l.) und Dennis Rabaev bildeten in allen Mannschaftskämpfen das zweite Doppel.

auf die Ländermannschaften von Baden-Württemberg, Hamburg und Schleswig-Holstein. Zum Auftakt ging es gegen das Team des Kopernikus Gymnasiums Bargteheide (Schleswig-Holstein). Mit einem 7:2-Sieg landeten die Hemminger einen Auftakt nach Maß. Nach den beiden Siegen in jeweils vier Sätzen in den Anfangsdoppeln durch Sören Dreier und Paul Gottschlich sowie Laurin Struß und Simon Penniggers und dem Erfolg von Jonte Leonhardt im Einzel in drei Sätzen war die 3:0-Führung perfekt. Der Gegner ließ sich aber nicht abschütteln, denn in den beiden nachfolgenden Einzel mussten sowohl Johnny Maljarow als auch Sören Dreier in fünf Sätzen ihrem Gegenüber zum Sieg gratulieren. Das sollte es dann aber für Schleswig-Holstein gewesen sein. Nach den zwei Einzelsiegen von Laurin Struß in drei Sätzen und Paul Gottschlich in vier Sätzen war mit der 5:1-Führung der Gesamtsieg bereits sichergestellt. Es folgte der weitere Einzelsieg von Simon Penniggers in vier Sätzen und zum Abschluss mit dem Erfolg des dritten Doppels durch Jonte Leonhardt und Johnny Maljarow – ebenfalls in vier Sätzen – der Endstand zum 7:2-Sieg.

Einfacher gestaltete sich die zweite Begegnung gegen das Gymnasium Oberalster Hamburg (Hamburg). Am Ende stand ein glatter 9:0-Sieg zu Buche, bei dem dem Gegner lediglich vier Satzgewinne überlassen wurden. Das letzte Gruppenspiel führte die KGS Hemmingen mit dem Albert-Schweit-



Heye Koepke (l.) und Leon Hintze spielten in der WK II Jungen stets das erste Doppel.

zer-Gymnasium Crailsheim (Baden-Württemberg) zusammen. Nach dem 7:2-Erfolg waren der Gruppensieg und das erste Zwischenziel perfekt. Zum Auftakt gewannen Sören Dreier und Paul Gottschlich sowie Laurin Struß und Simon Penniggers ihre Doppel in fünf Sätzen und erzielten die 2:0-Führung. Die konnte durch die Siege in drei Sätzen von Jonte Leonhardt und Johnny Maljarow im unteren Paarkreuz auf 4:0 ausgebaut werden. Danach musste Sören Dreier im Spitzenspiel des ersten Paarkreuzes eine Niederlage in fünf Sätzen (-9, 7, -11, 14, -9) hinnehmen. Den entscheidenden fünften Punkt markierte danach am Nebentisch Laurin Struß mit seinem Sieg in vier Sätzen. Nach dem Erfolg von Paul Gottschlich in vier Sätzen führte Hemmingen mit 6:1. Die Niederlage von Simon Penniggers in fünf Sätzen

(7, 9, -9, -9, -6) fiel anschließend nicht so sehr ins Gewicht, denn das dritte Doppel mit Jonte Leonhardt und Johnny Maljarow machte mit seinem Erfolg in fünf Sätzen (3, -11, 9, -9, 7) den 7:2-Gesamtsieg perfekt.

Im Viertelfinale am zweiten Wettkampftag trafen die Gauß-Schüler auf die Vertretung des Korbinian-Aigner-Gymnasiums Erding (Bayern). Schnell war ein 5:0-Sieg eingetütet, wenngleich das Eingangsdoppel mit Sören Dreier und Paul Gottschlich vier Sätze zum Erfolg benötigte wie ebenso Jonte Leonhardt und Robert Jende in ihren Einzeln. Daneben musste Sören Dreier fünf Sätze spielen, um als Sieger die Box zu verlassen.

Eine knappe Entscheidung brachte die Auseinandersetzung im Halbfinale gegen das Pierre-de-Coubertin-Gymnasium Erfurt (Thüringen). Erst

nach dem Gewinn des dritten Doppels durch Lonte Leonhardt und Johnny Maljarow war der knappe 5:4-Erfolg für die KGS Hemmingen in trockenen Tüchern und der Einzug in das Endspiel perfekt gemacht. Dabei hatte alles so zuversichtlich begonnen, denn nach dem Gewinn der beiden Eröffnungsdoppel durch Sören Dreier und Paul Gottschlich in drei Sätzen sowie Laurin Struß und Simon Penniggers in fünf Sätzen war auch Jonte Leonhardt in seinem Einzel in vier Sätzen siegreich und sorgte für die 3:0-Führung.

Dann aber mussten sowohl Johnny Maljarow in fünf Sätzen als auch Sören Dreier in vier Sätzen ihren Gegnern den Sieg überlassen, und die Erfurter verkürzten den Rückstand zum 2:3. Für die 4:2-Führung aus Hemminger Sicht sorgte anschließend Laurin Struß mit seinem Erfolg in vier Sätzen und brachte sein Team dem Gesamterfolg ein großes Stück näher. Das wurde aber noch ein schwieriges Unterfangen, denn die Erfurter konnten mit den Siegen im mittleren Paarkreuz gegen Paul Gottschlich und Simon Penniggers – jeweils in fünf Sätzen – den 4:4-Gleichstand erzielen. So hatten, wie eingangs erwähnt, Jonte Leonhardt und Johnny Maljarow den 5:4-Erfolg perfekt gemacht. Der Einzug in das Endspiel war vollbracht.

Hier traf die KGS Hemmingen auf das Gymnasium am Rotenbühl Saarbrücken (Saarland) – ein Team, das 2017 gegen die Humboldtschule das Endspiel mit 5:2 gewonnen hatte, nachdem zuvor 2016 die Saarländer



Optimale Spielbedingungen fanden die Mannschaften in der mit 48 Tischen ausgestatteten Sporthalle des Horst-Korber-Sportzentrums vor.



Mit dem gemeinsamen neuen Logo (oben rechts) und dem Schriftzug „Jugend trainiert – für Olympia & Paralympics“ präsentiert sich mit diesem Frühjahrs-Bundesfinale der Bundeswettbewerb.

In der WK III der Jungen spielten Sören Dreier (l.) und Paul Gottschlich im Team der Carl-Friedrich-Gauß-Schule Hemmingen immer das erste Doppel in allen Mannschaftskämpfen.



Simon Penniggers (l.) und Laurin Struß spielten in der WK III der Jungen in allen Mannschaftskämpfen stets das zweite Doppel.

gegen die Humboldtschule im Halbfinale gescheitert waren. Das immergrüne Duell dieser beiden Ländervertretungen entschied am Ende das Team aus dem Saarland mit 5:3 für sich. Und dabei hatte die Begegnung so verheißungsvoll für die Hemminger begonnen.

Sören Dreier und Paul Gottschlich siegten in drei Sätzen (7, 10, 7) und auch Laurin Struß und Simon Penniggers konnten sich in vier Sätzen (10, -6, 10, 5) in den Eingangsdoppeln behaupten. Dann aber schlug die Stunde der Saarländer. Nacheinander verloren im unteren Paarkreuz Jonte Leonhardt (-7, -3, -8) und Johny Maljarow (-9, -2, -5) ihre Spiele. Auch im ersten Paarkreuz musste zunächst Sören Dreier im Spitzeneinzel in vier Sätzen (10, -5, -3, -10) seinem Gegner gratulieren, der danach mit 3:2 in Führung gehen konnte. Der Ausgleich folgte sofort, denn Laurin Struß schaffte in fünf Sätzen (8, 9, -10, -4, 4) den Spiegelausgleich. Die Entscheidung fiel mit den Einzeln des mittleren Paarkreuzes – gegen die KGS Hemmingen. Paul Gottschlich verlor seine Begegnung in vier Sätzen (-11, -9, 8, -6), und auch Simon Penniggers musste seinem Gegner in fünf Sätzen (-4, 9, -9, 7, -6) den Sieg überlassen. Trotz der Niederlage bleibt als Fazit die Feststellung, dass die KGS Carl-Friedrich-Gauß-Schule Hemmingen bei ihrer Premiere des Bundesfinals „Jugend trainiert“ mit dem Gewinn der Silbermedaille ein gutes Ergebnis erzielt hat.

dersachsen, 3. Thüringen, 4. Hessen, 5. Baden-Württemberg, 6. Rheinland-Pfalz, 7. Bayern, 8. Sachsen-Anhalt.

In der **WK II Mädchen** war für das Gymnasium Himmelsthür die Teilnahme am Bundesfinale in Berlin gleichfalls eine Premiere. Die Mannschaft spielte in der Besetzung Franka Hübner, Celine Schrader, Emily Dehmel, Veronika Rest, Katharina Rest, Amelie Hübner und Renee Wieduwilt. Betreut wurde das Team von Florian Jäckel – zugleich Trainer beim SV Emmerke.

Entsprechend dem Abschneiden im vergangenen Jahr, als die Humboldtschule Hannover den Bundessieg errungen hatte, war Niedersachsen als Gruppenkopf in Gruppe C gesetzt worden. Gegner waren hier die Vertretungen aus Bremen, Berlin und dem Saarland.

In der ersten Begegnung ging es gegen das Lessing Gymnasium Berlin (Berlin), das mit dem klaren 8:1-Erfolg den Hildesheimer Vorstädterinnen einen Auftakt nach Maß bescherte. Einzig Franka Hübner scheiterte im Spitzeneinzel in fünf Sätzen (9, 6, -7, -9, -9) bei der zwischenzeitlichen 4:0-Führung. Celine Schrader hatte gleichzeitig am Nebentisch für den Gesamtsieg gesorgt, als sie in drei Sätzen (10, 6, 7) den dann bereits feststehenden 5:1-Erfolg perfekt gemacht hatte. In den verbliebenen drei Begegnungen feierten Emily Dehmel und Veronikas Rest jeweils Siege in drei Sätzen wie ebenso das abschließende dritte Doppel von Katharina Rest und Amelie Hübner in drei Sätzen gewonnen wurde und das endgültige Ergebnis mit einem 8:1-Erfolg im Spielberichtsformular festgeschrieben war.

Im zweiten Spiel traf Himmelsthür auf das Gymnasium am Stefansberg Merzig (Saarland). Diese Begegnung nahm gleichfalls ein schnelles Ende, als ein deutlicher 9:0 Sieg bei 27:0 Sätzen eingefahren werden konnte. Das dritte Spiel, mit dem der Gruppensieg festgemacht werden sollte, zeitigte dasselbe Ergebnis wie Spiel Nummer zwei: ein 9:0-Gesamterfolg mit 27:0 Sätzen. Die Freude bei den Mädchen war riesengroß, den Einzug in das Viertelfinale mit so deutlichen Ergebnissen errungen zu haben.

Hier traf die Mannschaft am zweiten Wettkampftag auf das Team der Diltheyschule Wiesbaden (Hessen), das sich am Ende mit einem 5:3-Erfolg für das Halbfinale qualifiziert hatte. Der Auftakt verlief noch ausgeglichen, denn sowohl in den beiden Eingangsdoppeln als auch mit den Einzeln im dritten Paarkreuz teilten sich die Mannschaften die Punkte. Franka Hübner und Veronika Rest siegten in drei Sätzen (3, 5, 2), während Celine Schrader und Emily Dehmel in drei Sätzen (-8, -6, -8) ihren Gegnerinnen zum Sieg gratulieren mussten. Danach gingen die Hessinnen mit 4:2 in Führung, als sowohl Katharina Rest in fünf Sätzen (-6, 7, -6, 3, -5) und Amelie Hübner in vier Sätzen (-10, 8, 9, -6) ihre Spiele im dritten Paarkreuz verloren hatten. Hoffnung keimte noch einmal auf, als Emily Dehmel ihr Spiel in vier Sätzen (-5, 5, 7, 7) gewann und den Rückstand auf 3:4 verkürzen konnte. Die Entscheidung fiel mit der Begegnung



Erstmals beim Bundesfinale dabei, erkämpfte sich die Carl-Friedrich-Gauß-Schule Hemmingen in der WK III der Jungen die Silbermedaille.

Der Endstand: 1. Saarland, 2. Nie-

von Veronika Rest, als sie eine 2:1-Satzführung nicht spielentscheidend nutzen konnte und in fünf Sätzen (-4, 9, 2, -7, -2) unterlegen war. Damit war der Einzug in das Halbfinale knapp verpasst. Jetzt ging es für die Mannschaft um die Qualifikation für die Plätze 5-8.

Hier war zunächst das Helmholtz-Gymnasium Zweibrücken (Rheinland-Pfalz) der Gegner. Mit einem deutlichen 5:1-Erfolg hatte die Mannschaft um Coach Florian Jäckel sich behaupten können. Nach der 3:0-Führung durch die beiden Eingangsdoppel Franka Hübner und Veronika Rest sowie Celine Schrader und Emily Dehmel jeweils in drei Sätzen und dem Einzelsieg von Katharina Rest in fünf Sätzen gab es die einzige Niederlage, die auf das Konto von Renee Wieduwilt gegangen war, die sich nach fünf Sätzen (-9, -4, 6, 10, -6) geschlagen geben musste. Damit war das Platzierungsspiel um Rang 5-6 erreicht.

Da traf das Gymnasium Himmelsthür auf die Vertretung des Ludwig-Meyn-Gymnasiums Uetersen (Schleswig-Holstein). Einen verheißungsvollen Auftakt gab es mit den beiden Eröffnungsdoppeln. Franke Hübner und Veronika Rest siegten nach einem 1:2-Satzrückstand im fünften Durchgang (6, -9, -6, 6, 5), und auch Celine Schrader mit Emily Dehmel ließen nichts anbrennen bei ihrem Erfolg in vier Sätzen (8, -7, 11, 4). Amelie Hübner baute die Führung nach ihrem Sieg in drei Sätzen (9, 3, 9) aus. Der Gegner ließ nicht locker und konnte mit zwei Siegen den Rückstand verkürzen, als sowohl Renee Wieduwilt



Eine Premiere beim Bundesfinale in Berlin feierten die Mädchen des Gymnasiums Himmelsthür mit ihrem Betreuer Stefan Hübner in der Wettkampfklasse II mit stehend von links Celine Schrader, Veronika Rest, Katharina Rest, Franka Hübner und Betreuer Stefan Hübner. Davor hockend von links Amelie Hübner, Emily Dehmel und Renée Wieduwilt.

und Franka Hübner jeweils in drei Sätzen ihre Begegnungen verloren hatten. Das vorentscheidende 4:2 gelang Celine Schrader mit ihrem Sieg in drei Sätzen. Emily Dehmel machte es spannend, als sie zunächst einen 0:2-Satzrückstand (-9, -9) in den Durchgängen drei und vier wettmachte (9, 12) und den Entscheidungssatz mit 11:5 nach Hause brachte. Damit erkämpfte sich die Mannschaft bei ihrer Premiere den beachtlichen 5. Platz im Gesamtklassement.

Der Endstand: 1. Mädchenrealschule St. Josef Schwandorf (Bayern), 2. Hüffertgymnasium Warburg (Nord-

rhein-Westfalen), 3. Pierre-de-Coubertin-Gymnasium Erfurt (Thüringen), 4. Diltheyschule Wiesbaden (Hessen), 5. Gymnasium Himmelsthür (Niedersachsen), 6. Ludwig-Meyn-Gymnasium Uetersen (Schleswig-Holstein), 7. Helmholtz-Gymnasium Zweibrücken (Rheinland-Pfalz), 8. Lessing-Gymnasium Berlin (Berlin).

In der **WK III Mädchen** feierte die Gesamtschule Schinkel Osnabrück ihre Premiere in Berlin. Die Mannschaft spielte in der Besetzung Josefine Vocke, Tabea Vennemann, Emily Jarzyna, Celine Ogena, Lina Marie Jutzi und Pia Knappe. Entgegen dem Team vom Landesfinale in

Osnabrück Schinkel fehlte die Nummer eins Emily Voltmann. Betreut wurde das Team von Bernd Lüssing, zugleich Ressortleiter Schulsport TTVN.

In der Gruppenphase hatte es das Team mit den Landessiegern aus Rheinland-Pfalz, Hamburg und Bayern zu tun. Im ersten Spiel traf das Sextett auf das Matthias-Claudius-Gymnasium Hamburg. Mit 9:0 Spielen und 27:0 Sätzen startete das Team äußerst verheißungsvoll. Anschließend kassierten die Osnabrücker Mädchen eine 2:7-Niederlage gegen das Johann-Andreas-Schmeller-Gymnasium Nabburg (Bayern). Be-



Florian Jäckel gibt in der Satzpause Celine Schrader wertvolle Tipps für den weiteren Verlauf ihres Einzels in der WK II Mädchen.



Katharina Rest (l.) und Amelie Hübner spielten stets das dritte Doppel beim Gymnasium Himmelsthür in der WK II Mädchen.



In der WK III Mädchen war die Gesamtschule Schinkel Osnabrück erstmals beim Bundesfinale in Berlin mit von der Partie und freute sich am Ende dennoch über den elften Platz bei den nicht optimalen spielerischen Gegebenheiten des Teams im Vergleich zur Konkurrenz.



Studienrat Bernd Lüssing, zugleich Ressortleiter Schulsport TTVN, betreute das Team der Gesamtschule Schinkel Osnabrück.

reits nach fünf Spielen stand der Gegner als Sieger fest, als dieser mit 5:0 führte. Nach der weiteren Niederlage von Tabea Vennemann in drei Sätzen konnten Emily Jarzyna und Celine Ogena das Ergebnis ein wenig korrigieren, doch mit der Niederlage im dritten Doppel von Lina Marie Jutzi und Pia Knappe war die 2:7-Niederlage perfekt.

In der dritten Begegnung sollte es für den Landessieger Niedersachsen noch schlimmer kommen. Gegen das Team Privates Gymnasium Marienstatt (Rheinland-Pfalz) stand am Ende eine 1:8-Niederlage zu Buche. Lediglich Celine Ogena gelang beim 0:7-Rückstand der einzige Sieg für die Osnabrückerinnen. Damit wurde das Viertelfinale deutlich verpasst. So blieb die Qualifikation für die Plätze 9-16. Da traf die Mannschaft zunächst auf die Oberschule Findorff Bremen (Bremen). Hier stand am Ende ein glatter 5:0-Sieg ohne Satzverlust zu Buche. Diesen erran-

gen die beiden Eingangsdoppel Emily Jarzyna und Celine Ogena sowie Josefine Vocke und Tabea Vennemann neben den Einzelsiegen von Lina-Marie Jutzi, Pia Knappe und Josefine Vennemann.

So ging es danach um die Qualifikation für die Plätze 9-12. Hier musste die Gesamtschule Schinkel gegen die Freie Reformschule „Franz von Assisi“ Ilmenau (Thüringen) spielen. Das wurde ein ganz enges Match, bei dem alle Begegnungen gespielt werden mussten und am Ende Schinkel Osnabrück dem Gegner zu dessen knappen 5:4-Erfolg gratulieren musste. Begonnen hatte alles mit der Punkteteilung in den Eröffnungsdoppeln. Emily Jarzyna und Celine Ogena scheiterten in fünf Sätzen (-9, 8, 7, -11, -10) äußerst knapp in der Verlängerung des Entscheidungssatzes, während Josefine Vocke und Tabea Vennemann in drei Sätzen (4, 4, 6) erfolgreich waren. In dieser Weise ging es auch in den Einzeln

des dritten Paarkreuzes weiter: Lina-Marie Jutzi gewann ihr Spiel in drei Sätzen (7, 5, 8), während Pia Knappe ihrer Gegnerin nach drei Sätzen (-8, -5, -7) gratulieren musste. Mit zwei Siegen gingen die Thüringerinnen erstmals 4:2 in Führung, denn sowohl Josefine Vocke (in drei Sätzen (-7, -2, -6) als auch Tabea Vennemann in vier Sätzen (-3, -3, 5, -5) mussten ihren Gegnerinnen zum Sieg gratulieren.

Es sollte aber spannend bleiben: Zunächst hatte Emily Jarzyna mit ihrem Sieg in drei Sätzen (4, 5, 4) den Rückstand verkürzen können, und Celine Ogena schaffte am Nebentisch mit ihrem Erfolg in drei Sätzen (10, 4, 7) den 4:4-Gleichstand. So musste das dritte Doppel die Entscheidung über Sieg oder Niederlage bringen. Lina Marie Jutzi und Pia Knappe lieferten ihren Gegnerinnen ein großartiges, spannendes Spiel. Nach dem Gewinn des ersten Satzes mit 11:4 schafften die Gegnerinnen zunächst mit 9:11 den

Satzausgleich. In Durchgang drei und vier waren die Osnabrückerinnen nicht mit Glücksgöttin Fortuna im Bunde, denn beide Sätze gingen mit 11:13 und 9:11 verloren. Damit war die 4:5-Niederlage besiegelt, und es kam jetzt zu der Begegnung um Platz 11. Gegner war das Team des Louise-Otto-Peters-Gymnasium Leipzig (Sachsen). Hier feierte die Gesamtschule Schinkel Osnabrück einen klaren 5:1-Erfolg. Lediglich Pia Knappe verlor bei der zwischenzeitlichen 3:0-Führung die einzige Begegnung in vier Sätzen.

„Berlin ist eine Reise wert – meine Mädchen waren vom Wettkampf, dem Abschlussabend und der Bundeshauptstadt total begeistert und haben sich über den 11. Platz bei der Premiere in der Wettkampfklasse III riesig gefreut“, äußerte Bernd Lüssing für das Team der Gesamtschule Schinkel Osnabrück nach fünf ereignisreichen Tagen. Für die Mannschaft war der olympische Gedanke – „Dabei sein ist alles“ – vorrangig, denn die sportlichen Ziele waren von vornherein aufgrund des Mannschaftsgefüges – vier von sechs Spielerinnen spielen nicht mehr in einer Vereinsmannschaft, nachdem das Zurückziehen der drei Mädchenmannschaften von SV 28 Wissingen aus der Mädchen-Niedersachsenliga im vergangenen Spieljahr für diese Entwicklung gesorgt hatte – eher zweitrangig zu sehen.

Der Endstand: 1. Schleswig-Holstein, 2. Nordrhein-Westfalen, 3. Hessen, 4. Rheinland-Pfalz, 5. Saarland, 6. Bayern, 7. Baden-Württemberg, 8. Sachsen-Anhalt. Dieter Gömann

Aufstellung genommen haben die Mädchen der Gesamtschule Schinkel Osnabrück zur Begrüßung vor dem nächsten Mannschaftskampf.





Ihren insgesamt achten Titel errang die Heinrich-Böll-Schule Göttingen beim Bundesfinale „Jugend trainiert für Olympia & Paralympics“ im Helmut-Korber-Sportzentrum in Berlin
Fotos (3): Dieter Gömann

Beeindruckend: Achter Titel

Heinrich-Böll-Schule Göttingen nach einem Jahr wieder da / Ein überzeugender Auftritt

Zum neunten Mal hat sich der Deutsche Behinderten-Sportverband (DBS) mit seinem Wettbewerb „Jugend trainiert für Paralympics (JtFP)“ in das Bundesfinale Frühjahr eingebracht, das erneut in der ersten Mai-Woche traditionell in Berlin stattgefunden hat. Im zehnten Jahr dieses Wettbewerbs, der in den Jahren 2010 und 2011 als Pilotprojekt eigenständig vom DBS veranstaltet wurde, war die Heinrich-Böll-Schule Göttingen nun zum neunten Mal nach der Nicht-Qualifikation im vergangenen Jahr beim Bundesfinale am Start – und zum nunmehr achten Mal ging der Titel in die Universitätsstadt. Eine fürwahr glänzende Bilanz, die nur aufgrund einer intensiven sportlichen Beschäftigung mit den Jungen und Mädchen im Training zu erreichen war, einhergehend mit einer pädagogischen Betreuung, für die viele Lehrkräfte zur Verfügung standen, wie sie ihresgleichen sucht.

Für die grandiose Erfolgsserie steht ein Name: Detlef Haschke, der stellvertretende Schulleiter der Heinrich-Böll-Schule. Unter seiner Federführung und seinem bemerkenswerten Engagement wurden diese Erfolge erst möglich. Nach dem siebten Titelgewinn 2017 hatte er in

der Stunde des großen Erfolgs gegenüber dem „ttm“ zum Ausdruck gebracht, „dass dies unweigerlich der letzte Auftritt einer Jungen-Mannschaft für die Heinrich-Böll-Schule Göttingen beim Bundesfinale in Berlin war. Ein Schüler verlässt unsere Schule, und zwei weitere scheiden altersbedingt aus. Da entsteht zunächst eine große Lücke für die Zukunft.“ Er sollte zunächst Recht behalten mit seiner Aussage, denn im vergangenen Jahr musste sich seine Mannschaft beim Landesfinale in der Akademie des Sports in Hannover dem vielfachen Rivalen, der Schule im Bockfeld Hildesheim, Förderschule mit dem Schwerpunkt KHE/GE – Körperlich Motorische Entwicklung/Geistige Entwicklung – geschlagen geben. Beim neuerlichen Aufeinandertreffen in diesem Jahr in Osnabrück Schinkel drehten die Göttinger den Spieß um und hatten die Schule im Bockfeld Hildesheim mit einem 5:1-Erfolg auf den zweiten Platz verwiesen.

„Berlin, Berlin, wir fahren nach Berlin“ hieß es somit zum neunten Mal für die Heinrich-Böll-Schule Göttingen. Der Seriengewinner war aber diesmal ohne seinen ständigen Betreuer, Coach und Beglei-

ter Detlef Haschke in die Bundeshauptstadt gereist. „Herr Haschke war von allen vorangegangenen Maßnahmen derart gestresst und überfordert, dass er sich die Aufgabe in Berlin einfach nicht zumuten wollte beziehungsweise konnte. Fahren sie nur mit der Mannschaft mit und nehmen sie als Sportobmann Harald Anders mit. Das wird dann schon klappen“, meinte er – so die Schulleiterin Martina Kolbe-Schwettmann gegenüber der „ttm“-Redaktion vor Ort in Berlin.

Und alles klappte dann auch wunderbar, und am Ende stand der achte Titelgewinn. Aber der Reihe nach. Wie im vergangenen Jahr fanden jetzt die Wettbewerbe von „Jugend trainiert für Olympia (JtFO)“ und „Jugend trainiert für Paralympics (JtFP)“ gemeinsam zum zweiten Male nach der grundlegenden Sanierung 2017 in der Sporthalle des Horst-Korber-Sportzentrums, Heimstatt des Landessportbundes Berlin (LSB) unweit des Olympia-Stadions, statt. Und wie im Vorjahr hatten sich zehn Ländermannschaften zu dem Bundesfinale eingefunden.

Die Gruppe A umfasste die Heinrich-Böll-Schule Göttingen (Niedersachsen), die Christi-

ane-Herzog-Schule Neuwied (Rheinland-Pfalz), die Alexander-Schmorell-Schule Kassel (Hessen), die Bauhausschule Cottbus (Brandenburg) und die Stephan-Hawking-Schule Neckargemünd (Baden-Württemberg). In der Gruppe B spielten die Schule Hirtenweg Hamburg (Hamburg), die Oberlinschule Wetter (Nordrhein-Westfalen), die Marianne-Buggenhagen-Schule Ilseburg-Darlingerode (Sachsen-Anhalt), die Carl-von-Linné-Schule Berlin (Berlin) und das Überregionale Förderzentrum Neubrandenburg (Mecklenburg-Vorpommern).

In der ersten Runde der Gruppenphase hatte die Heinrich-Böll-Schule zunächst ein Freilos und traf in Runde zwei auf die Bauhausschule Cottbus (Brandenburg). In der Aufstellung Jeremy Magnus, Sina-Celine Steinfeldt, Giulia Carmignotto und Leonie Koch feierte das Quartett einen klaren 5:1-Sieg und legte damit einen Auftakt nach Maß hin. Lediglich die an Position drei spielende Giulia Carmignotto musste sich in vier Sätzen (4, -7, -9, -10) geschlagen geben. Die beiden Eröffnungsdoppel spielten Jeremy Magnus und Sina-Celine Steinfeldt sowie Giulia



Jeremy Magnus und Siona Celine Steinfeldt bildeten in allen Begegnungen das erste Doppel.



Leonie Koch (links) und Giulia Carmignotto spielten gemeinsam stets das zweite Doppel.

Carmignotto und Leonie Koch, die dabei in drei beziehungsweise vier Sätzen zum Erfolg gekommen waren. Die übrigen drei Einzel wurden jeweils in drei Sätzen gewonnen.

Weiter ging es in der zweiten Begegnung gegen die Christiane-Herzog-Schule Neuwied (Rheinland-Pfalz). Nach drei Durchgängen – zwei Doppel am Anfang und danach zweimal zwei Einzel – hatte der Sieg mit 6:0 Spielen und 18:0 Sätzen festgestanden. Dieses Ergebnis wiederholte sich in derselben Form auch im dritten Gruppenspiel gegen die Alexander-Schmorell-Schule Kassel (Hessen): 6:0 Spiele, 18:0 Sätze.

Im letzten Spiel ging es gegen die Stephen-Hawking-Schule Neckargemünd (Baden-Württemberg) um den Gruppensieg. Das wurde dann eine etwas engere Auseinandersetzung, denn das gegnerische Team hatte doch erheblichen Widerstand geleistet. Dennoch, mit einem 4:2-Erfolg hatte die Heinrich-Böll-Schule den Einzug in das Halbfinale perfekt gemacht. Mit der 2:0-Führung nach den beiden Doppeln, die

in bewährter Aufstellung wie in den vorangegangenen Begegnungen mit Magnus/Steinfeldt und Carmignotto/Koch gespielt wurden, hatte das Göttinger Quartett gut in die Begegnung gefunden. Jeremy Magnus baute mit seinem Sieg in vier Sätzen (7, 9, -9, 10) die Führung aus. Verkürzen konnte der Gegner zum 1:3, als Sina-Celine Steinfeldt ihr Einzel in drei Sätzen (-5, -9, -9) verloren hatte. Den vierten Punkt zum Gesamterfolg hatte danach Giulia Carmignotto beigesteuert, die in drei Sätzen (3, 4, 6) siegreich war. Mit der 4:1-Führung war für Göttingen alles in trockenen Tüchern. Auch hier wurden, wie bei „Jugend trainiert für Olympia (JtFO)“ alle Spiele durchgespielt, sodass zum Schluss Leonie Koch noch einmal in die Box musste. Sie verlor ihre Begegnung in drei Sätzen (-8, -9, -8), sodass schlussendlich ein 4:2-Gesamtsieg im Spielberichtsformular festgehalten wurde.

Um den Einzug in das Endspiel traf die Heinrich-Böll-Schule auf das zweitplatzierte Team der Gruppe B, die Oberschule

Wetter (Nordrhein-Westfalen). Das sollte dann eine klare Angelegenheit werden. Mit einem 6:0-Erfolg bei 18:4 Sätzen stand das Quartett im Finale. In den Eingangsdoppeln waren Magnus/Steinfeldt in drei Sätzen (4, 5, 5) und Carmignotto/Koch nach einem 0:2-Satzrückstand in fünf Sätzen (-7, -8, 8, 8, 4) erfolgreich und stellten frühzeitig die Weichen auf den Finaleinzug. Jeremy Magnus und Sina-Celine Steinfeldt erhöhten mit ihren Siegen jeweils in drei Sätzen die Führung auf 4:0. Etwas enger waren die beiden letzten Einzel ausgegangen: Giulia Carmignotto und Leonie Koch benötigten vier Sätze, um den Gesamterfolg perfekt zu machen.

Das Finale gegen die Carl-von-Linné-Schule Berlin, Sieger der Gruppe B, wurde zu einer spannenden Auseinandersetzung. Im ersten Doppel mussten Jeremy Magnus und Sina-Celine Steinfeldt einen 0:2-Satzrückstand (-8, -7) hinnehmen, den sie mit einer Energieleistung in den Durchgängen drei (11:7) und vier (11:6) wettmachten. Im Entscheidungssatz behaupteten sich beide mit 11:4 und legten für ihr Team eine 1:0-Führung vor. Die konnten dann im zweiten Doppel Giulia Carmignotto und Leonie Koch ausbauen, nachdem sie in vier Sätzen (4, -6, 8, 5) siegreich geblieben waren. Auch in den zwei nachfolgenden Einzeln kam es nach dem Gewinn des ersten Satzes letztlich nach vier Sätzen zur Entscheidung: Jeremy Magnus (9, -7, 11, 7) hatte dabei ein weniger enges Match zu bestreiten, als Sina-Celine Steinfeldt (7, -3, 10, 10), die jeweils in der Verlängerung des dritten und vierten Satzes das

Glück der Tüchtigeren auf ihrer Seite hatte. Eine klare 4:0-Führung stand somit zu Buche. Den Schlusspunkt setzten Giulia Carmignotto in vier Sätzen (5, -11, 1, 8) und Leonie Koch in drei Sätzen (5, 9, 9). Der 6:0-Gesamtsieg war perfekt, die Goldmedaille errungen und danach nur noch riesengroßer Jubel und ein in den Armen Liegen – bei Mannschaft, Sportobmann Harald Anders und Schulleiterin Martina Kolbe-Schwettmann.

Der Endstand: 1. Heinrich-Böll-Schule Göttingen (Niedersachsen), 2. Carl-von-Linné-Schule Berlin (Berlin), 3. Stephen-Hawking-Schule Neckargemünd (Baden-Württemberg), 4. Oberlinschule Wetter (Nordrhein-Westfalen), 5. Überregionales Förderzentrum Neubrandenburg (Mecklenburg-Vorpommern), 6. Bauhausschule Cottbus (Brandenburg), 7. Alexander-Schmorell-Schule Kassel (Hessen), 8. Marianne-Buggenhagen-Schule Ilsenburg-Darlingerode (Sachsen-Anhalt), 9. Christiane-Herzog-Schule Neuwied (Rheinland-Pfalz), 10. Schule Hirtenweg Hamburg (Hamburg).

„Es war einfach überwältigend, wie unsere drei Mädchen und der Mannschaftsführer an beiden Wettkampftagen miteinander gekämpft hatten, um diesen Erfolg zu erringen. Ich habe per Smartphone Herrn Haschke ständig auf dem Laufenden gehalten mit den Zwischenergebnissen und dem späteren Gewinn der Goldmedaille. Wie ein Lauffeuer hatte sich der Erfolg zu Hause in unserer Schule herumgesprochen – Begeisterung allerorten“, so Martina Kolbe-Schwettmann.

Dieter Gömann



Riesengroßer Jubel im Lager der Heinrich-Böll-Schule Göttingen, als Sina Celine Steinfeldt mit ihrem Sieg im Einzel den vierten Punkt zum vorzeitigen Titelgewinn gegen die Carl-von-Linné-Schule Berlin errungen hatte.



Reges Interesse entfachte bei den Mädchen und Jungen das Spielen am sogenannten Vierer-Tisch.

Fotos (4): Janine Kötz

Tag der Schulen

Premiere mit rund 400 Berliner Jungen und Mädchen bei „Jugend trainiert“ kommt an

Die Premiere mit dem „Tag der Schulen“ des Deutschen Tischtennis-Bundes (DTTB) anlässlich des Frühjahr-Bundesfinales von „Jugend trainiert für Olympia & Paralympics“ mit den Tischtennis-Wettbewerben in den Wettkampfklassen II (Jahrgänge 2002 bis 2005) und III (2004-2007) in der Sporthalle des Horst-Korber-Sportzentrums unweit des Olympia-Stadions bescherte den Verantwortlichen einen glänzenden Erfolg: Annähernd 400 Berliner Schüler und Jugendliche der Klassen 4, 5, und 6 – die Grundschule reicht in der Bundeshauptstadt bis zur 6. Klasse – aus zehn unterschiedlichen Schulen hatten am Vortag des eigentlichen zweitägigen Bundesfinales die Sporthalle bevölkert. Nach drei Jahren der Pause, auch aufgrund der Renovierungsarbeiten dieser Sporthalle, wo mit den Wettkämpfen in die Nebenhallen A, B und C der Max-Schmeling-Halle ausgewichen wurde, fand dieser Breitensporttag an bewährter Stätte wieder statt.

Für diesen ereignisreichen Tag hatte Marita Bugenhagen, Leiterin des Referats Breitensport beim DTTB eine erfreuliche Bilanz für die 2019er-Ausgabe gezogen: „Die

Kinder waren mit großem Eifer bei der Sache und betätigten sich in vielfältiger Weise bei den vorgehaltenen Angeboten, wie wir dieses auch bei den Nationalen Deutschen Meisterschaften und den German Open seit Jahren anbieten und allgemein Appetit machen wollen auf die Sportart Tischtennis“, so Bugenhagen gegenüber der „ttm“-Redaktion.

Bei dem Aktionstag konnte die Referatsleiterin zusammen mit ihrer Ressort-Mitarbeiterin Janine Kötz, Letztere hatte die Geschehnisse mit der Kamera festgehalten, auf die Mithilfe von 20 Bundesfreiwilligen-Dienstleistenden zurückgreifen, die ein Jahr lang beim DTTB ihren Dienst versehen. Hier in Berlin leisteten sie ein praxisbezogenes Projekt im Rahmen ihrer 12 Monate umfassenden Beschäftigung. Der Aktionstag wurde in Zusammenarbeit mit dem Berliner Tischtennis-Verband (BETTV) durchgeführt, bei dem Geschäftsführer Silvio Herbig mit vor Ort war wie auch an den beiden Wettkampftagen von „Jugend trainiert für Olympia & Paralympics“.

Die Jungen und Mädchen hatten die Möglichkeit, sich an den Aufgaben der verschiede-

nen Stationen für die Erlangung des Tischtennis-Abzeichens zu erproben beziehungsweise das Soll für den Erwerb zu erfüllen. Großer Andrang herrschte beim Spielen am Tischtennis-Roboter wie auch am sogenannten Vierer-Tisch, sich mit Ball und Schläger zu beweisen. Nicht minder umlagert war der Mini-Tisch wie ebenso der runde Tisch, an dem die Kids Rundlauf spielten wie ihn einige von ihnen schon am herkömmlichen Tischtennis-Tisch praktiziert hatten.

Viele fleißige Hände hatten dafür gesorgt, dass der „Tag

der Schulen“ so eine prächtige Resonanz gefunden hat. Die Fortsetzung im nächsten Jahr an derselben Stätte dürfte bereits vorprogrammiert sein. Für diesen Aktionstag wie auch für die beiden nachfolgenden Wettkampftage von „Jugend trainiert für Olympia & Paralympics“ hatte Marita Bugenhagen nur lobende Worte parat: „Wir sind sehr zufrieden mit dem Verlauf des Bundesfinales. Es war eine sehr gute Veranstaltung. Alle Bereiche haben sehr gut zusammengearbeitet und für ein absolut reibungsloses Bundesfinale gesorgt.“

Jtfo und Jtfp erfolgreich unter einem Hallendach

Wie in den vorangegangenen Jahren war der Berliner Tischtennis-Verband (BETTV) der Ausrichter, während für die Gesamtwettkampfleitung vor Ort Bettina Engel (BETTV) verantwortlich zeichnete, die in ihrer Mutter Gudrun als Vorgängerin neben dem BETTV-Geschäftsführer Silvio Herbig und vielen weiteren ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern eine erfahrene Crew um sich hatte. Das Amt des Oberschiedsrichter hatte einmal mehr Walter Zickert (DTTB) übernommen. Das Schiedsgericht war besetzt



Die Teilnehmer am Tischtennis-Sportabzeichen schauten auf einer Übersichtstafel nach den geforderten Bedingungen.

durch Walter Zickert, Gudrun Engel (Schulbereich) und Jutta Trapp (BETTV). Für den gesamten Ergebnisdienst zeichnete Sebastian Bosse (BETTV) verantwortlich. (Siehe auch den Beitrag auf Seite 32).

Unauffällig, äußerst korrekt, zeitnah und zielgerichtet zugleich, agierte auch diesmal wieder die Turnierleitung bei den Paralympics mit dem versierten Turnierchef Robert Foerster an der Spitze und seiner Mitarbeiterin Miriam Froschmeier vom Deutschen Behinderten-Sportverband (DBS) und den zahlreichen Schiedsrichtern, die der Behinderten-Sportverband Berlin als Ausrichter gestellt hatte. Gemäß dem Wunsch der teilnehmenden Ländermannschaften wurde der Wettkampf erneut sehr stark in einem Eckbereich der Sporthalle an den Tischen A bis H durchgeführt. „Mental wie auch von der spielerischen Einstellung können manche Aktive mit der erheblichen Unruhe und der auffälligen Enge in den Gängen und dem Geschehen rundherum bei den 48 Tischen nicht klarkommen, sodass dieser Hallenbereich mit Vorliebe angenommen wird“, so Foerster. Wie sehr gelebte Inklusion – nicht nur die Durchführung beider Wettbewerbe unter einem Hallendach – großgeschrieben wurde, geht aus der Tatsache hervor, dass am zweiten Wettkampftag um 10.15 Uhr für einen Moment die Spiele unterbrochen wurden: „Wir begrüßen jetzt auch ganz herzlich die teilnehmenden Mannschaften der Paralympics und wünschen viel Erfolg.“ Daraufhin setzte ein riesengroßer Applaus ein!

50 Jahre „Jugend trainiert“

Seit nunmehr 1969 ist „Jugend trainiert für Olympia“ aus dem Schulsport nicht mehr wegzudenken und hat sich in bisher 48 Auflagen zum größten Schulsportwettbewerb der Welt entwickelt. Im Schuljahr 2019/2020 feiert „Jugend trainiert“ bereits sein 50-jähriges Jubiläum. Tischtennis ist seit 1981 Bestandteil von JtFO, 2012 wurde „Jugend trainiert“ um „Jugend trainiert für Paralympics“ erweitert. Die Teilnehmerzahlen von JtFO und JtFP sind mehr als beeindruckend und gelebte Inklusion: Jahr



Großer Andrang herrschte beim Ausfüllen der Angaben zum Tischtennis-Sportabzeichen.

für Jahr nehmen an beiden Veranstaltungen bundesweit rund 800.000 Schülerinnen und Schüler teil. In drei Bundesfinals werden die besten Schulteams aus 16 Bundesländern und damit die Bundessiegerinnen und Bundessieger ermittelt. Mit Tischtennis sowie Badminton, Basketball, Gerätturnen, Handball und Volleyball sind sechs Sportarten integriert in das Frühjahrs-Bundesfinale von „Jugend trainiert für Olympia“. Tischtennis ist außerdem Bestandteil des Pendants „Jugend trainiert für Paralympics“, in dem mit Goalball und Rollstuhlbasketball zwei weitere paralympische Sportarten vertreten sind.

Ein gemeinsames Logo „Jugend trainiert für Olympia & Paralympics“

Zur Besonderheit des Bundesfinals 2019 sei an dieser Stelle aus dem Grußwort von Thomas Härtel, Vorstandsvorsitzender Deutsche Schulsportstiftung, zitiert. „Für uns alle ist das Jahr 2019 ein ganz besonderes Jahr. Jugend trainiert für Olympia begeht in diesem Jahr sein 50-jähriges Jubiläum. Im Jahre 1969 fanden die ersten Leichtathletik-Wettbewerbe im Berliner Olympiastadion statt. Dieses bedeutende Ereignis werden wir daher im Schuljahr 2019/2020 ganz besonders zelebrieren und mit euch feiern. Seit 2010 dürfen wir auch Jugend trainiert für Paralympics als festen Bestandteil des weltweit größten Schulsportmannschaftswettbewerbs zählen. Auf die Inklusion von Sportlerinnen und Sportlern mit und ohne Handicap sind wir besonders stolz und präsentieren uns daher erstmals

beim Frühjahrsfinale offiziell mit neuem und einheitlichem Logo für beide Wettbewerbe. Künftig heißt es nun überall: „Jugend trainiert – für Olympia & Paralympics“.

Öffentlichkeitsarbeit nahezu gegen Null

Das Frühjahrs-Bundesfinale „Jugend trainiert für Olympia & Paralympics“ war aus breiten sportlicher Sicht ein Großereignis in Berlin. Wer an den unterschiedlichen Wettkampfstätten dabei war, konnte den Einsatz und das Engagement der knapp 3000 jungen Sportlerinnen und Sportler erleben. Sie alle waren mit Begeisterung und Herzblut dabei, bestmögliche Ergebnisse und Erfolge zugleich für ihre Ländermannschaften zu erzielen beziehungsweise zu erringen. Allorten fielen in den U-Bahnen und S-Bahnen der Hauptstadt die Mannschaften mit den einheitlichen Teamjacken auf und waren Belege für das zusätzliche bunte Leben im Zentrum der Millionenstadt.

Wer von diesen Geschehnissen in den Berliner Tageszeitungen etwas mitbekom-

men wollte, suchte vergeblich nach einer Berichterstattung – schade. Einzig die „Berliner Morgenpost“ widmete in der Ausgabe vom 9. Mai diesem Ereignis einen 62 Zeilen Beitrag: Die Olympiasieger von morgen eifern ihren Idolen nach – „Jugend trainiert für Olympia feiert 50-jähriges Jubiläum“ mit einem kleinen einspaltigen Foto, wo Robert Harting und Co, als Jubiläumsbotschafter auf dem Gelände des Olympiastadions vor einem Doppel-Decker-Bus werben.

Im dem Beitrag heißt es unter anderem: „Wir begeistern junge Menschen für den Sport, und das gelingt seit vielen Jahren. Deshalb ist der Wettbewerb auch zukunftsfähig“, sagt Thomas Härtel, Präsident des Landessportbundes (LSB). Denn trotz der langen Tradition ist das Format, bei dem Schulen aus allen 16 Bundesländern in 26 olympischen und paralympischen Sportarten gemeinsam gegeneinander antreten, noch lange nicht verstaubt.“ „Man kann dort lebensbereichernde Erfahrungen sammeln“, sagt Britta Steffen, die mit Robert Harting und einigen anderen den 50. Geburtstag von „Jugend trainiert“ als Jubiläumsbotschafterin unterstützt. Die Feierlichkeiten werden am 23. September im Olympiastadion eröffnet, wo die Teilnehmer des Herbstfinals wie bei Olympia einlaufen werden. Ein türkisfarbener Bus wird durch Deutschland touren und an 50 Orten mit 50 erfolgreichen Sportlern aus den vergangenen Jahren für „Jugend trainiert“ werben. Damit die Suche nach den Olympiasiegern von morgen noch mindestens 50 Jahre weitergeht.“ Quelle: I. Bödelling, Berliner Morgenpost
Dieter Gömann



Beim „Tag der Schulen“ durfte der herkömmliche Rundlauf nicht fehlen.

TTVN-Quintett gesprengt

TuS Celle 92 erreicht als Aufsteiger Saisonziel mit Platz fünf / Schmerzhafte Abgänge

„Angekommen und drinbleiben“. So lauteten vor Saisonbeginn die Ansagen beim Zweitliga-Aufsteiger TuS Celle 92. Nach einigen Tiefen und Höhen – vor allem in der Schlussphase des zu Ende gegangenen Spieljahres – haben sich die Wünsche von TuS-Manager Dieter Lorenz erfüllt, auch im Jahr 1 nach dem Aufstieg weiterhin Zweitliga-Tischtennis beim einzigen Team in Niedersachsen zu bieten. Mit dem fünften Tabellenplatz und einem ausgeglichenen Punktkonto haben die Herzogstädter die Saison als erfolgreichster Aufsteiger abgeschlossen. Bei Erscheinen dieser „ttm“-Ausgabe ist die Saison 2018/2019 bereits Geschichte, die Weichenstellung für das neue Spieljahr erfolgt und die personellen Veränderungen mit Ab- und Zugängen getätigt.

„Mit Platz fünf haben wir alle Erwartungen übertroffen, denn schließlich war es unser Ziel, nicht abzustiegen“, betont Mannschaftsführer Nils Hohmeier, „denn im Vergleich zur Vorrunde konnten wir uns in der Rückrunde deutlich steigern.“ Das wird schlussendlich auch deutlich in der Punktausbeute: In der Rückrunde wurden zwei Punkte mehr eingefahren als in der Vorrunde. Am Ende standen 18:18 Punkte zu Buche.

Nach sieben Jahren Abstinenz von Zweitliga-Tischtennis durften sich die TuS-Fans auf ein spannendes Spieljahr freuen. Nicht nur die Rückkehr in das Unterhaus der TTBL war bemerkenswert. Auch die personelle Zusammensetzung des Teams bedeutete etwas Außergewöhnliches: Fünf im Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN) ausgebildete Spieler bestritten in einem Team die Punktspiele. Eine Situation, wie sie sie in den vorangegangenen Jahren noch nie gegeben hat. Zu den Stammspielern der Saison 2017/2018 mit Tobias Hippler (21), Nils Hohmeier (21) und Cedric Meissner (18) waren



Vor dem letzten Heimspiel gegen die NSU Neckarsulm wurden Cedric Meissner (v.l.), Nils Hohmeier und Fedor Kuzmin verabschiedet. Foto: Dieter Gömann

Arne Hölter (26) von Zweitligist Hertha BSC Berlin und Jannik Xu (18) vom Drittligisten TTC Seligenstadt zu ihrem Stammverein beziehungsweise nach Niedersachsen zurückgekehrt. Hölter hatte seine erfolgreichste Zeit in Celle. Von 2010 bis 2012 war er für den TuS in der 2. Bundesliga aktiv und ist jetzt wieder zu seinem Heimatverein zurückgekehrt. Xu stammt aus Großburgwedel, wo er ausgebildet wurde und über den SV Bolzum nach Hessen gewechselt war. Die Konstellation dieses Quintetts ist einmalig in der 2. Bundesliga und hatte insgesamt für erheblich Forore gesorgt.

Der Königstransfer war dem TuS Celle mit der Verpflichtung des 35-jährigen Fedor Kuzmin gelungen, der in der Saison 2017/2018 noch für den russischen Meister und am Ende dieses Spieljahres erneuten Champions-League-Sieger Gazprom Fakel Orenburg spielte. Der Kontakt war entstanden durch das gemeinsame Training mit Tobias Hippler und Nils Hohmeier im Deutschen Tischtennis-Zentrum (DTTZ) in Düsseldorf. Dass die Meriten vergangener Zeiten kein Garant für die laufende Saison beim TuS Celle waren, musste der Russe erkennen. Seine Bilanz der Vorrunde mit 7:9 Spielen war ausschlaggebend dafür, dass er in der Rückrunde vom

ersten in das zweite Paarkreuz an die Position 3 wechseln musste. Und hier legte er mit 10:1 Spielen eine glänzende Bilanz hin. Lediglich gegen Josef Braun (NSU Neckarsulm) zog er den Kürzeren.

Stark auch der Auftritt von Nils Hohmeier, der in der Rückrunde eine Bilanz von 7:4 Spielen erzielte und damit deutlich besser dastand als noch in der Vorrunde (2:4). Tobias Hippler und Cedric Meissner dagegen hatten sich vom Verlauf der zu Ende gegangenen Saison doch einiges mehr erhofft als nur jeweils vier Siege in der Rückrunde. Die Bilanzen von 13:16 beziehungsweise 10:20 Spielen sind durchaus noch steigerungsfähig. „Wir haben insgesamt als Team überzeugt, fügt Hohmeier hinzu. Niemand habe besonders herausgestochen.“

Wie die Entwicklung der „jungen Wilden“ beim TuS Celle 92 in der kommenden Saison weiter geht, das können die Fans allerdings nur bei Tobias Hippler mit verfolgen. Das traditionelle TTVN-Quintett ist nämlich gesprengt. Zur neuen Saison wechselt Cedric Meissner zum Zweitliga-Meister 1. FSV Mainz 05, der als Halbzeitmeister am Ende mit einem Vorsprung von drei Zählern den BV Borussia Dortmund auf den zweiten Platz verwies. Der „Karnevalsverein“ will aber

vom Aufstiegsrecht keinen Gebrauch machen – wie ebenso Dortmund nicht. „Mit dem Gebot der Mainzer für Ceddi konnten wir einfach nicht mithalten. Ein Versuch, es zu wagen, hätte alle anderen finanziellen Überlegungen und Anstrengungen über den Haufen geworfen“, betont TuS-Manager Dieter Lorenz.

Auch der langjährige Mannschaftsführer Nils Hohmeier verlässt nach sechs Jahren den TuS Celle. Ihn zieht es zum Tabellenvierten TTC Ober-Erlenbach (OE) Bad Homburg 1987 e.V. Ein herber Verlust für den Verein und den TTVN insgesamt. Beide Spieler erfuhren ihre Ausbildung im Tischtennis-Verband Niedersachsen und werden ihre sportliche Weiterentwicklung in Hessen und Rheinland-Pfalz in Angriff nehmen. Und damit (leider) nicht genug: Die Absicht des Vereins, mit Fedor Kuzmin vertraglich eine gewisse Anzahl von Einsätzen beim Zweitligisten festzulegen, ging nicht in Erfüllung. Der Russe hat nun fest beim BV Borussia Dortmund seine Zusage gegeben. Damit müssen die Herzogstädter für die neue Saison den Fortgang von drei Spielern verkraften.

Zwei Neuzugänge hat Manager Dieter Lorenz zwischenzeitlich verpflichtet. Da kommt zum einen Andrei Putuntica vom Drittligisten TTC Lampertheim. Der 20-Jährige Moldavier mit russischem Pass spielte zuletzt bei der Weltmeisterschaft in Budapest und traf in der Qualifikation auf Bastian Steger – kein Geringerer, mit der er in der Trainingsgruppe des Bundesligisten SV Werder Bremen aktiv ist. Weiterhin konnte Jiri Martinko (Tschechien) verpflichtet werden, der beim 1. FC Saarbrücken-TT trainiert. Der 20-Jährige hatte zuletzt das Viertelfinale bei der U 21-Europameisterschaft erreicht. Mit diesen beiden Neuzugängen sowie Tobias Hippler, Arne Hölter und Jannik Xu startet der TuS Celle 92 in die neue Saison 2019/2020, in der Cheftrainer Frank Schönemeier im siebten Jahr in Folge das Sagen hat.

Dieter Gömann

Dritter Platz – Ein Erfolg

MTV Tostedt erzielt glänzenden Saisonabschluss / TTK Großburgwedel zieht zurück

Sie wurden beide als heißeste Meisterschaftsfavoriten im Verhältnis 3:5 von den Staffell Vereinen auf den Titel nach Abschluss des Spieljahres 2018/2019 gehandelt: der TSV Schwabhausen und der MTV Tostedt. Am Ende aber kam dann alles ganz anders – die Meisterschaft hat der TTC 1946 Weinheim errungen. Und das alles geschah am letzten Spieltag, als der neue Titelträger mit einem 6:4-Erfolg beim TTC G. – W. Staffel mit einem Punkt Vorsprung gegenüber dem TSV Schwabhausen über die Ziellinie gekommen war. Und auch für den MTV Tostedt fiel die letzte Entscheidung am letzten Spieltag, noch den dritten Tabellenplatz erkämpft zu haben.

Insgesamt gesehen ist diese Platzierung unter den Gegebenheiten, wie sie sich das ganze Spieljahr über darstellten, eine feine Leistung. Wäre das Team stets in der zu Saisonbeginn genannten Aufstellung angetreten – die Chancen im Titelrennen wären dann realistischer gewesen. Michael Bannehr hatte in der Vorschau auf das zu Ende gegangene Spieljahr „von einer mega spannenden Saison“ gesprochen. Die sollte es dann auch werden, denn mit der erhofften MTV-Stammformation wurde es nichts. Ein freudiges Ereignis hatte sich bei Laura Matzke angekündigt: Sie zog sich frühzeitig zurück und sah Mutterfreunden entgegen. Eine Tatsache, die von allen im MTV Tostedt freudig begrüßt wurde.

Da war die sportliche Schwächung in der Mannschaft zweitrangig, zumal auf eine „Heimkehrerin“ in der Person von Irene Ivancan gesetzt werden konnte. Der MTV-Geschäftsführer bezeichnete sie mit dem höchsten notierten TTR-Wert als den „Goldfasan“ in der Spielklasse. Zusammen mit Yvonne Kaiser im oberen Paarkreuz stand ein spielstarkes Duo – wenn auch nicht immer aus beruflichen Gründen – zur Verfügung. Und dann waren da auch noch Svenja Koch – vielen unter ihrem Mädchennamen Obst weitaus geläufiger – und



Irene Ivancan (l.) und Svenja Koch erzielten in der abgelaufenen Saison mit 9:2 Siegen im Doppel eine glänzende Bilanz. Foto: Dieter Gömann

Lotta Rose im Aufgebot. Und wenn es dann mitunter auch ganz eng kam, ließen sich Sarah Textor und Tanja Bannehr nicht zweimal bitten, die Mannschaft zu komplettieren. So gab es oft genug ein Auf und Ab in den 18 Punktspielen, doch stellte die Halbzeitbilanz Michael Bannehr mit dem vierten Platz insgesamt zufrieden.

Laura Matzke kam bei insgesamt drei Einsätzen in der Rückrunde auf eine Bilanz von 3:3 Spielen. Irene Ivancan (21:6) und Yvonne Kaiser (21:12) legten den Grundstein für die gute Saisonbilanz. Nicht minder stark auch das Abschneiden von Svenja Koch (12:15), die eine noch bessere Bilanz hätte erzielen können, wenn nicht 0:4 Spiele aus dem ersten Paarkreuz ihr Ergebnis getrübt hätten. Lotta Rose hatte sich in ihrer Leistung stabilisiert und darf mit 10:9 Spielen zurecht zufrieden sein. Sarah Textor (1:5) und Tanja Bannehr (0:5) waren bei ihren Einsätzen die „gute Seele“ der Mannschaft, die das Beste daraus machten – verständlicherweise dabei aber nicht das Beste lieferten. Zu

sehr ist ihr Leistungsvermögen eben nicht ausreichend für die zweite Liga. Eine glänzende Bilanz erzielten bei den elf erforderlich gewordenen Doppelkombinationen Irene Ivancan und Yvonne Kaiser, die in elf Einsätzen auf 9:2 Siege gekommen waren.

Zum Saisonabschluss feierte der MTV Tostedt im Niedersachsensenderby gegen den TTK Großburgwedel einen 6:2-Erfolg. 50 Zuschauer bedeuteten einen Rekord für die Gastgeber, die im abgeschlossenen Spieljahr von der Zuschauergunst nicht gerade verwöhnt wurden. Die Gäste, die ohne ihre Nummer zwei, Kristina Kazantseva, und Nummer vier, Aida Rahmo, auskommen mussten, standen somit vor einer sehr großen Hürde beim niedersächsischen Staffellokonkurrenten. Da überraschte die 2:6-Niederlage nicht sonderlich. Was eigentlich mehr überraschte und was letztendlich für eine betrübliche Situation sorgt, ist der freiwillige Rückzug der Mannschaft als Tabellensechster in die 3. Liga. So müssen die Fans auf unbestimmte Zeit auf dieses Nieder-

sachsensenderby verzichten.

Das TTK-Quartett beeindruckte in den Spitzenpositionen mit einer guten Bilanz, die schlussendlich für den sechsten Tabellenplatz ausschlaggebend war: Polina Trifonova (26:9), Kristina Kazantseva (10:8) und Dijana Holoková (15:12) sammelten die meisten Siege. Es folgten Aida Rahmo (12:12) sowie die Ersatzspielerinnen Suzanne Dieker (2:14) und Kadrina Junker (1:5). Bei den insgesamt zehn Doppelpaarungen waren Trifonova/Holoková mit 8:1 Siegen am erfolgreichsten.

Mit dem Erfolg im Niedersachsensenderby bei gleichzeitiger 4:6-Niederlage von TuS Uentrop gegen den TSV Schwabhausen erkämpfte sich der MTV Tostedt noch den dritten Tabellenplatz. Als Tabellenzweiter hat der TSV Schwabhausen das Aufstiegsrecht zur 1. Damen-Bundesliga wahrgenommen. Meister TTC 1946 Weinheim indes verzichtete auf den Aufstieg. Der Verein wollte parallel mit seinem Herrenteam in der 3. Liga Süd die Heimspiele bestreiten. Dafür gab der DTTB nicht das Einverständnis, und Mitte Mai wies das DTTB-Sportgericht den Einspruch der Weinheimer zurück. Der Verein hatte bei der mündlichen Verhandlung vor dem Sportgericht in Wallertheim argumentiert, dass er aus organisatorischen Gründen – Verminderung der Kosten und besseren Vermarktungsmöglichkeiten – solche Koppelspieltage benötige und der DTTB mit seinem Verbot in der obersten Liga nicht auf die individuellen Bedürfnisse der Vereine eingehe.

Somit spielen in der kommenden Saison folgende Vereine in der 2. Damen-Bundesliga: TTC Weinheim, MTV Tostedt, TuS Uentrop, LTTV Leutzscher Fuchse, ESV Weil und NSU Neckarsulm. Aufsteiger aus der 3. Bundesliga Liga Nord sind die Fuchse Berlin und aus der 3. Bundesliga Süd die DJK Offenburg und der TTC Langweid. Zurückgezogen hatten neben dem TTK Großburgwedel auch der TTC G.-W. Staffel und der ATSV Saarbrücken.

Dieter Gömann

Im Gespräch mit ... Sarah Textor

Tischtennis und Lichtdesign aus Leidenschaft

Sie spielt in der Damenmannschaft des Zweitligisten MTV Tostedt, sie betreut unter anderem das Team, wenn sie nicht in der Box in Aktion ist und sie zeigt „Tischtennis im richtigen Licht“ – Sarah Textor, die anlässlich des schon zur Tradition gewordenen Sponsorenabends des MTV Tostedt in Zusammenarbeit mit dem Energie- und Telekommunikationsanbieter EWE und der Sparkasse Harburg-Buxtehude von MTV-Geschäftsführer Michael Bannehr als Ehrengast vorgestellt wurde und mit der er das nachfolgende Gespräch führte.

In welchem Alter ging es für Dich mit Tischtennis los?

Ich habe beim TTC Staffel in Hessen mit 6 Jahren angefangen Tischtennis zu spielen. Meine beiden älteren Geschwister haben schon Tischtennis gespielt und da lag es nahe, dass ich das auch mache.

Wie ist Deine sportliche Karriere dann verlaufen?

Ab dem 12. Lebensjahr gehörte ich dem Hessenkader an und trainierte 5-mal in der Woche.

Tischtennislehrgänge in den Ferien folgten. Mein Vater hatte durch Fahrten zum Training pro Monat oft so viel Kilometer



Beim TSV Schwabhausen spielte Sarah Textor im Team des Zweitligisten. Foto: Marco Steinbrenner

auf dem Tacho, als ob er in den Sommerurlaub nach Italien gefahren wäre.

Mit 14 Jahren spielte ich dann schon bei den Damen. Bis zum 18. Lebensjahr habe ich durchgehend beim TTC Staffel gespielt – zuletzt in der Regio-

nalliga.

Um 2. Bundesliga spielen zu können, wechselte ich zum NSC Watzenborn-Steinberg.

Dort spielte ich zwei Jahre 2. Bundesliga, und als das Studium mehr Zeitaufwand forderte, wechselte ich wieder zu meinem Heimatverein.

Und wo hast Du den Leistungssport Tischtennis entdeckt?

In Staffel hat alles so richtig seinen Anfang genommen. Staffel hat damals 2. Bundesliga gespielt mit den Herren und Damen, unter anderem mit meiner großen Schwester.

Das Zuschauen hat mich inspiriert und den Ehrgeiz in mir geweckt.

Was war für Dich Dein bedeutendster Erfolg im Einzel beim Tischtennis?

2008 wurde ich Hessische Meisterin und Vize-Südwestdeutsche Meisterin im Da-

men-Einzel. Und es folgte noch die Teilnahme bei den Top 24 Damen Deutschland. Das waren Erfolge im Damenbereich, wo ich große Aufmerksamkeit und Anerkennung bekommen habe.

Neben Deiner eigenen Sportkarriere hast Du Dich auch bereits der Trainertätigkeit verschrieben.

Mit 12 Jahren fing ich an, mich als Trainerin zu betätigen. Angefangen mit der Anfängergruppe bis später zur Leistungsgruppe trainierte ich die Kinder und Jugendlichen beim TTC Staffel. Später während des Studiums wurde es dann weniger, aber dafür nahm ich teil an Tischtennisaktionen als Trainerin, um gezielt Mädchen zu fördern.

In diesem Metier sind andere Organisationen auf Dich aufmerksam geworden – wie war das?



MTV-Geschäftsführer Michael Bannehr führte mit Sarah Textor ein interessantes Interview, in dem die Spielerin des MTV Tostedt mehr als nur aus dem Nähkästchen plauderte und die vielfältigen Fragen beantwortete, die Einblicke in ihr Leben, den Sport und den Beruf gaben.

Fotos (3): Dieter Gömann

Ja, der Deutsche Behinderten-Sportverband mit dem damaligen neu eingestellten Cheftrainer Wieland Speer kam auf mich zu, ob ich nicht Lust hätte, mich als Trainerin im Verband einzubringen. Wieland Speer durfte sein Team selber bestimmen, und wir haben in mehreren Bereichen schon erfolgreich zusammengearbeitet.

Das war natürlich eine große Ehre für mich und ich begleitete die Nationalmannschaft als Co-Trainerin von 2010 bis 2012.

Welche Veranstaltung ist Dir in bleibender Erinnerung geblieben?

Das war natürlich die Teilnahme als Trainerin bei den Paralympics 2012 in London. Ein ganz großes Ereignis und Erlebnis, das mir mit nachhaltigen Eindrücken in bleibender Erinnerung geblieben ist. Diese Veranstaltung war zugleich auch mein Abschied als Co-Nationaltrainerin.

Davor war die erste Teilnahme an der WM in Korea 2010 sehr beeindruckend.

Die Athleten waren alle sehr professionell und ehrgeizig, und ich freue mich immer, wenn ich von ihren Erfolgen lese oder höre.

Abseits des Tischtennis-sports hat sich für Dich ein ganz interessantes Segment entwickelt. Ich spreche von Tischtennis-Promotion.

Ich habe zusammen mit der



Anlässlich des Sponsorenabends des MTV Tostedt präsenterte sich der Zweitligist mit Ausnahme von Laura Matzke: Sarah Textor (v. l.), Svenja Koch, Yvonne Kaiser, Lotta Rose und Irene Ivancan – mit dem Konterfei von Neuzugang Finja Hasters.

Limburger Textilkünstlerin Elisabeth Knossalla das erste Tischtennis Kleid „Esperanza“ für den Ausrüster Butterfly entworfen, welches dann in Serie produziert wurde. Es hat mich sehr gefreut, dass meine heutige Mannschaftskameradin Irene Ivancan dieses Kleid damals als erstes bei den Deutschen Meisterschaften getragen hat.

Auch für die Werner Schlager Academy in Wien hatten wir eine eigene Textil-Kollektion entworfen.

Ich wollte der Mode im Tischtennis einen neuen Impuls geben.

Im Rahmen meines Ausrüstervertrags bei Joola durfte ich für deren Katalog modeln, und sie haben einen Schläger mit meinem Cover auf den Markt gebracht. Das fand ich damals ganz cool!

Dabei blieb es nicht mit

diesen Aktivitäten?

Als Hessenmeisterin war ich 2009 und 2010 mit Joja Wendt am Klavier sowie Melanie Greil mit dem „Ping-Pong-Song“ auf Tour. Es waren um die 25 Auftritte in unterschiedlichen Städten und ein Auftritt bei den Europameisterschaften 2009 in Stuttgart vor Fachpublikum.

Das Video von unserem ersten Auftritt kann man noch bei youtube einsehen.

Das waren schöne Momente mit tollen Begegnungen abseits des Tischtennisgeschehens.

Dann ging es für Dich in einer Neuorientierung gen Norden. Was sollte geschehen?

Ende 2013 machte ich einen Cut, und ich konzentrierte mich nur noch auf meinen Beruf.

Ab 2012 arbeitete ich als Architektin spezialisiert auf Licht für internationale Projekte. Das hat mich sehr beansprucht, und als der Wechsel zu einer bekannten Lichtplanerin nach Hamburg anstand, wollte ich mich voll und ganz auf den neuen Job konzentrieren.

Deine beruflichen Stationen und Aufgaben waren sehr vielfältig.

Ende 2011 nahm ich das Angebot bei dem Lichtplanungsbüro „Die Lichtplaner“ zu arbeiten an, um Projekte im Bereich Licht in New York, Ibiza und Moskau umzusetzen und mit Namen wie Zaha Hadid Architects und James Turrell umzusetzen. Das war alles sehr aufregend. Danach ging es zu „Ulrike Brandi Licht“, das Büro hatte grad die Elbphilharmonie in ihrer Bearbeitung, und deswegen wollte ich dahin. Nach

ausreichender gesammelter Erfahrung und einem Angebot selbstständig eine Lichtplanung für eine Kirche zu machen, gründete ich im Juli 2015 mein eigenes Lichtplanungsbüro „Sarah Textor Lichtdesign.“

Aber auch in unserer Nähe hast Du Spuren Deiner Arbeit hinterlassen.

Mit meiner eigenen Firma „Sarah Textor Lichtdesign“ habe ich das Lichtkonzept für das Penthouse in Tostedt gemacht in Zusammenarbeit mit deiner Firma, die rb-plan architekten.

In Deinem Berufsbild bist Du für einen besonderen Preis nominiert.

Ja, das stimmt. Es handelt sich um eine Nominierung zum „Deutschen Lichtdesign Preis 2019“ für die neue installierte Beleuchtung bei meinem Projekt Pallottiner und Pfarrkirche St. Marien in Limburg an der Lahn. Ich bin sehr gespannt, wie sich die Jury am 16. Mai 2019 entscheiden wird.

Und welches Fazit kannst Du für den Moment ziehen?

Tischtennis ist so eine tolle Sportart. Tischtennis hat mir auch viele Türen geöffnet für meinen beruflichen Werdegang und überhaupt habe ich dadurch so viele nette Leute kennengelernt und auch Freunde fürs Leben gefunden.

Wir danken Dir, liebe Sarah, für dieses Interview. (Großer Beifall des Auditoriums)

Gesprächsführung: MTV-Geschäftsführer Michael Bannehr
Aufgezeichnet von: Dieter Gömann



Nach dem spannenden und interessanten Interview zugleich gab es für Sarah Textor ein Blumenbouquet von Michael Bannehr.

„Ein Geschenk des Himmels“

Sebastian Bosse ist Experte für die Software rund um „Jugend trainiert für Olympia“

Was wären die großen Sportveranstaltungen ohne die fleißigen Helfer im Hintergrund, die mit viel Liebe und Akribie ihren ehrenamtlichen Aufgaben nachgehen und davon kein Aufsehen machen – aber dafür sorgen, dass mit ihrem Einsatz alles zur Zufriedenheit läuft. Beim Frühjahrs-Bundesfinale 2019 von „Jugend trainiert für Olympia & Paralympics“ betraf es einen Ehrenamtlichen, „den du unbedingt einmal kennen lernen musst und mit dem Du Dich unterhalten solltest. Er hat es ganz bestimmt verdient“ – sprach mich Gudrun Engel, Mitglied im Schiedsgericht für den Schulbereich an. Es handelte sich um Sebastian Bosse vom TuS Lichterfelde Berlin, praktisch ein „Mädchen für alles“, was die Technik beim neuerlichen Bundesfinale anging.

Es liegt mittlerweile zehn Jahre zurück, dass die Technik für alle Vorarbeiten zum und während des Wettkampfes ihren Geist aufgeben hatte. „Da war guter Rat teuer, aber ich wusste, dass Sebastian für diese Dinge eine Ader hat, und so setzte ich ihn darauf an, uns eine neue Turnier-Soft-Ware zu installieren. Das klappte wunderbar, und heute können wir auf ihn nicht mehr verzichten“, so Gudrun Engel, die

mittlerweile die Gesamtwettkampfleitung im Tischtennis auf ihre Tochter Bettina, Schulsportreferentin im Berliner Tischtennis-Verband (BETT), übertragen hat. „Sebastian ist ein Geschenk des Himmels“, schwärmte Engel sen.

Zunächst ein wenig zögerlich kommt Sebastian Bosse mit seinen Aussagen herüber und wollte die Geschehnisse gar nicht so sehr an die große Glocke hängen. „Ich mache doch nur meine Arbeit, die nötig ist, damit im sportlichen Bereich alles läuft.“ Und wie eben alles läuft. Schon im November vergangenen Jahres begann er mit den ersten vorbereitenden Maßnahmen auf das anstehende Frühjahrs-Bundesfinale hin. Ab Januar kam das von ihm eingeladene Team von Helferinnen und Helfern hinzu. In direkter Vorbereitung auf die Wettkämpfe musste Bosse die Aufstellungen aller 64 Mannschaften aus den 16 Landesverbänden auf ihre Richtigkeit hin überprüfen. Marita Bugenhagen, Ressortleiterin Breitensport DTTB, hatte zusammen mit ihrer Mitarbeiterin Janine Klötz seitens des DTTB die Richtigkeit der angegebenen Q-TTR-Werte überprüft. Zusammen mit Bettina Engel hatte Sebastian Bosse die ersten



Sebastian Bosse, Lehrwart und zugleich zuständig für Sportentwicklung beim Berliner Tischtennis-Verband (BETT), hatte für das Bundesfinale eine neue Software geschaffen.
Fotos (2):
Dieter Gömann

Spielrunden in den Wettkampfklassen II und III der Jungen und Mädchen erstellt, sodass am ersten Wettkampftag nach der Begrüßung um 9.15 Uhr die Gruppenspiele gestartet wer-

den konnten.

„Bei der gesamten organisatorischen Abwicklung und Durchführung der zweitägigen Wettkampfes konnten wir erstmals auch auf die Mitarbeit von 20 Bundesfreiwilligen-Dienstleistenden zurückgreifen, die ein Jahr lang ihren Dienst beim Deutschen Tischtennis-Bund (DTTB) versehen, und für die vor Ort Daniel Hoffmann vom DTTB zuständig war“, erläuterte Sebastian Bosse, der sich nach diesem Engagement wieder verstärkt seinem Ehrenamt im Berliner Tischtennis-Verband zuwenden kann: Er ist der Lehrwart und zugleich zuständig für Sportentwicklung. „Schön, Dich einmal persönlich kennengelernt zu haben. Du machst ein tolles „ttm“. Übrigens, ich arbeite viel mit Markus Soehngen zusammen. Im Juni bin ich wieder in Hannover. Vielleicht sehen wir uns ja.“ Ich konnte nur Danke schön sagen und wünschte Sebastian für die weitere Zukunft alles Gute und viel Spaß im Ehrenamt beim BETTV.

Dieter Gömann

Jutta Trapp (BETT) und Oberschiedsrichter Walter Zickert (DTTB) bildeten neben Gudrun Engel das Schiedsgericht.





Bezirk Braunschweig

Joachim Pfoertner (kommissarisch)
 Erbeck 10, 37136 Landolfshausen
 Mobil 01719309111, E-Mail: j.pfoertner@t-online.de

Bezirksentscheid mini-Meisterschaften

Qualifikation für das Landesfinale

Am 27.04.19 fand der Bezirksentscheid der Mini-Meisterschaften mit 54 Teilnehmern in Rünigen statt. Dank eines gewohnt professionellen Turnierablaufs konnte man sich ganz den engagiert geführten und teilweise sehr spannenden Begegnungen widmen.

Großer Dank gilt aber nicht nur dem Organisationsteam um Horst Pech, sondern auch den anwesenden Eltern für Ihr faires Verhalten auch bei knappen Niederlage Ihrer Sprösslinge.

Bei den jüngsten Mädchen (Jahrgang 2010 und jünger) gab es ein südniedersächsisches Finale, in den Tamara Lossie sich gegen Naja Strüber durchsetzen konnte. Pia Rempe sicherte sich Platz 3 vor Tatiana Alhamidih.

Jeweils die ersten vier Plätze der vier Konkurrenzen berechtigen zum Start beim Landesentscheid der Minimeisterschaften in Bruchhausen-Vilse am 5. Mai.

Bei den etwas älteren Mäd-

chen (Jahrgang 2008 und 2009) konnte sich Janne Valentin aus Gifhorn vor Ninette Cramm aus Peine den ersten Platz erkämpfen. Platz 3 belegte Ronja Fricke vor Julia Hufschmidt.

Nino Kapiza aus dem LK Wolfenbüttel erspielte sich in einem knappen Finale der Konkurrenz „Jungen 0-8“ Platz 1 gegen Jost Wegner aus Braunschweig. Niklas Valen Kwast auf Platz 3 und Tom Elfelder mit dem 4. Rang durften sich auch über die Qualifikation zum Landesentscheid freuen.

Mit einem 3:1 endete das Finale der Jungen 9-10 Jahre. Dies war der einzige Satzverlust vom Sieger Calvin Nicol aus Südniedersachsen. Jedoch waren alle Sätze im HF und Finale knapp.

2. Wurde Jan Stanek aus Helmstedt vor Jaron Hinzberg und Maurice Lügen.

Allen Qualifikanten wünsche ich viel Erfolg beim Landesentscheid und hoffe, dass alle Teilnehmer ihren Spaß an unserem schönen Sport nicht verlieren.

Gruppenfoto mit Siegern und Platzierten nach der Siegerehrung.



Vor dem Wettkampf stellten sich die Teilnehmer zum Erinnerungsfoto.

Kreisverband Helmstedt



Nach der Siegerehrung stellten sich die Teilnehmer dem Fotografen.

Kreisrangliste Schüler/Jugend

Gute Beteiligung

Die Kreisranglistenspiele fanden in Grasleben statt. Bei einer ordentlichen Beteiligung konnten die Zuschauer mitunter viele interessante Spiele erleben. Der TSV Grasleben richtete die Veranstaltung wie immer zur Zufriedenheit aller aus. Etwas wehmütig stimmte aber die Verantwortlichen, dass doch einige Vereine ihre jungen Spielerinnen und Spieler nicht melden.

Die Ergebnisse:

Jungen: 1. Daniel Hammel (TSV Germania Helmstedt), 2. Lennart Schiller (TB Wendhausen), 3. Jannes Dörge (TSV Grasleben), 4. Marlon Klebba (Velpker SV), 5. Leon Buchholz (TSV Grasleben).

Schüler A: 1. Jonas Diefenbach, 2. Henrik Martin Lange, 3. Jan Dambietz (alle TSV Germania Helmstedt), 4. Garbor Klebba (Velpker SV).

Schüler B: 1. Max Apostel (Velpker SV), 2. Karl Preuß (TSV Germania Helmstedt), 3. Collin Sandmann (Velpker SV), 4. Robert Ebering, 5. Theodor Seder, 6. Julian Hesse, 7. Robert Kade, 8. Luca-Maximilian Bertram, 9. Jonas Raabe (alle TSV Grasleben).

Schüler C: 1. Julian Hesse (TSV Grasleben).

Mädchen: 1. Hannah Küpper, 2. Jessica Weigel (beide TSV Grasleben).

Schülerinnen B: 1. Helene Kade, 2. Fio0na Höltgebaum, 3. Leona Pusch (alle TSV Grasleben).

Schülerinnen C: 1. Helene Kade, 2. Fiona Höltgebaum (beide TSV Grasleben).

TSV Grasleben gewinnt Kreispokal

Für die Pokalrunde hatten sich TSV Grasleben A, Lutterwoelfe A sowie TSG Königslutter A und B qualifiziert. Abhängig von den persönlichen Ranglistenpunkten sind in diesem Wettbewerb bis zu 6 Punkte Vorsprung pro Satz möglich. Hierdurch haben auch Mannschaften aus unteren Spielklassen die Chance, ins Finale zu kommen.

Die Auslosung zum Einzug ins Endspiel ergab zunächst die Spiele TSG Königslutter A gegen die Lutterwoelfe sowie die Paarung TSV Grasleben A gegen TSG Königslutter B.

TSV Grasleben ging mit der Aufstellung Dennis Kaczmarek (1), Bastian Steiner (2) und Florian Stute (2) an den Start. Die

in der Besetzung Ralf Rasch (1), Thomas Stein und Armin Kraus startenden Domstädter kamen nicht richtig ins Spiel und verloren diese Begegnung unerwartet deutlich mit 1:5. Lediglich Ralf Rasch konnte für die B-Vertretung der TSG punkten. Stein konnte das Spiel gegen Steiner zwar lange Zeit offen halten, musste sich am Ende jedoch in der Verlängerung des vierten Satzes geschlagen geben..

Das Spiel TSG Königslutter A gegen die Lutterwoelfe war spannend bis zum letzten Spiel. Die TSG trat in der Besetzung Kai Bronner, Marco Brandes (3) und Fried Ondrasch an. Für die Lutterwoelfe gingen Andreas Voss (2), Peter Kreisch (1) und Bastian Kreisch (2) ins Ren-



Gewannen den Kreispokal 2019: Dennis Kaczmarek, Silas Mainz, Florian Stute und Bastian Steiner vom TSV Grasleben.

nen. Nur Brandes wurde mit drei Einzelsiegen den Erwartungen gerecht. Insbesondere Ondrasch hatte einen schlechten Tag erwischt und konnte einen 2:0-Vorsprung gegen Voss nicht über die Ziellinie retten. Voss der letztendlich zum Matchwinner dieser Partie wurde, konnte auch das Spiel gegen Bronner im Entscheidungssatz knapp für sich entscheiden.

Das anschließende Spiel um Platz 3 und 4 wurde somit zum internen Vereinsduell zwischen TSG A und B. Beide Mannschaften traten in gleicher Besetzung an. Auch wenn durch die Vorgabe nochmals spannende

Spiele zustande kamen, konnte sich die A-Vertretung letztendlich klar mit 5:2 durchsetzen. Für die B-Vertretung punkteten Rasch und Stein. TSGK A war mit Ondrasch (1), Bronner (2) und Brandes (2) erfolgreich.

Im Finale zwischen TSV Grasleben A und den Lutterwoelfen kam bei Grasleben für Kaczmarek nunmehr Silas Mainz zum Einsatz. Die Lutterwoelfe spielten in unveränderter Aufstellung. Nur Steiner (2) musste aufgrund seiner Ranglistenpunkte noch nennenswert Vorgebe gewähren. Dennoch konnte er seine Spiele – wenn auch gegen Voss erst knapp im Entscheidungssatz – gewinnen. Mainz verlor – nach Sieg über Voss – gegen Bastian Kreisch. Dieser holte damit den Ehrenpunkt der Lutterwoelfe gegen stark aufspielende Grasleber. Die restlichen Siegpunkte für Grasleben holte Florian Stute (2).

Mit diesem 5:1 Erfolg stellt der TSV Grasleben den Kreispokalsieger; die Ehrung für den Kreisverband erfolgte durch Sportwart Wolfgang Pietschker.



Der TTC Förste gewinnt den Kreispokal der 2. bis 4. Kreisklasse.
Fotos: Robert Koch



Der TTC Hattorf gewinnt den Pokal der Kreisliga und 1. Kreisklasse.

Deutlicher war es in der zweiten Konkurrenz. Im Finale des Pokals der 2. bis 4. Kreisklasse setzte sich der TTC Förste III mit 4:0 gegen den Gastgeber TV

Pöhlde durch – hatte bei zwei Fünf-Satz-Siegen aber auch das nötige Glück. Doch wie im Halbfinale gegen SuS Tettenborn zeigten sich Jannik Töpferwien, Sascha Ettig und Marc Bohrmann in den entscheidenden Phasen nervenstark. Die Pöhlder konnten beim zahlreichen Anhang im Halbfinale für Jubel sorgen, als man Schwierershausen bezwang.

Lob gab es von den beteiligten Mannschaften für die hervorragende Organisation und Bewirtung in der Pöhlder Halle.

Pokal der Kreisliga und 1. Kreisklasse:

Halbfinale: TTC GW Hattorf II – TTC Osterhagen II 4:2, TTC Osterhagen – TTC GW Herzberg II 4:1

Finale: TTC GW Hattorf II – TTC Osterhagen 4:3

Pokal der 2. bis 4. Kreisklasse:

Halbfinale: TV Pöhlde – TSV Schwierershausen 4:1, TTC Förste III – SuS Tettenborn II 4:0

Finale: TTC Förste III – TV Pöhlde 4:0

Kreisverband Osterode

Kreispokale

TTC GW Hattorf II und der TTC Förste III gewinnen

Spannender hätte es in Pöhlde nicht zugehen können. Im letzten Spiel des Tages machte die zweite Mannschaft des TTC Grün-Weiß Hattorf die Überraschung perfekt und holte sich den Sieg im Kreispokal der Kreisliga und 1. Kreisklasse. Mit 4:3 zwang die Hattorfer Reserve den in der Liga ungeschlagenen Kreisliga-Meister TTC Osterhagen in die Knie.

Die Hattorfer hatten sich zuvor im Halbfinale mit 4:2 gegen den TTC Osterhagen II durchgesetzt. Mark Stiernerling und Uwe Barke hatten die Grün-Weißen 2:0 in Front gebracht, Dennis Schulz verkürzte über fünf Sätze. Das Doppel Barke/Stiernerling sorgte mit dem 3:1 dann für die Vorentscheidung. Zwar konnte Kevin Winter nochmals verkürzen, doch Stiernerling machte den

Deckel drauf. Die erste Osterhagener Auswahl hatte mit dem TTC GW Herzberg II weniger Probleme. Zwar brachte Michel Kümmel die Welfenstädter in Front, dann aber wendeten Carsten Jockisch, Horst Bischoff, das Doppel Seyferth/Bischoff und abermals Jockisch das Blatt.

Im Endspiel legten die Hattorfer durch Barke und Roman Tront eine 2:0-Führung vor, ere sie sich das Blatt zu wenden schien. Seyferth sowie das Doppel Jockisch/Dennis Schulz glichen für Osterhagen aus. Barke für Hattorf sowie Kevin Winter für Osterhagen sorgten anschließend für den ultimativen Showdown. Dabei schien Seyferth nach einer 2:0-Satzführung schon auf der Siegerstraße zu sein, doch mit einer Energieleistung wendete Tront noch das Blatt.

Kreisverband Südniedersachsen

Rundlauf-Team-Cup

60 Kinder kämpfen um Sieg

In Northeim fand am 29.04. der Kreisentscheid im Rundlauf-Team-Cup statt. Im Unterschied zum bekannten Rundlauf spielen die Kinder hier in Teams. Der Spaß und der Teamgedanke stehen dabei im Vordergrund

In den letzten Monaten wurde an sieben Schulen jeweils für die 3. und 4. Klassen das beste 4er-Team der Schule ermittelt. Beim Kreisentscheid kam nun der niedersachsenweit ausgespielte Wettbewerb zum Abschluss. Da in Göttingen kein Kreisentscheid ausgespielt wurde, nahm dieses Jahr erstmalig

ein Team aus dem Kreis Göttingen teil und konnte sich gleich in die Siegerliste eintragen.

Das Team „Tischtennisjäger“ von der Eibenwaldschule aus Eddigehausen dominierte bei den 3. Klassen und holte sich souverän den Sieg. Platz 2 ging an die Schule am Sultmer und den 3. Platz erkämpfte sich die Martin Luther Schule.

Bei den Viertklässlern ging es spannender zu. Knapp konnte sich die Schule am Sultmer vor der Martin-Luther-Schule den ersten Platz erspielen. Die Schule im Kirchtal wurde hier Dritter.



Die teilnehmenden Teams stellten sich nach dem Wettkampf zum Erinnerungsfoto.

Knapp 60 Kinder hatten viel Spaß und zeigte mit viel Hingabe, dass sie in den letzten Monaten fleißig geübt hatten. Ein großer Dank gilt der

Kreis-Sparkasse Northeim, die diese Veranstaltung fördert und es ermöglichte, dass jedes Kind zum Abschluss einen tollen Preis erhielt.

WO-Coach-Ausbildung

Am 18. Mai trafen sich 13 motivierte Tischtennispieler/Innen, die ihr Wissen über unsere Wettkampfordnung erweitern und Ihrem Verein zukünftig 50 Euro Strafe ersparen wollten, zur Ausbildung zum WO Coach in den Räumen des Bovender SV. Nach anfänglicher Skepsis entwickelte sich ein unterhaltsamer und sehr interessanter Lehrgang, geführt von Ralf Kellner und unterstützt von Georg Chmel vom Kreisverband Schaumburg. Viele Beispiele aus der Praxis führ-

ten zu einem angenehmen Wissenszuwachs, sodass alle Teilnehmer nicht nur die Prüfung bestanden, sondern auch zukünftig bei Fragen zum Vereinswechsel, zur Aufstellung oder zur Spielermeldung als kompetente Ansprechpartner auftreten können. Nur sieben Stunden dauerte der Spaß, inklusive eines leckeren Essens beim Italiener. Unser Dank gilt dem Bovender SV für die Bewirtung und den Raum, natürlich unseren Dozenten und dem TTRV für die Organisation.

Maxim Schamber (DH, TuS Wagenfeld).

Jungen AK III (8-Jährige und jünger): 1. Yannick Ulrich (H, TTC Arpke), 2. Maximilian Meyer (NI, TTC Haßbergen), 3. Tom Schnake (HI, SC Barienrode) und Levi Kasten (HI, SV Teutonia Sorsum); 5-8: Johann Krause (HOL, MTV 49 Holzminden), Maximilian Leiseberg (HM, TSV Schwalbe Tündern), Maksim Koliada (NI, TTC Haßbergen), Lennard Hävermeier (SHG, TV Bergkrug).

Mädchen AK II (9-/10-Jährige): 1. Emma Spremberg (HM, TuSpo Bad Münder), 2. Alina Seisenberger (DH,

TuS Wagenfeld), 3. Finja Pirch (SHG, TV Bergkrug) und Zoe Matschulat (HI, TuS Nettlingen); 5-8: Lene Baumgartner (H, TTC Thönse), Carlotta Szparaga (NI, SCB Langendamm), Hannah Elea Göbe (SHG, SG Rodenberg), Alina Möhle (HI, Gymnasium Alfeld).

Mädchen AK III (8-Jährige und jünger): 1. Mia Sophie Polke (HI, TG Freden), 2. Zoey Lina Polke (HI, TG Freden), 3. Helen Sauer (HI TuS Nettlingen), 4. Emelie Harder (NI, SC Marklohe), 5. Emily Nitschke (HM, SC Börry), 6. Anna Bosse (H, TTC Arpke), 7. Eileen Joritz (NI, SV Brokeloh), Lia Kalwa (HM, TSV Hachmühlen).

Kreisverband Hameln-Pyrmont

Kreistag

Einstimmiges Vertrauen

„Tischtennis ist ein junger, schneller Sport, der durch die Koordination und Bewegung aber auch im Alter fit hält und noch gut ausgeübt werden kann“, mit diesen positiven Worten hat Maria Bergmann, Vorsitzende des Kreissportbundes Hameln-Pyrmont, die zahlreich erschienenen Vereinsvertreter und Vertreterinnen zum Kreistag 2019 begrüßt. Jugendarbeit sei nach wie vor ein elementarer Bestandteil in jeder Sportart. „Dafür wünsche ich dem Vorstand und den Vereinen weiterhin Erfolg“, so Bergmann.

Der Punkt Neuwahlen konnte nach der einstimmigen Entlastung der Vorstandsmitglieder zügig abgehakt werden, denn alle wurden in ihrem Amt bestätigt, sodass Karl Holweg als Vorsitzender weiterhin die Geschicke des Kreisverbandes lenkt. Vakant blieb jedoch erneut die Position eines „mini-Beauftragten“, die von Holweg mit betreut wird. „Bei Interesse ist jederzeit ein kommissarischer Einstieg möglich“, sagte Holweg. Sven Severit (TuSpo Bad Münder) bestätigte im Namen der Kassenprüfer die akribische Buchführung durch Silke Asmussen. Severit, Werner Frohns (TuS Schwarz-Weiß Löwensen) und Uwe Oetken (TC Hameln) wurden als neue Kassenprüfer bestimmt.

Kreislehrwart Arno Scholz griff in seinem Bericht die Problematik bezüglich eines Ju-

gendkreiskaders auf. „Seit rund 25 Jahren konnten wir erstmalig dieses Angebot nicht aufrechterhalten. Jugendliche sind nicht bereit, zusätzliche Zeit aufzuwenden. Das Thema, wer profitiert von wem, ist beim leistungsorientierten Training nicht leicht zu handeln. Allein der Gedanke, besser werden zu wollen, zählt“, sagte Scholz. Deshalb wird an einem Projekt gearbeitet, wo neben Jugendlichen auch Junioren und Erwachsene teilnehmen können. „Vielleicht lässt sich dadurch der Ehrgeiz und die Motivation verstärkt wecken“, hofft Scholz.

Die Versammlung fällte den Beschluss, dass ab der Saison 2019/20 in der 3. Kreisklasse der Herren nur noch mit Vierer-Mannschaften gespielt wird. In der 1. und 2. Kreisklasse besteht dafür die Wahl zwischen Vierer- und Sechsermannschaften. Für die erste Variante muss eine namentliche Mannschaftsmeldung bis zum 5. Juni 2019 abgegeben haben, da über den Durchschnitt der Bilanzwerte eine Einstufung erfolgt.

Zum Abschluss informierte Maria Bergmann, dass über den Landessportbund mehr Gelder für die Sanierung von Sportstätten zur Verfügung stehen würden. „Das sollten wir unbedingt nutzen und sie auch abrufen. Bei Bedarf können sich die Vereine gern mit uns in Verbindung setzen“, sagte Bergmann. *Martina Emmert*

Wolfgang Adam †

Wolfgang ist am 26. April 2019 gestorben. Mit ihm verlieren wir einen Tischtennisfreund, der viele Jahre unseren Sport unterstützt hat.

Viele werden Wolfgang als Schiedsrichter von den vielen Turnieren in Erinnerung haben, die er betreut hat. Darüber hinaus war er als Schiedsrichterbmann im Vorstand des Kreisverbandes Northeim über 30 Jahre tätig. Diese Funktion hatte er bis zur Fusion der Kreise 2013 inne.

In seinen frühen Jahren hat er in Göttingen gespielt. Aber bereits 1964 ist Wolfgang zum TSV Langenholtensens gegangen, dem er seit dem treu blieb.

Wolfgang war mit seiner unaufgeregten aber stets zugewandten Art für viele ein Vorbild.

Er ist 78 Jahre alt geworden.

Mach's gut Wolfgang, und danke für die Zeit mit dir.



Bezirk Hannover

Manfred Kahle (kommissarisch)

Düsselburger Straße 22, 31547 Rehburg-Loccum

Tel. 05037/98140, E-Mail: kahle@ttvn.de

mini-Bezirksentscheid

Qualifikation für das Verbandsfinale

Ergebnisse aus Bad Pyrmont:

Jungen AK II (9-/10-Jährige): 1. Linus Glöge (HI, SV Teutonia Sorsum), 2. Andrej Homerschmidt (H, IGS Roderbruch), 3. Laurens Gernand

(SHG, TTC Wölpinghausen), und Tom Menzel (HI, Barienrode); 5-8: Malte Seidemann (DH, TV Bruchausen-Vilsen), Tim Hitzemann (H, Hannover 96), Thies Marx (H, SV Hämelerwald),

Kreispokalendrunde Damen/Herren

TSV Fuhlen kommt zu zweifachen Ehren

Der TSV Fuhlen hat bei der Kreispokalendrunde in Hilligsfeld mit den Titelgewinnen bei den Damen und Herren nicht ganz unerwartet triumphiert.

Im Finale präsentierte sich Fuhlens Spitzenspielerinnen Nina Müller beim 5:3 gegen die TuSpo Bad Münden überragend. „Bis zum 3:3 war der Verlauf ausgeglichen, aber die drei Siege von Nina brachten die Entscheidung“, kommentierte Pokalleiter Bruno Klenke. Zweimal gewann Birgit Küchler, darunter befand sich das abschließende 3:0 gegen Corinna David. Beste Akteurin der Kurstädterinnen war Jana Lehnhoff, die ihre zwei Punktevorgabe pro Satz gegen Louisa Stemme und Küchler positiv umsetzte.

Im Halbfinale lieferten sich die TuSpo Bad Münden und die SSG Halvestorf-Herkendorf beim 5:4 einen offenen Schlagabtausch. Im neunten Spiel machte Gabriele Gahlstorf mit einem 3:0 gegen Martina Meyer den Sack zu. Dadurch überzeugte die TuSpo mit einer geschlossenen Teamleistung, denn David und Lehnhoff führen jeweils zwei Erfolge ein. Eine Punktevorgabe entfiel bei den beiden Mannschaften aus der Bezirksliga. Nicht vor Ort war der FC Flegessen-Hasperde. „Claudia Mildenberger kann am Wochenende gar nicht spielen. Und bei Nicole Klenke und mir standen private Termine im Weg, sodass nur noch Annegret Wehrmann übrigblieb. Das war natürlich sehr schade, ließ sich aber nicht vermeiden“, bedauerte Mannschaftsführerin Ulrike Kuessner.



Die Damen und Herren Louisa Stemme (v. l.), Nina Müller und Birgit Küchler, hinten: Carsten Teigeler, Bernd Schüler, Marco Warzecha.

Bei den Herren herrschte kontinuierlich Hochspannung, und die Fuhler entthronten den TSV Schwalbe Tündern im Finale mit einem glücklichen 5:4. Fünf Partien gingen über die volle Distanz von fünf Sätzen, wobei Marco Warzecha das Schlüsselspiel gegen Marcel Schreiber mit einem 11:9, 10:12, 11:7, 10:12, 11:9 gewann. Um ein Haar hätte den Schwalben das 1:0 pro Satz gegen den Landesligisten zur Überraschung verholfen. Doch zwei Siege von Bernd Schüler und Carsten Teigeler rundeten den Fuhler Erfolg ab. Bei den Tünderanern erwies sich Jannik Rose stark. Matthias Nolte hatte mit einem 3:2 gegen Warzecha für die anfängliche Führung gesorgt.

Die Semifinals waren gleichfalls hart umkämpft, und der favorisierte Titelverteidiger TSV Schwalbe Tündern wäre beim 5:3 schon fast über den SC Börry gestolpert. Drei Zähler Vorsprung pro Satz nutzte das Team der 2. Bezirksklasse, um den Vizemeister der Bezirksoberliga, ein ums andere Mal in die Bredouille zu bringen. Vor allem Torsten Knille wusste bei seinem 14:12, 11:9, 10:12, 10:12, 17:15 gegen Schreiber zu begeistern. Letztendlich rehabilitierte sich Schreiber beim 3:2-Siegpunkt gegen Andreas Koch. Zudem punktete der Tünderaner mit 3:0 gegen Heiner Bleibaum. Außerdem blieb Jannik Rose bei den Schwalben ohne Niederlage. „Der Favorit tat sich sehr schwer“, bestätigte Klenke. Und auch der TSV Fuhlen behauptete sich beim 5:4 gegen den TSV Schwalbe Tündern II nur knapp. Bastian Karjetta und Andreas Harting machten dem Gegner, bei zwei Punkten Vorgabe pro Durchgang, das Leben schwer. Für das Fuhler i-Tüpfelchen sorgte schließlich Teigeler mit einem 3:0 gegen Robin Seidensticker, wobei die drei souveränen Siege von Bernd Schüler das Maß aller Dinge waren. „Der Turnerbund war wieder ein großartiger Gastgeber, und die Aktiven zeigten super Leistungen“, bilanzierte Klenke.

Martina Emmert



Der Nachwuchs: hinten (v. l.) TuSpo Bad Münden II Maarten Iffländer, Sven Scharrenbach, Ole Reichelt, dann blaue Shirts Sieger TSV Hachmühlen Marius Brackhahn, Patrick Schnorfeil und Oliver Krause. Die drei Mädels sind vorn (v. l.) TuSpo Bad Münden I Maya-Sophie Pöhler, Lena Reichelt und Janice Schendel.

Kreispokalendrunde Jugend

TSV Hachmühlen nutzt den Heimvorteil

Der TSV Hachmühlen hat die Erwartungen bei der Kreispokalendrunde der Jugend in eigener Halle mit einem 5:1 im Finale gegen die TuSpo Bad Münden II in vollem Umfang erfüllt. Maarten Iffländer erzielte mit einem 3:2 gegen Oliver Krause den hoffnungsvollen 1:1-Ausgleich. Und im Anschluss leistete Ole Reichelt gegen Marius Brackhahn beim 11:3, 8:11, 9:11, 11:5, 6:11 lange Widerstand. Erst dann nahm die Überlegenheit der Hachmühler zu. Patrick Schnorfeil brachte sich ein zweites Mal erfolgreich ein. Krause behielt schließlich nach spannendem Verlauf zum 12:14, 13:11, 12:10, 11:5 gegen Reichelt die Nerven. „Die zweite Mannschaft der Kurstädter trat sehr gut auf, zeigte eine kämpferische Einstellung. Gegen das Team aus der Bezirksliga war dann ein Punkt Vorgabe pro Satz letztendlich doch zu wenig“, resümierte Kreisjugendwartin Kerstin Pätzold.

Im Halbfinale hatte die TuSpo Bad Münden, mit den Mädchen

aus der Niedersachsenliga, beim 0:5 gegen den TSV Hachmühlen keine Chance. Lena Reichelt, Maya-Sophie Pöhler und Janice Schendel blieben ohne Satzgewinn. „Da inzwischen die Jugendlichen alle in einer Konkurrenz spielen, hatten wir die Mädchen schon zwei Klassen herabgestuft, sodass sie auch eine Vorgabe von einem Punkt pro Satz bekamen. Doch da lagen die Jungs im Endspiel leistungsmäßig eindeutig dichter beieinander“, so Pätzold.

Für einen negativen Touch der ansonsten bestens organisierten Veranstaltung beim TSV Hachmühlen sorgte der Nichtantritt der eigenen dritten Mannschaft. „Ein Fußballspiel wurde der Endrunde vorgezogen. Der Verzicht kam allgemein nicht gut an, denn auch die Betreuer, die sich stets viel Mühe geben, waren enttäuscht. Die Angelegenheit wird vereinsintern sicher noch Gesprächsbedarf aufwerfen“, erklärte die Jugendwartin.

Martina Emmert

Kreisrangliste Damen und Herren

Birgit Küchler und Jannik Rose dominieren

Bei der 108. Kreisrangliste der Damen in Tündern haben Titelverteidigerin Susanne Gruppe vom TSV Fuhlen und ihre Teamkollegin Birgit Küchler nach dem Prinzip Bäumchen, Bäumchen wechsele dich ge-

spielt. „Susanne musste nach dem 0:3 Birgit diesmal den Pokal überlassen“, berichtete Ranglistenleiter Bruno Klenke. Küchler durfte sich somit bereits zum siebten Mal über den Sieg freuen. Platz drei

Aus den Bezirken

vereinnahmte Claudia Skade vom HSC BW Tündern, die nur gegen die beiden Erstplatzierten verlor. Marion Badawi und Doris Stöck vom TSC Fischbeck traten nicht an und müssen absteigen. Diese Positionen füllen bei der nächsten Rangliste Sandra Nowag vom VfL Hameln und Corinna David von der TuSpo Bad Münster auf, die sich in der Gruppe zwei Spitze präsentierten.

Bei der 153. Ausspielung der Herren bestätigte Jannik Rose vom TSV Schwalbe Tündern seine bärenstarke Form ohne Niederlage. Der Bezirksoberliga-Spitzenpieler gibt sich damit bestens für die noch ausstehende Aufstiegsrelegation in die Landesliga gerüstet. „Das war eine gute Vorbereitung und mein sechster Titelgewinn“, freute sich Rose über seine starken Leistungen. „Titelverteidiger Bernd Schüler

vom TSV Fuhlen besaß diesmal große Probleme gegen seinen Mannschaftskameraden Olaf Bruns, dem er ebenso mit 1:3 unterlag wie dem Gewinner. Am Ende sprang trotzdem noch ein glücklicher zweiter Platz für ihn heraus“, erklärte Klenke. Entscheidend dafür war das deutliche 3:0 gegen Carsten Teigeler, ebenfalls vom TSV Fuhlen. Rang vier ging an Bruns. Den Rückschritt in Gruppe zwei müssen Marco Warzecha vom TSV Fuhlen und Marcel Schreiber sowie Nils Niepelt vom TSV Schwalbe Tündern hinnehmen, die fehlten. Die Lücke werden Sascha Behrens vom VfL Hameln und Andreas Rose vom TSV Schwalbe Tündern schließen. Den dritten Aufstiegsplatz sicherte sich Milian Retkowski vom VfL Hameln mit einem 3:0 im Relegationsspiel gegen Sven Kuchler vom TSV Fuhlen.

Martina Emmert

Kreisrangliste Senioren/innen

Seniorinnen spielen bei den Senioren auf

Torsten Knille vom SC Börry hat bei der 89. Kreisrangliste der Senioren die Gunst der Stunde beim ausrichtenden VfL Hameln zum Sieg genutzt. Titelverteidiger Wolfgang Blum ließ das Heimrecht ungenutzt und trat nicht an. Knille beeindruckte mit einer 5:0-Bilanz und behielt auch in den Sätzen eine weiße Weste. Spannend verlief der Kampf um Rang zwei, den Karsten Hobein vom VfL Hameln aufgrund der besseren Satzdifférenz gegenüber seinem Vereinskollegen Wilfried Ploschnitzki, gewann. Bruno Klenke (TSV Tündern), Thomas Koch (HSC Tündern) und Detlef Reich (Wallensen) folgten. Absteiger ist neben Blum auch Michael Tost (Marienau).

In der Gruppe 2 siegte Tho-

mas Spreng (Bad Münster) mit einer 4:0-Serie vor Jürgen Ahlborn (Süntel). Damit schaffte das Duo den Sprung nach oben. In der Gruppe 3 überzeugten Christian Guhleemann (Rohden-Segelhorst) und Frank Büttner (VfL Hameln).

„Zur 75. Ausspielung der Seniorinnen fanden sich wie gehabt Birgit Kuchler (Fuhlen), Sandra Nowag (VfL Hameln) und Sabine Dieckmann-Koppe (Bad Münster) ein. Auf eigenen Wunsch wurden sie bei den Seniorinnen eingereiht. Zusätzlich erhielten die Drei den Pokal beziehungsweise die Medaillen der Seniorinnenklasse“, berichtete Ranglistenleiter Bruno Klenke. Kuchler landete in der Gruppe 2 auf dem dritten Platz.

Martina Emmert

lichen Abteilungsversammlung hat sich der langjährige Abteilungsleiter Friedhelm Bandke aus seinem Amt verabschiedet und seine Aufgabe in jüngere Hände übergeben.

1995 übernahm Bandke die Abteilung und machte sie zur erfolgreichsten im MTSV Jahn und auf Kreisebene. Kurz nach seiner Amtsübernahme gelang es Bandke, die Anzahl der am Punktspielbetrieb teilnehmenden Mannschaften auf 11 zu erhöhen. 66 Spielerinnen und Spieler waren in den Mannschaften aktiv und brachten die Abteilung in die erhoffte und gewünschte Erfolgsspur. Zahlreiche Meisterschaftstitel auf Kreis- und Bezirksebene wurden errungen, der Mannschaftskreispokal ging viele Jahre im Damen-, Herren- und Nachwuchsbereich in die Raabestadt. Die Nachwuchsarbeit war ein Schwerpunkt während seiner Amtszeit. Gute Trainer und Übungsleiter brachten einige Talente heraus, wovon die Abteilung noch heute profitiert. Höhepunkte seiner Amtszeit waren das 50-jährige Abteilungsjubiläum 1996, die Aufstiege der Damen bis in die Bezirksoberliga, die Erfolgsgeschichten der 1. und 2. Herren-Mannschaften mit ihren Aufstiegen bis in die Oberliga im Jubiläumsjahr des MTSV Jahn im Jahre 2014 und in die Bezirksoberliga.

Der erfolgreiche Tischtennisport aus Eschershausen wurde in ganz Niedersachsen bekannt. Für sein erfolgreiches Wirken um und für den Tischtennisport wurde Bandke mit der Silbernen und Goldenen Ehrennadel des Kreisverbandes Holzminden ausgezeichnet. Mit der Verleihung des Porzellanrabens, der höchsten Auszeichnung der Stadt Eschershausen, wurde Bandke für sein sportliches Engagement um den Sport in der Raabestadt geehrt.

In seiner Abschiedsrede ging Bandke auf die Erfolge und auch auf die immer größer werdenden Probleme des Ehrenamtes und des Sports ein. Wie drückte er sich aus: „Die Zeiten und die Menschen haben sich verändert und die Freiwilligkeit, ehrenamtliche Arbeit zu leisten, wird immer geringer. Kameradschaft und Geselligkeit rücken weiter in den Hintergrund, doch sind gerade diese Eigenschaften



Der scheidende Abteilungsleiter Friedhelm Bandke (links) überreicht seinem Nachfolger Lukas Mendyk symbolisch die Schlüssel der Sporthalle.



Der stellvertretende Abteilungsleiter Andre Alshut überreicht Bandke das Abschiedsgeschenk der Abteilung.

Grundlage eines erfolgreichen Abschneidens im Sport. Nach so vielen Jahren habe ich die Kraft verloren, gegen diese Tendenz anzukämpfen. Diese Tischtennisabteilung ist mir ans Herz gewachsen, sie war mein 3. Kind. Jahrelang habe ich mit viel Herzblut, Freude, Engagement, mit Sorgen und Problemen dieses Amt ausgeübt, doch die Einsicht, nicht mehr die Sprache der Jüngeren zu sprechen, hat mich zu dem Entschluss bewogen, aufzuhören.“

Bandke bekam nach seiner Abschiedsrede viel Beifall und wurde im Verlauf der Versammlung für seine Verdienste um die Abteilung zum Ehrenabteilungsleiter ernannt. Somit ist er nach Siegfried Bruns der zweite Abteilungsleiter, dem diese Ehre zuteilwurde.

Neuer Abteilungsleiter wurde nach einem einstimmigen Votum Lukas Mendyk, der jetzt die Geschicke der Abteilung leitet. Bandke sagte Mendyk seine weitere Unterstützung zu und wünschte ihm eine glückliche Hand in seiner Amtsführung.

„Mit der Amtsübernahme endet eine Zeit, die mehr als zwei Jahrzehnte mein Leben geprägt und bestimmt hat“, so der scheidende Abteilungsleiter, der als Spieler dem Verein erhalten bleibt.

Tischtennisabteilung des MTSV Jahn Eschershausen

Kreisverband Holzminden

Nach erfolgreichen 22 Jahren ist Schluss

Beim MTSV Jahn Eschershausen ist nach 22 Jahren eine Ära in

der Tischtennisabteilung zu Ende gegangen. Auf der jähr-

Kreisverband Nienburg



Von links präsentieren sich: Sven Hillmann (TuS Estorf), Karsten Pohl (Holtorfer SV), Tim Lange (Estorf), Tristan Schlamann (Marklohe), Jens Lange (Estorf), Bastian Scholz mit dem Siegerpokal für Marklohe, Nils Mones (SV BE Steimbke), Dennis Lau (Marklohe), Lars Salewski (Holtorf), Henning Trampe (Steimbke) und Olaf Schmid (Holtorf).

Foto: Martina Nühning

Kreispokal

SC Marklohe ist alter und neuer Pokalsieger

Der Kreispokal ging erneut an Dennis Lau, Bastian Scholz und Tristan Schlamann vom SC Marklohe. Das Trio war nach der ersten Spielrunde weit von einer Titelverteidigung entfernt und stellte erst ganz zum Schluss die Weichen auf Gesamtsieg.

Zum Auftakt unterlagen die Markloher den Holtorfern Karsten Pohl, Olaf Schmidt und Lars Salewski mit 3:1. Lau holte die Vorgabe von fünf Bällen gegen Salewski auf, aber Pohl sorgte für zwei Einzelerfolge und war gemeinsam mit Schmidt auch im Doppel erfolgreich, wo sie ein 0:4 gegen die Nachwuchstalenten Scholz/Schlamann drehten.

Parallel startete der TuS Estorf-Leeseringen mit einem ungefährdeten 3:1 gegen den SV BE Steimbke in den Abend. In der zweiten Runde hatte Marklohe beim 3:0 gegen Steimbke wenig Probleme. Nur das Doppel konnten Henning Trampe/ Nils Mones lange ausgeglichen gestalten. Das Duell der bisher siegreichen Teams war an Spannung kaum zu überbieten. Pohl setzte sich gegen Tim Lange durch, dessen Vater Jens gegen Salewski prompt für den Ausgleich sorgte. Das Doppel ging nach einer Serie von Netz- und Kantebällen gleich zu Beginn des fünften Satzes ebenfalls an Estorf. J. Lange holte gegen Pohl danach den entscheidenden dritten Punkt. Damit hatte sein Team vor dem Match

gegen Marklohe alle Trümpfe in der Hand. Eine knappe Niederlage hätte trotzdem den Gesamtsieg bedeuten können. Lau und Scholz traten zum Einzel gegen Hillmann und T.Lange an und ließen den Estorfern nicht den Hauch einer Chance. Ausgeglichen war es im Doppel, da sich Scholz auf die unkonventionelle Spielweise von Hillmann so gar nicht einstellen konnte. Erst mit 13:11 im entscheidenden Durchgang wurde das 3:0 eingetütet. Damit war Estorf raus, aber Holtorf wäre mit einem deutlichen Erfolg gegen Steimbke wieder im Titelrennen gewesen. Da Schmidt gegen Trampe und Mones seine Einzel abgab, reichte es zu einem 3:2 und damit zum Silberang. Auf Platz drei landete nach Auszählung der Sätze Estorf vor dem gastgebenden Verein. Mones und Trampe waren trotz der Niederlagen mit ihrer Leistung zufrieden. Über 20 Zuschauer boten eine gute Kulisse und nahmen die angebotene Verpflegung gerne an. Die besten Einzelspieler waren Pohl mit 5:1 Siegen, gefolgt von Lau und J.Lange mit 3:1.

Martina Nühning

Der Endstand: 1. Dennis Lau/Bastian Scholz/Tristan Schlamann (SC Marklohe) 2:1 Punkte/ 7:3 Spiele; 2. Karsten Pohl/ Lars Salewski/ Olaf Schmidt (Holtorfer SV) 2:1/ 7:6/ 29:23 Sätze; 3. Jens Lange/ Sven Hillmann/ Tim Lange (TuS Estorf) 2:1/6:5/ 23:20; 4. Henning Trampe/ Nils Mones (SV BE Steimbke) 0:3/3:9.



Bezirk Lüneburg

Dr. Hans-Karl Haak (kommissarisch)
Gartenstraße 19, 29345 Unterlüß
Telefon 05827/256371 · Mobil 0162/9313564
E-Mail: hans.karl.haak@t-online.de

Kreisverband Celle

Kreispokalrunde Herren

VfL Westercelle II und TuS Hermannsburg II siegen

Zum Abschluss der Spielserie 2018/2019 bekamen die zahlreichen Zuschauer in Garßen noch einmal spannenden Tischtennis sport geboten. Die Aktiven ließen sich auch durch einen teilweisen Ausfall der Hallenbeleuchtung nicht aus der Ruhe bringen und zeigten ihrem Anhang trotz widriger Umstände ansprechende Ballwechsel.

Bei der Endrunde, die in Zusammenarbeit des Kreisverbandes und dem TTC Fanfarenzug Nds. Celle-Garßen ausgerichtet wurde, ermittelten die jeweils letzten vier verbliebenen Mannschaften die Kreispokalsieger im A- und B-Pokal.

Um den Wettbewerb für alle teilnehmenden Mannschaften noch interessanter und vielleicht auch gerechter zu gestalten, wurde die Vorgabe-regelung wie bereits im vergangenen Jahr nicht mehr nach Spielklassen festgelegt.

Vielmehr wurden die QTR-Werte der ersten vier gemeldeten Spieler zusammengefasst und durch vier geteilt. Die sich daraus ergebenden Durchschnittswerte wurden für die Ermittlung der Vorgabe zugrunde gelegt.

Im A-Pokal galt der Bezirksoberrligist VfL Westercelle II als Mitfavorit, musste sich in seinem Halbfinale aber gewaltig strecken, um den TuS Eschede nach einem 4:4 Zwischenstand doch noch mit 7:4 niederzuringen. Im zweiten Halbfinale setzte sich für viele überraschend die Mannschaft vom MTV Fichte Winsen mit 7:3 gegen TuS Bergen durch, wobei Christoph Wyrwich mit zwei Einzelpunkten und dem Doppelerfolg mit seinem Partner Felix Schwöbel maßgeblichen



Der VfL Westercelle II gewinnt den A-Pokal mit Chek-Hien Loi (v. l.), Dominik Blazek, Fabian Witt, Dominik Förster und Felix Siemann.



Der TuS Hermannsburg gewinnt den B-Pokal mit Kai Heumann (v. l.), Rainer Naumann, Dietmar Steindamm, Meik Ram und Torsten Bergmann.

Anteil am Finaleinzug hatte.

Das Finale dominierte allerdings das mit Abstand jüngste Team aus Westercelle das Geschehen und belohnte sich dank einer überzeugenden Vorstellung und einem ungefährdeten 7:3 Erfolg mit dem Kreispokaltitel.

VfL Westercelle II spielte mit Dominik Blazek, Fabian Witt, Dominik Förster, Felix Siemann, Chek-Hien Loi.

MTV Fichte Winsen spielte mit Christoph Wyrwich, Felix Schwöbel, Lukas Krause, Rene Kuberski, Malte Hammer

Im B-Pokal traf zunächst das rangniedriger spielende Team

vom SSV Groß Hehlen III auf den diesjährigen Meister der 3.Kreisklasse TuS Hermannsburg II. Die Rollen waren in dieser Partie klar verteilt, sodass sich die Hermannsburger letzten Endes deutlich mit 7:0 durchsetzten.

Im zweiten Halbfinale trafen SSV Groß Hehlen II und TuS Bergen III aufeinander. In keiner Phase des Spieles konnte sich eine der Mannschaften entscheidend absetzen, sodass TuS Bergen sich nach über 3 Stunden glücklich mit 7:6 im Entscheidungsdoppel behaupten konnte.

Im Finale konnte TuS Hermannsburg II die längere Pause besser für sich nutzen und wurde mit einem 7:3 Erfolg verdient neuer Kreispokalsieger.

Für die Bergener war es nach dem Vorjahr bereits die zweite Finalniederlage.

TuS Hermannsburg II spielte mit Meik Ram, Torsten Bergmann, Kai Heumann, Manfred Laier, Dietmar Steindamm, Rainer Naumann

TuS Bergen III spielte mit Heiko Schinske, Gerhard Mohr, Walter Sander, Martin Wübbolt

Ergebnisübersicht

A-Pokal Halbfinale: VfL Westercelle II – TuS Eschede 7:4, TuS Bergen – MTV Fichte Winsen 3:7.

Finale: VfL Westercelle II – MTV Fichte Winsen 7:3.

B-Pokal Halbfinale: TuS Bergen III – SSV Groß Hehlen II 7:6, SSV Groß Hehlen III – TuS Hermannsburg II 0:7.

Finale: TuS Hermannsburg II – TuS Bergen III 7:3.

Holbel), neuer Sportreferent: Florian Meyn (TSV Lamstedt), neuer Schatzmeister: Jens Daus (SV Blau-Gelb Cuxhaven). Diese Verjüngung ergänzte die wiedergewählte Schriftführerin Corinna Paravicini (TSV Lünestedt).

Im Schnelldurchgang wurde die Wiederwahl des Sportgerichts sowie die Entscheidung über die Kreisumlage abgehakt. Nach der ausführlichen Aussprache über den Mannschaftsspielbetrieb 2019/20 sowie der Aktualisierung aller Einzelveranstaltungstermine beendete der neue Vorsitzende Gustav Klitsch den Verbandstag 2019. *Volkmar Runge*

Hier einige Daten zur Biographie von Peter Sommer:

- geboren am 2. Juli 1950 in Otterndorf
- Oktober 1968 bis Juni 2008: Jugendwart im TSV Otterndorf Abt. Tischtennis (40 Jahre)
- Januar 1990 bis Februar 1999: Abteilungsleiter TSV Otterndorf Abt. Tischtennis
- März 1988 bis März 2002: 2. Vorsitzender TSV Otterndorf (2 x komm. Vorsitzender)
- August 1974 bis August 1981: Jugendwart im TTKV Land Hadeln
- August 1981 bis Juni 1988: Mitglied im Jugendausschuss des TTKV Cuxhaven
- Dezember 1980 bis Juni 1988: Mit-



Gustav Klitsch (links) sowie Peter Sommer (rechts) anlässlich der Ehrung.

- glied im Vorstand und Rechtsausschuss des TTKV Cuxhaven
- Juni 1988 bis Mai 2001: Sportwart im TTKV Cuxhaven
- Mai 2001 bis Mai 2019: Vorsitzender im TTKV Cuxhaven
- Juni 2010 bis 2016: 2. Vorsitzender im TTBV Lüneburg

Auszeichnungen:

- Juni 1984: Silberne Ehrennadel des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen
- Februar 1994: Silberne Ehrennadel des Landessportbundes Niedersachsen
- Juni 1996: Silberne Ehrennadel des Tischtennis-Kreisverbandes Cuxhaven
- Juni 1999: Goldene Ehrennadel des Sportkreises Hadeln im KSV Cuxhaven
- Oktober 2015: Ehrenamtspreis der Stadt Otterndorf
- Juni 2016: Goldene Ehrennadel des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen

Kreisverband Cuxhaven

Kreisverbandstag

Gustav Klitsch übernimmt Führung

125 Delegierte aus 64 Vereinen (von 66) konnte der Kreisvorsitzende Peter Sommer (Otterndorf) in Flögeln zur Verbandstagung begrüßen. Die umfangreiche Tagesordnung wurde dank guter Vorbereitung des Vorstandes zügig abgearbeitet, sodass nach gut eineinhalb Stunden die Weichen für die neue Spielsaison 2019/2020 gestellt waren.

Nach dem obligatorischen Totengedenken gab es viele Informationen aus Bezirk und Land, wobei die aktuellen Hinweise auf die Wettspiellordnungen den Schwerpunkt bildeten. Zum Schluss seiner Ausführungen zeichnete Peter Sommer den TSV Lünestedt als erfolgreichsten Verein der abgelaufenen Saison aus. Keinerlei Beanstandungen gab es zum Kassenbericht von Christoph Frauenpreiß (TSV Altenbruch), seine Entlastung erfolgte einstimmig. Das Grußwort der Ehrengäste beschränkte sich auf Jens Bardenhagen (Sittensen), der als Vertreter des Bezirksverbandes die Zusammenarbeit und die herausragenden Ergebnisse der Kreisvertreter aus dem Cuxhavener Bereich

lobte. Bardenhagen nahm auch in Ermangelung anderer Ehrengäste, der KSB glänzte durch Abwesenheit, die Entlastung des gesamten Vorstandes vor, indem er dessen Arbeit als vorzüglich darstellte. Logische Konsequenz: ein einstimmiges Votum.

Das Besondere dieses Verbandstages ergab sich dann unter dem Punkt Neuwahlen. Nach 14 Jahren als Sportwart und 18 Jahren als Vorsitzender des Kreisverbandes übergab Peter Sommer sein Amt in jüngere Hände. Zum Nachfolger wurde Gustav Klitsch (Bremerhaven, TSV Hollen) vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Damit endete die Ära der Gründergeneration. Peter Sommer war das letzte Vorstandsmitglied, das bei der Neuausrichtung zum Kreisverband Cuxhaven 1981 eine wesentliche Rolle spielte. Unter tosendem Beifall aller Delegierten und mit zahlreichen Geschenken bedacht, wurde Peter Sommer zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Die Zäsur setzte sich bei den Wahlen fort. Neuer 2. Vorsitzender: Benjamin Fricke (TSV

Eine persönliche Sicht zum Rücktritt von Peter Sommer

Eine sportliche Ikone des Tischtennisportes war der am 2.7.1950 geborene Peter Sommer nie, seine Kraft schöpfte er aus anderen Quellen. Bereits im zarten Alter von 18 Jahren übernahm er in seinem Heimatverein TSV Otterndorf die Funktion eines TT-Jugendwartes, die er fast 40 Jahre ausfüllte.

Diese Verbundenheit mit der Jugend ließ ihn praktisch trotz vieler weiterer Ämter nie wieder los, der Kontakt zur Basis bestimmte seine Arbeit. Natürlich folgte der Ruf zum Abteilungsleiter ganz zwangsläufig (9 Jahre). Sein damaliger Mentor und Kreisvorsitzender Günther Elfers (Cadenberge) überzeugte ihn bereits 1974 zum Wechsel in das Amt des Kreisjugendwartes Land Hadeln. Diese „Karriere“ endete 1981, als im Rahmen der politischen Kreis-

reform dieser seine Eigenständigkeit aufgab und der Tischtennis-Großkreis Cuxhaven gegründet wurde.

Natürlich war Peter Sommer einer der Gründungsväter dieser nicht ganz einfachen Geburt, mussten doch die Interessen dreier Kreisverbände verschmolzen werden. Was folgte, waren unzählige Staffelführungen, nebenbei zehn Jahre „Schwerstarbeit“ als Bezirksjugendwart TTBV Stade/Lüneburg.

1987 suchte der TT-Kreis Cuxhaven einen Sportwart, Peter war zur Stelle und ließ uns nicht lange hängen. Seine 14 Jahre in dieser Funktion gingen unaufgeregt (im Nachhinein) vorbei, 2001 folgte der Ruf/Aufstieg zum Kreisvorsitzenden. Nach 18 Jahren legte er dieses Amt nun in jüngere Hände. Es

war kein langer Abschied, er zog einfach die Reißleine und beendete selbstbestimmt seine „Funktionärskarriere“. Typisch Peter. Bescheiden, stets der Basis zugewandt, wird er als Ehrenvorsitzender dem Vorstand mit Rat und Tat zur Seite stehen, aber nur, falls das wirklich gewünscht werden sollte. Wie sagte der neue Kreisvorsitzende Gustav Klitsch so schön: Die vorgegebenen Fußstapfen wären viel zu groß ...

So eindrucksvoll und unvollständig diese kurze Biographie eines Tischtennisbesessenen ist, so unvollständig wäre sie, wenn man in diesem Augenblick nicht an die Persönlichkeit denken würde, die Peter

Sommer stets begleitete: seine Frau Karin. Aus ähnlichem Holz geschnitzt wie er, unterstützte sie in vielfältiger Art und Weise jahrzehntelang den Tischtennisport und hielt ihm den Rücken frei für seine Aktivitäten. Ihr Schwerpunkt: die Jugendarbeit. Schwer vorstellbar, dass es ohne sie im Kreisverband weiter geht, aber das Radfahren und das Reisen mit ihrem Mann sollen künftig Vorrang genießen. Vielleicht lernt Peter dann ja auch wieder das richtige Tischtennis spielen.

Euch beiden alles Gute, ihr habt euch um den Tischtennisport verdient gemacht.

Volkmar Runge

Kreisverband Heidekreis

Kreispokal Schüler/Jugend

SG Wintermoor/Wesseloh bei Jugend nicht zu stoppen

Unter der Leitung von Kreisjugendwart Colin Haigh (MTV Soltau) wurden jetzt die Kreispokal-Endspiele Jugend und Schüler in Soltau ausgetragen. Gespielt wurde im "Swathing Cup" Modus: 3-er Mannschaft-

ten, jeder gegen jeden.

Bei der Jugend standen SG Wintermoor/Wesseloh (mit Karl Magnus Braack, Simon Tödter und Julius Baden) der zweiten Mannschaft von MTV Soltau (mit Lisa Wissmann, Matti Hollmann und Jason Papst) gegenüber. Leider fehlte Nina Grethe verletzungsbedingt. Ohne Nina hatten die Soltauer nicht den Hauch einer Chance. SG Wintermoor/Wesseloh gewann das Spiel 9 – 0 und gab lediglich 3 Sätze ab.

Das mit Spannung erwartete Endspiel im Schülerwettbewerb zwischen Titelverteidiger TSV Dorfmark (mit Tim-Arved Hanssen, Philipp Huse und Nike Rütter) und MTV Soltau I (mit Marvin Oberüber, Robin Backhaus und Maximilian Schulz) bekam einen Dämpfer, als Maximilian Schulz 10 Minuten vor Anfang übel wurde und nicht spielen konnte. Glücklicher Weise stand Jelte Brackmann als Ersatzmann bereit, aber er war ohne Hoffnung gegen die stark aufspielenden Dorfmarker. Allein Marvin Oberüber war in der Lage, zwei Spiele zu gewinnen. Am Ende hieß es 7:2 für Dorfmark, die den Pokal jetzt drei Mal hintereinander gewonnen haben.



Die SG Wintermoor-Wesseloh gewinnt mit Karl Magnus Braack (v. l.), Simon Tödter und Julius Baden den Kreispokal der Jugend.



Der TSV Dorfmark gewinnt mit Philipp Huse (v. l.), Tim Arved Hanssen und Nike Rütter den Pokal bei den Schülern.

Kreisrangliste Schüler/Jugend

44 Jungen und Mädchen spielen Bezirksqualifikation

Die Kreisranglisten der Jugend und Schüler wurden unter der Leitung von Kreisjugendwart Colin Haigh in der Turnhalle Töpinger Strasse in Bispingen ausgetragen. Insgesamt waren 44 Spieler und Spielerinnen am Start.

Die meisten Teilnehmer gab es am Samstag bei der männlichen Jugend (Jahrgang 2002 und jünger). 24 Spieler waren am Start. Zuerst spielten sie nach dem Modus „jeder gegen jeden“ in 4 Gruppen. Die Sieger spielten dann um die Plätze 1 bis 4, die Zweitplatzierten spielten um die Plätze 5:8 usw. Am Ende siegte Yanneck Krüger (TSV Dorfmark) mit 8:0 Siegen vor Maximilian Schulz (MTV Soltau) mit 7:1, Ole Thierjung (SV Munter) mit 5 – 3 und Tim Arved Hanssen (TSV Dorfmark) ebenfalls mit 5:3.

Bei den Mädchen gab es leider nur eine Spielerin – Nike Rütter (TSV Dorfmark). Als Trost durfte sie in der Jungensklasse starten. Dort belegte Sie den hervorragenden 11. Platz

In der Schüler-B-Klasse (2007 und jünger) spielten die Jungs und Mädels zusammen in einer Gruppe. Bei der männlichen Variante siegte Matthis Kassens (SV Hodenhagen) vor seinem Vereinskamerad Janne Kassens. Dritte wurde Marvin Müller (SV Munster) vor Fabian Wormanns (TTC Behringen). Bei der Schülerinnen B siegte Lena Meyer vor Laura Meyer und Edda Sorge (alle TTC Behringen).

Am Sonntag waren die Schüler und Schülerinnen A (Jahrgang 2005 und jünger) an der Reihe. Bei den A-Schülern waren acht Spieler am Start. Hier spielte Nike Rütter als einzige Teilnehmerin ebenfalls mit den Jungen mit. Sieger bei Schüler A war Maximilian Schulz (MTV Soltau) mit 7:0 Siegen vor seinem Vereinskamerad Marvin Oberüber mit 6:1. Hier belgte Nike Rütter sogar den 3. Platz mit 5:2 vor dem "shooting star" aus der Schüler C Klasse – Matthis Kassens (SV Hodenhagen) mit 4:3.

Bei Schüler C (2009 und jünger) schlug Fabian Wormanns (TTC Behringen) Matteo Leseberg (SV Hodenhagen) im "best of 3" mit 2:1 Siegen



Das sind die Platzierten bei den Jungen: Tim Arved Hanssen (v. l.), Yanneck Krüger, Ole Thierjung und Maximilian Schulz.



Die einzige Starterin bei den Mädchen war Nike Rütter.



Sie platzierten sich bei den Schülern und Schülerinnen A: Marvin Oberüber (v. l.), Maximilian Schulz, Matthis Kassens und Nike Rütter.



Die Siegerin und die Platzierten bei den Schülerinnen-B: Lena Meyer (v. l.), Laura Meyer und Edda Sorge.



Sieger und Platzierte bei den Schülern-B: Fabian Wormanns (v. l.), Marvin Müller, Janne Kassens und Matthis Kassens.



Fabian Wormann (l.) und Matteo Leseberg dominieren bei den Schülern-C.

Die Sieger und Zweitplatzierten der Jugend und Schüler, sowie die Siegerinnen der weiblichen Jugend und Schülerinnen qualifizierten sich für das Bezirksqualifikationsturnier, das am 29. und 30. Juni in Drochtersen stattfindet.

Hier die Platzierungen:

Jugend: 1. Krüger Yanneck (TSV Dorfmark), 2. Maximilian Schulz (MTV Soltau), 3. Ole Thierjung (SV Munster), 4. Tim Arved Hanssen (TSV Dorfmark), 5. Marvin Oberüber (MTV Soltau), 6. Simon Tödter (SHV Wesseloh), 7. Jan Erik Helberg (TTC Brochdorf), 8. Lasse Kroll, (TSV Wietendorf), 9. Celestino Bergmann (TTC Walsrode), 10. Julius Baden (SHV Wesseloh), 11. Nike Rüter (TSV Dorfmark), 12. Erik Gehrke (MTV

Bispingen), 13. Jonas Bleeg, (TSV Wietendorf), 14. Martin Jakobi (SV Munster), 15. Ben Rother (TTC Walsrode), 16. Adrian Peters (SV Munster), 17. Linus Kupitz (SV Munster), 18. Daniel Riel, (TSV Wietendorf), 19. Lüder Mathwig (MTV Bispingen), 20. Steven Bergmann (TTC Walsrode), 21. Oskar Grube (MTV Bispingen), 22. Leander Schroeder (TTC Walsrode), 23. Christian Hattendorf (SV Munster), 24. Sebastian Hattendorf (SV Munster).

Schüler B: 1. Matthis Kassens (SV Hodenhagen), 2. Janne Kassens (SV Hodenhagen), 3. Marvin Müller (SV Munster), 4. Fabian Wormanns (TTC Behringen).

Schülerinnen B: 1. Lena Meyer (TTC Behringen), 2. Laura Meyer (TTC Behringen), 3. Edda Sorge (TTC Behringen).

Schüler A: 1. Maximilian Schulz (MTV Soltau), 2. Marvin Oberüber (MTV Soltau), 3. Nike Rüter (TSV Dorfmark), 4. Matthis Kassens (SV Hodenhagen), 5. Daniel Tödter (SHV Wesseloh), 6. Ole Emil Braack (SHV Wesseloh), 7. Janne Kassens (TTC Behringen), 8. Tim Grube-Lütern (MTV Soltau).

Schülerinnen A: 1. Nike Rüter (TSV Dorfmark).

Schüler C: 1. Fabian Wormanns (TTC Behringen), 2. Matteo Leseberg (SV Hodenhagen).

Am Nachmittag spielten die Jüngeren. In der Gruppe der Jungen Jahrgang 2010 und jünger kämpften 25 Spieler um den Einzug ins Landesturnier.

Luca Lange (Kreis Vechta) verlor im Finale gegen Julian Kammerer (Kreis Cloppenburg) seinen einzigen Satz im gesamten Turnierverlauf und belegte damit sicher Platz Eins.

Sieger in der Trostrunde wurde Pepe Lange (Kreis Vechta), der sich in einem spannenden Finale in fünf Sätzen knapp gegen Andreas Batruch (Kreis Friesland/Whv) durchsetzte.

In der Spielklasse Jahrgang 2010 und jünger starteten 20 Mädchen in das Turnier.

Emma Grimpe (Kreis Friesland/Whv) siegte in dieser Altersklasse. Sie setzte sich in einem ebenso spannenden Finale wie bei den Jungen in dieser Altersklasse in fünf Sätzen gegen Tialda Visbeck (Kreis Osnabrück Land) durch.

Das Endspiel in der Trostrunde gewann Madeleine Kutzner (Kreis Friesland/Whv) deutlich gegen Jennet Sophie Reents (ebenfalls Kreis Friesland/Whv).

Der Bezirksentscheid wurde bereits zum 14. Mal in Strackholt ausgetragen. Die erfahrene Turnierleitung sorgte für eine zügige, problemlose Abwicklung der Veranstaltung.

Trotz leider rückläufiger Teilnehmerzahlen verbuchte die Cafeteria unter der Leitung von Doris und Gerhard Kant einen Rekordumsatz.

Der SuS Strackholt bedankt sich bei allen Helferinnen und Helfern und wünscht allen Qualifikantinnen und Qualifikanten für das Landesturnier viel Erfolg und freut sich auf die kommende Turnierserie im nächsten Jahr. *Henning Uken*

Jungen 2008/2009:

Hauptrunde: 1. Jonas Landwehr (Kreis Vechta), 2. Matthias Kutzner (Kreis Friesland/Whv), 3. Lasse Kasten (Stadt Oldenburg), 3. Simon Korten (Kreis Emsland), 5. Silas Gerdes (Kreis Emsland), 6. Willie Meyering (Kreis Osnabrück-Land), 7. Timo Heike (Stadt Oldenburg), 8. Jano Bruhnken (Kreis Friesland/Whv). **Trostrunde:** 1. Dejan Joachimmeyer (Kreis Osnabrück-Land), 2. Connor Goldenstein (Kreis Aurich/Wittmund), 3. Jenke Lindemann (Kreis Cloppenburg), 3. Jonah Schäfer (Kreis Osnabrück-Land).

Mädchen 2008/2009:

Hauptrunde: 1. Neele Fründt (Kreis Friesland/Whv), 2. Melina Rosemann



Sieger und Platzierte der Hauptrunde (9-10) Jungen 1.

Fotos (2): Henning Uken



Sieger und Platzierte der Hauptrunde (9-10) Mädchen.

(Kreis Osnabrück-Land), 3. Frauke Rudolf (Stadt Oldenburg), 3. Nina Lütke (Stadt Oldenburg), 5. Julia Neugebauer (Kreis Emsland), 6. Elisa Urquiza Gomez (Stadt Oldenburg), 7. Dana Rüdebusch (Stadt Oldenburg), 8. Jella Driever (Stadt Oldenburg). **Trostrunde:** 1. Ariana Cramer (Kreis Vechta), 2. Tyra Chakanyuka (Kreis Cloppenburg), 3. Sara Xhaferri (Kreis Cloppenburg), 3. Joelina Alliger (Kreis Aurich/Wtm).

Jungen 2010 und jünger:

Hauptrunde: 1. Luca Lange (Kreis Vechta), 2. Julian Kammerer (Kreis Cloppenburg), 3. Hinnerk Borgerding (Kreis Vechta), 3. Jelde Fangmann (Kreis Vechta), 5. Jan Goretzki (Kreis Osnabrück-Land), 6. Hannes Bock (Kreis Vechta), 7. Felix Mauer (Stadt Oldenburg), 8. Martin Dao (Kreis Friesland/Whv). **Trostrunde:** 1. Pepe Lange (Kreis Vechta), 2. Andreas Batruch (Kreis Friesland/Whv), 3. Paul van Daak (Kreis Ammerland), 4. Anthony Schütte (Stadt Oldenburg), 5. Justus Borgmann (Kreis Friesland/Whv), 5. Henry Badet (Kreis Ammerland), 5. David Hardy (Stadt Emden), 5. Lukas Freels (Stadt Oldenburg).

Mädchen 2010 und jünger:

Hauptrunde: 1. Emma Grimpe (Kreis Friesland/Whv), 2. Tialda Visbeck (Kreis Osnabrück-Land), 3. Franziska Bartl, Stadt Oldenburg, 3. Alexandra Schwab (Kreis Wesermarsch), 5. Emilia Hartmann (Kreis Osnabrück-Land), 6. Mia Luvolding (Kreis Osnabrück-Land), 7. Hannah Balster (Kreis Vechta), 8. Luisa Willenborg (Kreis Cloppenburg). **Trostrunde:** 1. Madeleine Kutzner (Kreis Friesland/Whv), 2. Jennet Sophie Reents (Kreis Friesland/Whv), 3. Alia Nickel (Kreis Friesland/Whv), 3. Emilia Kammann (Kreis Friesland/Whv).



Bezirk Weser-Ems

André Hälker (kommissarisch)

Hönemannskamp 6, 49413 Dinklage

Mobil 0177/3554893, E-Mail: ahaelker@gmx.net

Bezirksentscheid mini-Meisterschaften

SuS Strackholt ist ein hervorragender Gastgeber

99 Kinder starteten in die Bezirks-mini-Meisterschaften in Strackholt (Gemeinde Grobefehn). Der Bezirksentscheid der mini-Meisterschaften wurde in den beiden Altersklassen der Geburtenjahrgänge 2008/09 und 2010 und jünger ausgetragen.

Das Turnier begann mit einer Gruppenphase, in der jeweils die ersten beiden Platzierten in der Hauptrunde um den Turniersieg spielten. Die weiteren Spieler/-innen aus den Gruppen maßen ihr Können in der Trostrunde.

Bei den Jungen 2008/2009 waren 32 Teilnehmer an den Tischen. Jonas Landwehr (Kreis

Vechta) siegte im Endspiel in einem engen und spannenden Match in fünf Sätzen gegen Matthias Kutzner (Kreis Friesland/Whv).

In der Trostrunde war Dejan Joachimmeyer (Kreis Osnabrück Land) erfolgreich.

In der Spielklasse der Mädchen Jahrgang 2008/09 wollten 22 Kinder mini-Meister werden. Am Ende stand Neele Fründt (Kreis Friesland/Wilhelmshaven) als Siegerin fest. Sie gewann das Endspiel mit 3:1 gegen Melina Rosemann (Kreis Osnabrück-Land).

In der Trostrunde setzte sich Ariana Cramer (Kreis Vechta) durch.



Begeisterung bei den Mädchen und Jungen nach dem ersten Trainingslager der mini-Meister. Foto: Marcel Seifert

Trainingslager der mini-Meister in Dinklage

Ein ermutigender Start zu neuen Zielen

Am Sonntag d. 19.05.2019 fand in Dinklage erstmalig das vom Bezirksverband organisierte Training für die Medaillengewinner des mini-Bezirksentscheids statt.

13 Kinder waren der Einladung gefolgt, unter der Anleitung von drei Trainern an ihren Tischtennisfertigkeiten zu feilen. Nach einer kurzen Begrüßung wurde direkt mit einem Aufwärmspiel begonnen, bei dem die Teilnehmer ein erstes Mal ins Schwitzen kamen. Nachdem die Tische unter tatkräftiger Mithilfe der Eltern aufgebaut waren, stand in der ersten Einheit eine Runde „Kaisertisch“ auf dem Programm, um die Kinder ungefähr nach Spielstärke zu sortieren. Daraus ergaben sich zwei Trainingsgruppen, in denen anschließend zweieinhalb Stunden trainiert wurde.

Auf dem Programm stand neben der Schulung der korrekten Schlägerhaltung, der richtigen Grundstellung sowie dem optimalen Balltreffpunkt auch Balleimertraining, Aufschlag-

training sowie die Heranführung an den Vorhand-Topspin.

Zum Abschluss wurde in beiden Einheiten ein kleiner Wettkampf gespielt, bei dem jeweils alle Kinder Erfolgserlebnisse sammeln konnten, entweder in Form gewonnener Smiley-Aufkleber beim Spiel „verflixte 7“ oder durch den Aufstieg in einen höheren Pool beim „Pool-Wettkampf“. Dementsprechend verließ der Großteil der Kinder begeistert die Halle. Die „gesichteten Talente“ erhalten in Kürze nach Rücksprache mit den Stützpunktleitern auch Einladungen zu den im Bezirk verteilten Stützpunkten.

Auch die Trainer Marcel Seifert, Rene Clauß und Marian Jobmann formulierten ein durchweg positives Fazit und pochten auf eine Wiederholung der Veranstaltung in den nächsten Jahren.

Ein großer Dank gilt an dieser Stelle André Hälker, der den Trainingstag sowie das Mittagessen im nahegelegenen Gasthaus in Eigenregie organisierte.

Marian Jobmann

Die Tischtennisneulinge zeigten schöne und spannende Spiele. Dabei zeigte sich, wer schon in den verschiedenen Vereinen des Kreises regelmäßig trainiert. Der Spaß war den Spielern anzusehen und auch die Eltern, welche das erste Mal mit dem Sport in Berührung kamen, waren begeistert. Gespielt wurde zuerst in Gruppen „Jeder gegen Jeden“, danach ging es im K.o.-System weiter. Die zwei Ersten einer jeden Altersklasse haben sich für den Bezirksentscheid am 28. April 2019 in Strackholt qualifiziert. Die TSG Westerstede sorgte für optimale Voraussetzungen und wurde in der Turnierleitung von Uwe Eilers (Husbäke) und Jan Rimkus (Rastede) unterstützt.

Bei den jüngsten AK 3 siegte bei den Jungs Paul van Daak vor Henry Badet. Die Mädchenklasse wurde nicht ausgetragen.

In der Altersklasse 2 siegte Xenia Peiter vor Julke Emmel und Leah Harries. Bei den Jungs siegte Bennett Pöhlker vor Nico Eilers und Benjamin Martens.

Bei den Ältesten setzte sich bei den Mädchen Sanne Plate vor Stella Drees durch. Bei den Jungs siegte Henri Tuitje vor Dennis Müller, Max Böckenfeld und Laurin Grund.

Organisator Daniel Sparding wünschte abschließend allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern weiterhin viel Spaß beim Tischtennis und dass sie der schnellsten Rückschlagsportart der Welt erhalten bleiben.

TuS Spohle feiert 50-Jähriges Bestehen

Vom 12. bis 19. Mai feierte der TuS Spohle sein 50-jähriges Jubiläum. Auch wenn die Tischtennisabteilung erst seit fünf Jahren besteht, durften wir natürlich auch mitfeiern.

Ich wurde gefragt, ob ich das etwas organisieren könnte, was für mich selbstverständlich war.

Als Mutter, Trainerin und Spielerin hatte ich ziemlich schnell die Idee eines Eltern – Kind – Turniers im Kopf. Denn wann kommt man sonst schon mal dazu, mit seinem eigenen Kind gemeinsam in einem Team anzutreten. Das Konzept kam so gut an, dass ich sogar noch Teams in der „Warteschleife“ hatte.

Da es nicht nur für den TuS Spohle eine Premiere war, sondern auch für mich als Organisator habe ich mir erstmal nur Spieler eingeladen, die ich persönlich kenne und mit denen

ich guten Kontakt habe.

Eingeladen waren acht Teams. Einzige Voraussetzung war, dass sowohl das Kind als auch das Elternteil aktiv in einer Mannschaft gemeldet sind. Eine Ausnahme habe ich dann gemacht, da zwei Teams nicht erschienen sind und einer meiner Spieler mit seinem Vater, der nicht aktiv spielt, kurzfristig eingesprungen ist.

Es wurde in zwei Gruppen gespielt, wobei immer die Eltern gegen Eltern und Kinder gegen Kinder gespielt wurde. Außerdem wurden alle Doppel ausgespielt, da das ja den besonderen Reiz des Turniers ausgemacht hat. Festgelegt wurden ebenfalls 2 Gewinnsätze bis 15.

Nach der Gruppenphase gab es eine kleine Pause, in der die Teilnehmer mit Bratwurst, Pommes und Getränken vom an-

Kreisverband Ammerland

Kreisentscheid mini-Meisterschaften

Quali für Bezirksentscheid

Der Kreisentscheid der Tischtennisneulinge war eine rundherum gelungene Veranstaltung, die dieses Jahr von der Tischtennisabteilung der TSG Westerstede ausgerichtet wurde. Bei guten Bedingungen kamen insgesamt 20 Teilneh-

mer nach Westerstede. Diese suchten den Kreisminimeister bei den Mädchen und Jungen in den drei Altersklassen AK 3 (Jahrgang 2010 und jünger); AK 2 (Jahrgang 2008 und 2009) und Ak1 (Jahrgang 2006 und 2007).



Das Eltern-Kind-Turnier des TuS Spohle aus Anlass des 50-jährigen Bestehens fand einen guten Zuspruch. Foto (2): Claudia Fust



Die Finalisten, rechts: Sandra und Ben Ostendorf (Vareler TB). Links: Robert und Philip Riepe (TuS Horsten)

liegenden Sportplatz versorgt wurden. Davon waren auch alle ganz begeistert. Frisch gestärkt ging es danach in die Platzierungsspiele. Es gab eine Trostrunde, in der die 3. und 4. Plätze der Gruppen noch einmal jeder gegen jeden spielten und eine Hauptrunde, in der erst über Kreuz gespielt wurde und danach um die Platzierungen.

Einzig im Finale wurde das Doppel weggelassen, da es erstens schon 22:30 Uhr war und zweitens der Sieger schon feststand. Wie eng das Ganze

trotzdem war, zeigt sich im Einzel der Nachwuchsspieler. Hier konnte sich Ben Ostendorf vom Vareler TB erst im 3. Satz mit 22:20 gegen Philip Riepe vom TuS Horsten durchsetzen. Das Spiel um Platz drei konnte das Team Maaß (Varel) gegen das Team Wemken (Spohle/ Wiefelstede) erst im Doppel für sich entscheiden.

Alle Teilnehmer hatten Spaß und waren von der Idee begeistert. Es wird definitiv eine Wiederholung geben, bei der alle wieder mit dabei sein möchten.

Claudia Fust

Hier die Gesamtplatzierungen:

1. Sandra und Ben Ostendorf (Vareler TB),
2. Robert und Philip Riepe (TuS Horsten),
3. Arnica und Jule Maaß (Vareler TB),
4. Timo und Rene Wemken (SVE Wiefelstede/ TuS Spohle),
5. Nina und Florian Zeitler (SV Grün-Gelb Roffhausen),
6. Claudia und Cecile Fust (TuS Spohle),
7. Wolfgang und Fynn-Ole Frerichs (TuS Spohle).



Das sind die siegreichen Schülerinnen des SV Grün-Weiß Mühlen: Johanna Bünnemeyer (v. l.), Charlotte Bünnemeyer und Franka Beier.

Fotos (2): Wolfgang Berssen

Die Mädchen des SV Molbergen überraschten mit einem Sieg gegen den Niedersachsenliga-Meister Mühlen. Die Punkte holten Leonie Derjue (2), Christina Kayser und Fine Hannemann. Auch in der Partie gegen Jever behielten die SVM-Mädchen mit 4:3 knapp die Oberhand. Alle drei Mädchen waren mit einem Punkt am Sieg beteiligt. Die Entscheidung fiel durch den knappen Doppelsieg von Fine Hannemann und Christina Kayser. Leider verspielten die Molberger den Pokalgewinn durch eine überraschend deutliche 1:4 Niederlagen gegen den Bezirksliga-Meister Emden-Borsum. Fine Hannemann und Christina Kayser gewannen nur das Doppel. Punktgleich mit dem Turniersieger Mühlen fielen die Molberger auf den dritten Platz zurück.

Ohne die Spitzenspieler Gerd und Markus Dumstorff musste sich der STV Sedelsberg in der Herren D-Klasse dreimal chancenlos geschlagen geben. Gegen Neuburg und Börger holte Alexander Schledewitz jeweils einen Ehrenpunkt. Turniersieger wurde der TuS Engter, der im entscheidenden Spiel die Eintracht aus Börger mit 4:3 bezwingen konnte.

Das Turnier wurde von der Tischtennisabteilung des SV

Molbergen in gewohnt perfekter Manier organisiert. Enttäuscht zeigte man sich allerdings von der kompletten Absage der Herren A-Klasse.

Ohne Konkurrenz wurde der Oldenburger TB zum Bezirkspokalsieger erklärt. In der Herren B-Klasse setzte sich nach zwei überaus spannenden Partien der Osnabrücker SC durch. Zweiter wurde der TV Hude.

Das Trio des TuS Lutten hatte nur wenig Mühe, sich mit drei deutlichen Siegen vor dem SSC Dodesheide in der C-Klasse durchzusetzen.

Bei den Kreisklassenmannschaften der Herren E hielt die SG Hankenberge Wellendorf mit drei 4:1 Siegen die Konkurrenz auf Distanz.

Spannende Partien lieferten sich die Damen in der A-Klasse. Im Spitzenduell rang der Hundsmühler TV die TTG Nord Holtriem mit 4:3 nieder. In der letzten Partie hatten Silke Mannott-Kampen gegen Heike Wolfeich im fünften Satz mit 12:10 die Nase vorn.

Drei Mannschaften hatten in der Damen C-Klasse am Ende 4:2 Punkte auf dem Konto. Mit dem besseren Spielverhältnis siegte der TuS Sande vor Jahn Delmenhorst. Den Titel in der C-Klasse der Damen sicherte sich der TTC Hitzhausen vor dem Hundsmühler TV.

Kreisverband Cloppenburg

Bezirkspokalfinale in Molbergen

Spannende Wettkämpfe

An zwei Tagen wurden am ersten Aprilwochenende in der Molberger Sporthalle die Bezirkspokalfinals Spiele ausgetragen. Jeweils vier Mannschaften hatten sich für das große Finale auf Bezirksebene qualifiziert. Für den Kreisverband Cloppenburg waren die Herren aus Sedelsberg (Herren D), die Mädchen aus Molbergen, die Schüler des BV Essen und die Ramsloher Schülerinnen am Start.

Die Ramsloher Schülerinnen trafen gleich in der ersten Partie auf den Turnierfavoriten Mühlen. Mit einem Doppelpunkt durch Lea Runge und Xenia Gisbrecht sowie einem Einzelsieg von Lea Runge gegen Charlotte Bünnemeyer mussten sich die Saterländer geschlagen geben. Die anschließenden Partien gegen Emlichheim und den Oldenburger TB gewannen Lea Runge, Xenia Gisbrecht und Anna Lang souverän mit 4:1 und 4:0. Das von Thomas Gisbrecht betreute Team belegte am Ende den zweiten Platz.

Auch die von Andreas Cordes betreuten Essener Schüler landeten nach drei spannenden Spielen auf Platz zwei. Der SV Bad Laer und TuS Ekeren wurden jeweils mit 4:3 bezwungen. Basis war jeweils das spielstarke Doppel Blankmann/Damian sowie die Einzelsiege von Raul Damian und Mathis Blankmann. Gegen Ekeren holte Maximilian Oltmanns den Siegpunkt. Leider musste sich das BVE-Team gegen Hundsmühlen knapp mit 2:4 geschlagen geben.

Der Hundsmühler TV dominierte auch das Turnier der Jungen nach Belieben. Der VfL Stenum landete auf Rang zwei.



Schülerinnen GW Mühlen

Kreisrangliste Schüler/Jugend

Qualifikation zum Bezirk steht im Fokus

Der Nachwuchs des Kreisverbandes traf sich zum Kreisranglistenturnier in Ramsloh. An 20 Tischen lieferten sich die Akteure unzählige spannende und zum Teil hochklassige Duelle um die begehrten Plätze in der Bezirksvorrangliste. Das größte Teilnehmerfeld gab es bei den Jungen 18 (ehemals männliche Jugend). In zwei Gruppen konnte man sich für

die Endrunde qualifizieren. In der Endrunde verteidigte der Molberger Hannes Busse seine makellose Tagesbilanz und stand vor Moritz Koopmeiners vom TTV Cloppenburg und dem Essener Mathis Blankmann ganz oben auf dem Treppchen. Bester Jugendlicher bis 1100 TTR-Punkten war Florian Schölzel vom BV Essen.

In der kombinierten Gruppe



Stolz präsentierten die Sieger und Platzierten die erkämpften Urkunden.

der Mädchen 15/Mädchen 18 setzte sich die in der Mädchen 15 (ehemals Schülerinnen A) gemeldete Leonie Derjue vor Evelyn Gess (STV Barßel) und der Ramsloherin Xenia Gisbrecht durch. Anna Lang aus Ramsloh belegte in der Mädchen-15-Klasse den zweiten Platz.

Souverän beherrschte der Essener Raul-Viörel Damian das Feld der Jungen 15. Mit hauchdünnem Vorsprung sicherte sich der Cloppenburger Philipp Plewa vor Ayoub Taha Ibrahim vom BV Essen den zweiten Platz. Die ambitionierte junge Garde des DJK TuS Bösel hatte überraschend das Nachsehen. Bester Schülerspieler bis 900 Punkte war Jan Bergenthal vom ausrichtenden SV Blau-Weiß Ramsloh.

Ohne Punktverlust überstand der Barßeler Eike Schulze-Osthoff den Wettbewerb bei den Jungen 13 (Schüler B). Erik Behne aus Bösel wurde Zweiter.

Den spannendsten Wett-



Den spannendsten Wettkampf lieferten sich die C-Schüler (Jungen 11) Fabian Burmann, Bennet Raewski und Jenke Lindemann.

kampf lieferten sich die Jungen 11 (Schüler C). Am Ende konnten drei Akteure auf eine 7:1 Bilanz verweisen. Jenke Lindemann (SV Blau-Weiß Ramsloh) gewann schließlich mit dem gleichen Satzverhältnis, aber mehr gewonnenen Ballwechseln vor Bennet Raewski vom TTV Cloppenburg. Unglücklicher Dritter wurde Fabian Burmann aus Barßel.

Die Konkurrenz der Schülerinnen C (Mädchen 11) gewann die Molbergerin Fina Lüsse vor Lisa gr.Hellmann vom TTV Cloppenburg.

Kreisverband Osnabrück-Land

50 Jahre TT-Abteilung Blau-Weiß Hollage

Wenn das mal kein Grund zu feiern ist, dachte sich der Vorstand der Tischtennisabteilung bereits Ende 2018. Es wurde ein neunköpfiges Orgateam ins Leben gerufen, das sich Gedan-

ken über mögliche Feierlichkeiten machte. Herausgekommen sind insgesamt drei (!) Events – man wird schließlich nur einmal 50!

Den Auftakt machte am



Gruppenfoto mit allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

18.05.19 ein Einladungsturnier für befreundete Spielerinnen und Spieler umliegender Vereine. Gehofft hatten die Organisatoren auf 50-60 Teilnehmer, es kamen am Ende über 80 aus 12 verschiedenen Vereinen! Unter anderem kam eine große Gruppe aus Belm: Vom SVC starteten 12 Spielerinnen und Spieler. Besonders freute die Hollager die Anreise von 16 Freunden aus Krefeld, von denen 10 am Turnier teilnahmen. Mit der Resonanz waren also alle sehr zufrieden, mit dem Verlauf des Turniers ebenfalls. Im Vordergrund stand eindeutig der Spaß am gemeinsamen Sport, weshalb das Turnier auch nicht TTR-relevant war. Gleichzeitig war für eine üppige Verpflegung zu sehr günstigen Preisen gesorgt: Die Getränkeversorgung war per extra aufgebauter Theke gegeben, zusätzlich wurde während des Turniers durchgängig gegrillt. Außerdem gab es ab dem Startschuss des Turniers gegen 18.30 Uhr alle 50 Minuten eine Runde kostenlosen Schnaps für alle Teilnehmer – auf einem Geburtstag gibt man schließlich einen aus!

Für Motivation sorgten neben dem Siegeswillen vor allem die zahlreichen Preise: Insgesamt wurde in den drei ausgespielten Turnierklassen um Sachpreise von über 650 Euro gespielt! Die letzten Kräfte bis zu den gegen 1.30 Uhr ausgetragenen Endspielen zu mobilisieren hatte sich für die Sieger also definitiv gelohnt. In der untersten Klasse bis 1269 TTR-Punkten siegte am Ende Can Nen vom TuS Hilter, die zweite Klasse bis 1469 Punkten gewann Sven Häring vom TCV Westfalia Westerkappeln und die höchste Spielklasse gewann Niklas Otto vom SC Hemmin-

gen-Westerfeld.

Im Laufe des Turniers wurde Abteilungsleiter Andreas Bode mehrfach gefragt, ob das Turnier nicht der Startschuss für eine Serie sein könnte – ein derartiges Turnierformat gibt es schließlich nicht so häufig. Hierüber wird sich das Orgateam Gedanken machen müssen – eine Fortsetzung wäre lohnenswert!

Definitiv bereits fest geplant sind die weiteren Veranstaltungen im Rahmen des Jubiläumsjahres 2019: Am 21.09.19 wird es ein großes Rundlauf-Turnier im Modes des Rundlauf-Team-Cups für Hobbyspielerinnen und -spieler geben. Den Abschluss der Feierlichkeiten bildet ebenfalls am 21.09. abends eine große Party mit Liveband. Zusätzlich ist anlässlich des Jubiläums ein großes Jubiläumsheft aufgelegt worden. Auf 88 Seiten wird hier die Geschichte der Abteilung vor allem anhand vieler junger und alter Bilder beschrieben. Neben zahlreichen Anekdoten aus den letzten 50 Jahren werden dabei auch die zahlreichen Aktivitäten sowie die aktuellen Mannschaften vorgestellt.

Weitere Infos zur Tischtennisabteilung von Blau-Weiß Hollage sowie den nächsten Jubiläumsaktionen am 21.09.19 gibt es unter www.blauweiss-hollage.com.



Die Sieger des Einladungsturniers 50 Jahre Tischtennisabteilung Blau-Weiß Hollage.

Kreisverband Vechta

Kreisrangliste Jugend/Schüler

17 B-Schüler kämpfen um Titel

In Damme fanden die Kreisranglisten der Jugend und Schüler statt. 43 Kinder in sieben Altersklassen kämpften um die

begehrten Qualifikationsplätze für die Bezirksvorrangliste. Dabei gab es für die Zuschauer viele spannende Spiele zu se-

hen. Vor allem die B-Schüler hatten einen anstrengenden Tag, da sie mit 17 Spielern das größte Teilnehmerfeld hatten und dementsprechend viele Spiele machen mussten.

C-Schüler: Hier setzte sich der Junge Mühlener Luca Pille gegen die Konkurrenz durch und verwies den Lohner Arsenji Gendler und Marc Harder aus Dinklage auf die Plätze 2 und 3.

C-Schülerinnen: Diese Rangliste machten drei Mädels aus Langförden unter sich aus. Rang 1 ging dabei an Diana Brosig, Rang 2 an Sophia Eilers und Rang 3 an Mia Endemann.

B-Schüler: Mühlener 4-fach Erfolg bei dieser Rangliste. Jakob Völkerding ging gegen seine Vereinskollegen als Sieger heraus. Das Podest wurde vervollständigt durch Hugo Krogmann auf Rang 2, Joost von der Heide auf Rang 3 und Tom Wagner auf Rang 4.

B-Schülerinnen: Hier ging die Lohnerin Joyce von Husen als Gewinnerin heraus, vor der Mühlenerin Marie Kühling auf Platz 2 und Leni Endemann auf Platz 3.

A-Schüler: Zwei Mal Dinklage und zwei Mal Mühlen hieß es am Ende hier auf den vorderen Plätzen. Der Dinklager Paul-Leon Bein siegte vor seinem Teamkollegen Lasse Korte. Platz 3 und 4 gingen an die Mühlner Justin Kaufmann und Max Kruse.

Jungen: Niklas Patzelt aus Dinklage holt sich hier den Titel. Mark Völkerding aus Mühlen belegt Rang 2 und Julian Germer aus Lutten Rang 3.

Mädchen: Hier machten drei Mühlenerinnen die Plätze unter sich aus. Rang 1 ging dabei an Johanna Bünнемeyer vor Pia Kayser und Gesine Rahl auf den Plätzen 2 und 3.

Hier die Ergebnisse im Überblick:

C-Schüler: 1. Luca Pille (GW Mühlen), 2. Arsenij Gendler (BW Lohne), 3. Marc Harder (TV Dinklage), 4. Benet Post (TV Dinklage), 5. Hannes Verwold (BW Lohne), 6. Lucan Kathmann (TV Dinklage)

C-Schülerinnen: 1. Diana Brosig, 2. Sophia Juliana Eilers, 3. Mia Endemann (alle BW Langförden)

B-Schüler: 1. Jakob Völkerding, 2. Hugo Krogmann, 3. Joost von der Heide, 4. Tom Wagner (alle GW Mühlen)

B-Schülerinnen: 1. Joyce von Husen (BW Lohne), 2. Marie Kühling (GW Mühlen), 3. Leni Endemann (BW Langförden)

A-Schüler: 1. Paul-Leon Bein (TV Dinklage), 2. Lasse Korte (TV Dinklage), 3. Justin Kaufmann (GW Mühlen), 4. Max Kruse (GW Mühlen), 5. Jonathan Westermann (GW Mühlen), 6. Fin Heitlage (OSC Damme)

Jungen: 1. Niklas Patzelt (TV Dinklage), 2. Mark Völkerding (GW Mühlen), 3. Julian Germer (TuS Lutten)

Mädchen: 1. Johanna Bünнемeyer (GW Mühlen), 2. Pia Kayser (GW Mühlen), 3. Gesine Rahl (GW Mühlen)



Sieger und Platzierte bei den Jungen (9 und 10 Jahre) nach der Siegerehrung.

Dieter Jürgens war bei allen Veranstaltungen dabei. Das hatte schon etwas für die teilnehmenden Jungen und Mädchen: Ein Hauch von Olympia in der Salomon-Mendelsohn Sporthalle beim Einmarsch der (Nationen) der Aktiven mit den Vereinsschildern im Takt zur Musik.

Dieter Jürgens: „Die Teilnehmerzahl von 42 Minis kann als positiv betrachtet werden, zumal in diesem Jahr zehn Kinder mehr als im Vorjahr teilnahmen. Allerdings ist zu vermerken, dass der MTV Jever mit 20 Minis fast die Hälfte aller Teilnehmer stellt.“ Insgesamt nahmen acht Vereine teil. Als Gastverein TuS Spohle, da im Nachbarkreis Ammerland meistens kein Kreiseentscheid stattfindet. Zwei Neuerungen wurden in diesem Jahr getestet, damit die Kinder mehr Spiele austragen und nicht bereits nach zwei bis drei Spielen nur noch zusehen oder bereits nach einer Stunde nach Hause fahren müssen.

Zusätzlich zu der Endrunde nach den Gruppenspielen wurde auch eine Trostrunde gespielt und in der K.o.-Hauptrunde wurden alle Plätze ausgespielt. Somit kamen alle Minis in den Genuss von fünf bis sechs Spiele. In den Vorrunden wurden zunächst zwei Gewinnsätze gespielt. In den K.o.-Runden drei Gewinnsätze. Zweimal kamen die Sieger aus Jever. Einmal aus Cleverns und einmal aus Sillenstede. In der jüngeren Altersgruppe der Jungen (0-8 Jahre / Jahrgänge 2010 und jünger) gewann der jüngste Teilnehmer aus Jever, Friedrich Fries (MTV Jever) mit sechs Jahren das Turnier. Im Endspiel gewann er gegen Andreas Batruch (MTV) mit 3:0. Im gesamten Turnier gab er nur einen Satz im Viertelfinale ab. Den Bronzeplatz belegte Maximilian Koch (MTV). Im Spiel um Platz 3 siegte er gegen Martin Nguyen Minh Khang (MTV Jever) mit 3:1 Sätzen.

In der älteren Altersgruppe der Jungen (9/10 Jahre/Jahr-



Emma Grimpe (TuS Sillenstede) siegte bei den Mädchen bis 8 Jahre. Foto: Wolfgang Böning



Siegerin bei den Mädchen (9 und 10 Jahre) wurde Neele Fründt (MTV Jever). Foto: Wolfgang Böning



Das sind die erfolgreichen Mädchen bis zu acht Jahren.



Sie platzierten sich in der Klasse Mädchen (9 und 10 Jahre): Louisa Kohne (v. l.), MTV Jever, die Zweite, die Siegerin Neele Fründt (MTV Jever) und die Dritte, Fenja Wichmann (SG Cleverns-Sandel).

Kreisverbände Friesland/Wilhelmshv.

Kreiseentscheid Minis

Spielstarke Talente fahren zum Bezirksentscheid

Der Kreiseentscheid für die Minis, eine bundesweite Aktion zur Nachwuchsförderung, wurde wiederum in Jever ausgetra-

gen. Es war bereits die 36. Veranstaltung im Kreis, die immer, bis auf eine, in Jever durchgeführt wurde. Der Organisator

Das sind die Sieger und Platzierten der Jungen bis 8 Jahre.

Fotos: Dieter Jürgens



gänge 2008/2009) gewann Jeremy Müller von der SG Cleverns-Sandel gegen Matthias Kutzner vom MTV mit 3:1 Sätzen. Luis Ostendorf vom Vareler TB erspielte sich den Bronzeplatz gegen Jano Bruhnen vom MTV mit 3:0 Sätzen.

Bei der jüngeren Altersgruppe der Mädchen (0-8 Jahre/Jahrgänge 2010 und jünger) dominierte Emma Grimpe vom TuS Sillenstede das Turnier. Ohne Satzverlust gewann sie alle ihre Spiele. Das Endspiel gewann sie mit 11:6, 11:4, 11:4 gegen Madeleine Kutzner von der SG Cleverns-Sandel. Den Bronzeplatz holte sich Alia Nickel (TuS Sillenstede) mit 3:0 Sätzen gegen Rieke Hobbiesiefken (TuS Spohle).

Bei den älteren Mädchen (9/10 Jahre/Jahrgänge 2008/2009) nahmen nur drei Minis teil. Dieter Jürgens: „Dies war wohl ein kleiner Wermutstropfen bei der Teilnehmerzahl.“ Neele Fründt (MTV) gewann ihre zwei Spiele jeweils mit 3:0 Sätzen. Auf dem Silberplatz Louisa Kohne (MTV) mit 1:1 Spielen und auf dem Bron-

zeplatz Fenja Wichmann (SG Cleverns-Sandel).

Der Mini-Beauftragter Dieter Jürgens bedankte sich bei dem Durchführer MTV Jever dem Abteilungsleiter Thorsten Hinrichs mit seinen vielen Helfern, der wieder einen würdigen Rahmen für die Minis bot. So brauchten die Minis nicht selbst zu zählen. Schiedsrichter wurden von den Spielern der Jugendabteilung und den Erwachsenen des MTV gestellt. Der Kreisvorsitzende Günther Schäfer ließ es sich nehmen, die 36. mini-Meisterschaften zu eröffnen. Hierbei erwähnte er, dass bis auf eine Veranstaltung, alle mini-Kreismeisterschaften bisher vom MTV Jever durchgeführt wurden.

Für die Bestplatzierten heißt es nun am Sonntag, 28. April, in Strackholt sich beim Bezirksentscheid für den nächsten Durchgang, für die Endrunde des TTVN am 5. Mai in Bruchhausen-Vilsen zu qualifizieren. Für den Bezirksentscheid haben sich auf jeden Fall die ersten vier in jeder Altersklasse qualifiziert. *Wolfgang Böning*

Kreisrangliste Jugend

Künftige Neuerungen geprobt

Das Kreisranglistenturnier der Jugend der Kreise Friesland/Wilhelmshaven feierte eine vorgezogene Premiere. Die Bezeichnung der neuen Jugendklassen, die zum Start der neuen Saison in Kraft treten, wurden bereits in Jever den Jugendlichen näher gebracht, auch wenn das Bezirksvorranglistenturnier noch mit den alten Altersklassen Ende Juni in Westerholt abgewickelt wird.

Die neuen Klassenbezeichnungen sollen die öffentliche Wahrnehmung verbessern helfen. Sie reichen von den Junioren 22 bis zu den Jungen/Mädchen 11. Beim Turnier in Jever kämpften 33 Aktive um die Fahrkarten nach Westerholt. „Gegenüber dem Vorjahr (27 Teilnehmer) eine kleine Steigerung“, freute sich Dieter Jürgens, der erneut für die Erfassung und Auswertung aller Ergebnisse zuständig war. Für die Organisation zeichnete Thorsten Hinrichs verantwortlich. Jürgens bemerkte allerdings kritisch, dass bei rund 100 gemeldeten Jugendlichen



Das sind der Sieger und die Platzierten der Jungen 15.



Das sind die Siegerin und die drei Platzierten der Mädchen 15.

bei den Punktspielen der Kreise Friesland/Wilhelmshaven noch Luft nach oben sei. Da bereits 24 Nachwuchstalente vorab für die Wettbewerbe auf Bezirksebene qualifiziert sind, werden die Zahlen aus den früheren Jahren fast erreicht. Die meisten Teilnehmer stellte der MTV Jever mit 17 Spielern, gefolgt von TuR Eintracht Sengwarden (7), STV Wilhelmshaven und SV Grün-Gelb Roffhausen (jeweils 4) und TuS Sande (1).

Da die Kreise Friesland/Wilhelmshaven für das Bezirksvorranglistenturnier vier Plätze je Altersklasse verfügbar hat, war die Freude bei den Qualifizierten bei der Siegerehrung durch die Sportwarte Thorsten Hinrichs und Hendrik Biele groß.

Vor Beginn der Spiele überreichte Thorsten Hinrichs als Organisator des MTV Jever den jüngsten Spielern, den Siebenjährigen Martin Dao (MTV Jever) und Fabio Fröhling (SV GG Roffhausen) jeweils einen farbigen Tischtennisball.

Die Ergebnisse:

Jungen 11 (7): 1. Matthias Kutzner (MTV Jever), 2. Luka Ulpts (TuR Eintracht Sengwarden), 3. Tim Johannes Beier (MTV Jever), 4. Fabio Fröhling (SV Grün-Gelb Roffhausen), 5. Niklas Jürgenähring (MTV Jever), 6. Kian Janßen (MTV Jever), 7. Martin Dao (MTV Jever),

Jungen 13 (5): 1. Florian Zeitler (SV Grün-Gelb Roffhausen), 2. Chris Leiner (MTV Jever), 3. Kevin Kreskowiak (STV Wilhelmshaven), 4. Pascal Wurm (MTV Jever), 5. Timo Witzel (MTV Jever),

Jungen 15 (11): 1. Johannes Alexander Inden (MTV Jever), 2. Carlo Krause (MTV Jever), 3. Moritz Roos (MTV Jever), 4. Jann Wölk (SV Grün-Gelb Roffhausen), 5. Finn Ulpts (TuR Eintracht Sengwarden), 6. Wesley Schipper (TuR Eintracht Sengwarden), 7. Lukas Kaiser (MTV Jever), 8. Paul Knoppe (STV Wilhelmshaven), 9. Timo Janßen (TuR Eintracht Sengwarden), 10. Kilian Wattjes (TuR Eintracht Sengwarden), 11. Nils Petereit (SV Grün-Gelb Roffhausen),

Jungen 18 (6): 1. Thorsten Grimm (TuR Eintracht Sengwarden), 2. Alea Augustin (TuS Sande), 3. Samed Kocoglu (MTV Jever), 4. Ali-Imran Cayli (STV Wilhelmshaven), 5. Sophie Fries (MTV Jever), 6. Sanja Oltmanns (TuR Eintracht Sengwarden),

Mädchen 18 (3): 1. Alea Augustin (TuS Sande), 2. Sophie Fries (MTV Jever), 3. Sanja Oltmanns (TuR Eintracht Sengwarden),

Mädchen 15 (4): 1. Smilla Wittek (MTV Jever), 2. Angelina Lübben (MTV Jever), 3. Charlotte Sokolowski (STV



Das sind der Sieger und die Platzierten der Jungen 11.



Das sind der Sieger und die Platzierten der Jungen 13.

Wilhelmshaven), 4. Neele Fründt (MTV Jever),

Mädchen 13 (1): Angelina Lübben (MTV Jever),

Mädchen 11 (2): 1. Charlotte Sokolowski (STV Wilhelmshaven), 2. Neele Fründt (MTV Jever).



Das sind der Sieger und die Platzierten der Jungen 18.



Das sind die drei Erstplatzierten der Mädchen 18.



JUNI		21.07. – 26.07.: TTVN Konditionslehrgang in Ihlow
14.06. – 16.06.: TTVN	C-Fortbildung (Aufschlag/Rückschlag) in Sögel	29.07. – 02.08.: TTVN Kaderlehrgang in Hannover
14.06. – 16.06.: TTVN	Turnier Luxemburg in Luxemburg	AUGUST
15.06. – 16.06.: DTTB	Deutsche Meisterschaften Leistungsklassen in Dinklage (TTVN)	05.08. – 09.08.: TTVN TTVN-Sommercamp 2019 in Hannover
15.06. – 16.06.: TTVN	Sichtungsturnier Niedersachsena Jugend in Melle-Oldendorf	05.08. – 09.08.: TTVN Mini- und Kaderlehrgang in Osnabrück
15.06. – 16.06.: TTVN	Mini-Kader Lehrgang in Osnabrück	05.08. – 07.08.: TTVN C-Fortbildung (TTVN Sommerncamp) in Hannover
15.06. – 16.06.: TTVN	STARTTER (Basis/Co) in Barendorf	07.08. – 09.08.: TTVN C-Fortbildung (TTVN Sommerncamp) in Hannover
17.06. – 20.06.: TTVN	Schulsportassistent in Hannover	12.08. – 14.08.: TTVN Mini- und Kaderlehrgang in Hannover
JULI		16.08. – 19.08.: ITTF ITTF World Tour Bulgaria Open in Panagyrishte (BUL)
01.07. – 07.07.: ETTU	Senioren-Europameisterschaften in Budapest (HUN)	17.08.: TTVN MKTT-Turniersoftwareschulung in Bovenden
04.07. – 08.07.: TTVN	C-Vertiefungslehrgang in Hannover	23.08. – 25. 08.: TTVN C-Vertiefungslehrgang (E-Learning) in Hannover
07.07. – 16.07.: ETTU	62. Jugend-Europameisterschaften in Ostrava (CZE)	23.08. – 26.08.: ITTF ITTF World Tour Czech Open in Olomouc (CZE)
08.07. – 12.07.: TTVN	C-Aufbaulehrgang in Hannover	

Turnierspiegel für Niedersachsen

Vorschau: im nächsten „ttm“

Turnieranmeldung bei myTischtennis möglich

Ihr nächstes Turnier ist nur ein paar Klicks entfernt: Turnieranmeldungen sind auch auf myTischtennis.de möglich. Das birgt zahlreiche Vorteile – vor allem für die Turnierveranstalter, aber auch für Sie. Ab jetzt finden Sie im Communitybereich auf myTischtennis.de unter dem Punkt „Kalender“ einen eigenen Bereich für „Meine Turniere“. Bisher haben Sie bloß eine lange Liste an Turnieren vorgefunden, die in nächster Zeit stattfinden werden. Zusätzlich zu dieser Liste wird Ihnen nun auch eine Aufstellung der Turniere angeboten, an denen Sie gemäß Ihrem Geschlecht, der geografischen Zuordnung oder Ihrem TTR-Wert teilnehmen dürfen. Ihre Anmeldung können Sie dann mit einigen wenigen Klicks unter Dach und Fach bringen. (Quelle : TTVN-News vom 13.08.2012)

Deutsche Mannschaftsmeisterschaften der Senioren in Viernheim

Nach Redaktionsschluss haben in Viernheim (TTBW) die Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Senioren und Seniorinnen S 40 bis S 70 stattgefunden. Der Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN) war bis auf die Seniorinnen 70 in allen Altersklassen vertreten. Titelverteidiger bei den Senioren S 50 ist der Oldenburger TB. Bei den Seniorinnen S 50 und S 60 ist es der RSV Braunschweig. Wie die Teams abgeschnitten haben – Sie erfahren es in Wort und Bild.



Sie sind Titelverteidiger bei den Senioren S 50: die Spieler des Oldenburger TB mit Lothar Rieger (v. l.), Heiko Wirkner (nicht mehr dabei), Wang Yensheng, Nicolai Popal und Steffen Fetzner. Foto: Raimund Lenges

Deutsche Meisterschaften der Senioren und Seniorinnen in Erfurt

Traditionell finden zu Pfingsten die Deutschen Meisterschaften der Senioren und Seniorinnen statt. Diesmal kommen die qualifizierten Spieler und Spielerinnen aus den acht Regionen des Deutschen Tischtennis-Bundes (DTTB) in Erfurt zusammen. Mehr als 500 Teilnehmer kämpfen in den Klassen S 40 bis S 80 um die Titel im Einzel, Doppel und gemischten Doppel. Der Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN) ist mit 65 Aktiven am Start. In der Kombi-Ausgabe 7-8/2019 werden wir Sie ins rechte Licht setzen, wie das Niedersachsen-Aufgebot abgeschnitten hat.

Redaktionsschlusstermine 2019

Schlusstermin ist für alle eingereichten Beiträge jeweils der Donnerstag. Bei später eingereichten Beiträgen kann keine Gewähr für eine Bearbeitung und damit für eine Veröffentlichung übernommen werden.

Juli/August:	Donnerstag, 20. Juni
September:	Donnerstag, 22. August
Oktober:	Donnerstag, 19. September
November:	Donnerstag, 24. Oktober
Dezember:	Donnerstag, 21. November

21. – 23. Juni 2019

7. internationales Tischtennis Rankenbach-Open des TuS Hilter

für Damen, Herren, Jugend, Schüler. – Mannschaft, Einzel, Doppel offen für ITTF (Gen.-Nr. 01-19/06-01); TTR-relevant: ja
Meldungen an Holger Straede, Rehmstraße 119, App. 501, 49080 Osnabrück
(Tel. 0541/9998927 – E-Mail: holger@straede.de; www.tus-hilter-tischtennis.de)

16. – 18. August 2019

30. intern. Jubi-Turnier des TuS Sandhorst

für Senioren, Damen, Herren, Junioren, Jugend, Schüler – Einzel offen für ITTF (Gen.-Nr. 01-19/08-05); TTR-relevant : ja
Meldungen an Henning Mattner
(Tel.: 0173-8549085 – Mail: tussandhorst.tischtennis@gmail.com – http://www.tus-sandhorst-tischtennis.de)

17. / 18. August 2019

3. TSP-Cup Marklohe

für Herren, Damen, Jugend / Schüler – Einzel offen für DTTB (Gen.-Nr. 01-19/08-04); TTR-relevant: ja
Meldungen an Arthur Rode
(Tel.: 0176-433 921 83 – Mail: rode.artur@t-online.de)

23. – 25. August 2019

25. Wrestdter 4-er Mannschaftsturnier

für Damen, Herren – Mannschaft offen für DTTB (Gen.-Nr. 01-19/08-01); TTR-relevant: ja
Meldungen an Olaf Mathes, Uelzener Straße 15, 29559 Wrestdt (Tel. 05802/1385 (ab 18 Uhr) – E-Mail: o.mathes@t-online.de; www.tsv-wrestdt-stederdorf.de)

JOOLA®

FOR THE CHAMPION IN YOU

TEXTILNEUHEITEN 2019



**TRIKOT
PERFORM**

**TRIKOT
MOVE**

**Ab sofort
erhältlich !**

JOOLA Tischtennis GmbH & Co.KG
Wiesenstr. 13 | 76833 Siebeldingen
www.joola.de | info@joola.de